

Articles



Статьи

Zu den Theotokia
im Wenzelskanon*

**Vittorio Springfield
Tomelleri**

Universität Macerata, Italien

Богородичны
в каноне
Св. Вячеславу

**Витторио Спрингфилд
Томеллери**

Университет Мачераты, Мачерата,
Италия

Zusammenfassung

Vorliegender Aufsatz betrachtet die im kirchenslavischen Kanon auf den heiligen Wenzel enthaltenen Gottesmutterhymnen (Theotokia) aus einer zweifachen Perspektive: Der slavische Text wird mit der bis auf die erste Ode ermittelten griechischen Vorlage einerseits und mit anderen slavischen Übersetzungen andererseits verglichen. Die Theotokia des Wenzelskanons weisen frappante Ähnlichkeiten mit der Oktoechos und dem Kliment von Ohrid zugeschriebenen *Commune Sanctorum* auf; die festgestellten textuellen Übereinstimmungen legen die Vermutung nahe, dass es sich beim Wenzelskanon um die Übernahme bereits vorhandener Übersetzungen handeln könnte. Das im Aufsatz zusammengestellte Material soll der weiteren Vertiefung der angesprochenen oder nur angedeuteten Fragen dienen.

Schlüsselwörter

Kanon auf Wenzel, Theotokia, griechische Hymnographie, kirchenslavische Übersetzung, Kliment von Ohrid

* Diese Arbeit erfolgte im Rahmen des unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Rothe durchgeführten DFG Projektes RO 123/54-2 – „Philologischer, historischer und theologischer Kommentar zu Ausgaben der Gottesdienstmenäen“ (Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft, Abteilung für Osteuropäische Geschichte).

Резюме

Статья содержит первые результаты исследования церковнославянского канона святому Вячеславу (чеш. Вацлаву), который сохранился в восточно-славянских рукописях с кон. XI в. Особое внимание уделено анализу богородичных, чей греческий оригинал известен для всех песен канона, кроме первой. Славянский перевод был тщательно сопоставлен с греческим оригиналом и другими богородичными из различных канонов. Критическое издание каждого отдельного фрагмента славянского текста сопровождается разночтениями, что позволяет сразу же выявить общие чтения, ошибки и пропуски. Богородичны, содержащиеся в каноне Св. Вячеславу, демонстрируют интересное сходство с традициями Октоиха и литургической Общей службы святым (*Commune Sanctorum*), которая обычно связывается с Климентом Охридским. Возможным объяснением данного факта может быть то, что эти тексты не были напрямую переведены с греческого, а заимствовались из уже существующих гимнографических источников. Безусловно, для того чтобы полностью установить историю этих текстов, необходим куда более глубокий анализ, однако уже собранный здесь материал служит хорошей отправной точкой для дальнейших исследований.

Ключевые слова

канон Св. Вячеславу, богородичны, греческая гимнография, церковнославянский перевод, Климент Охридский

1. Einleitung. Neue Übersetzung, redaktionelle oder bloße Kopiertätigkeit?

Mit dieser Frage befasst sich vorliegender Beitrag, in welchem die der Gottesgebärerin gewidmeten Tropare des Kanons für den heiligen Wenzel unter die Lupe genommen werden. In einer im Druck befindlichen und unter Zeitdruck entstandenen Arbeit wies der Verfasser dieser Zeilen bereits auf frappante textuelle Ähnlichkeiten hin, die zwischen einigen dieser Tropare und der Überlieferung des keinem geringeren als Kliment von Ochrid zugeschriebenen *Commune sanctorum* bestehen [TOMELLERI 2016]. Die folgenden Ausführungen sollen die dort etwas plakativ und provokativ formulierte Hypothese eingehender nachprüfen und des Weiteren dem Problem nachgehen, inwieweit die Gottesmutterhymnen (im Folgenden als Theotokia bezeichnet), die in der griechischen und demzufolge auch slavischen Tradition oft in mehreren Kanones vorzufinden sind, eine aussichtsreiche vergleichende Analyse unterschiedlicher Übersetzungen ermöglichen.

Unabhängig davon, ob sich tatsächlich Zusammenhänge werden aufdecken lassen oder die festgestellten Übereinstimmungen nicht unmittelbar miteinander verbunden, sondern nur übersetzungstechnisch bedingt sind, scheint der Versuch lohnenswert, die im Wenzelskanon auftretenden Theotokia einer philologisch-linguistischen Prüfung zu unterziehen mit dem zweifachen Ziel, einerseits die Überlagerung und Vermischung textueller Schich-

ten aufzuzeigen und womöglich zu entwirren, andererseits die verschiedenen Übersetzungsstrategien zu beschreiben. Wichtiger Ausgangspunkt für die nachstehenden Überlegungen sind die Forschungsergebnisse von Dieter STERN [2002] und Dagmar CHRISTIANS [2004]; ihre Aufsätze enthalten nämlich sowohl wertvolles Material als auch inspirierende Gedanken, die hier aufgegriffen und weiterentwickelt werden sollen.

Es stellt sich eingangs die Frage, warum bei dieser Untersuchung gerade vom Wenzelskanon ausgegangen wird. Diese auf den ersten Blick etwas abwegig erscheinende Wahl erklärt sich in erster Linie durch die kulturhistorischen Begebenheiten, unter denen dieser in vielerlei Hinsicht rätselhafte Text entstanden ist.

Eine südslavische Herkunft des Wenzelsoffiziums kann man aufgrund der historischen Tatsache ausschließen, dass der Kult des tschechischen Fürsten unter den Südslaven nicht bezeugt ist [ROGOV 1970: 20]. Die von den Forschern festgestellte südslavische Prägung des Textes, wie etwa das häufige Auftreten des klitischen Dativpronomens in adnominaler Stellung, die maskuline Form des Ortsnamens *Празъ* statt *Прара* und weitere lexikalische Besonderheiten beeinträchtigen die Möglichkeit einer nordslavischen Herkunft des Wenzelsoffiziums kaum; das Altkirchenslavische erfuhr bekanntlich eine über die ethnisch-nationalen Grenzen hinausgehende Verbreitung und wies in den verschiedenen Gebieten eine ziemlich einheitliche Sprachstruktur auf, was sehr oft die geographische und chronologische Zuordnung von Texten wesentlich verkompliziert.

Somit stehen sich zwei (Hypo)Thesen gegenüber, nämlich die west- und die ostslavische.

Während der Austragungsort der geschilderten Ereignisse die Verortung des Wenzelskanons in Böhmen, dem Heimatland des Heiligen, nahelegt, lässt sich doch ein ostslavischer Ursprung nicht ganz von der Hand weisen; die ältesten erhaltenen Belege der slavischen Wenzelsverehrung stammen nämlich aus ostslavischem Gebiet, was wiederum zu der daraus nicht zwangsläufig resultierenden Ansicht verleitet hat, das Wenzelsoffizium sei ein Produkt des frühen Kiever Schrifttums.

Der bemerkenswerte Umstand, dass die Theotokia des Wenzelskanons sowohl in der Textauswahl als auch in der Übersetzungstechnik deutliche Gemeinsamkeiten mit dem Kliment von Ochrid zugeschriebenen gemeinsamen Offizium für die Propheten aufweisen, erschwert zusätzlich die Beantwortung der Frage, wann und vor allem wo der Text angefertigt wurde, und birgt in sich methodische, beide Überlieferungen betreffende Schwierigkeiten.

Unsere Aufgabe wird in dieser ersten Sondierungsphase nicht darin bestehen, endgültige Antworten zu geben, sondern vorläufige Fragen aufzuwerfen und die zu deren Lösung notwendige, aber vielleicht nicht hinreichende Vorarbeit zu leisten. Ziel dieser Studie ist es folglich, die Theotokia des Wen-

zelskanons mit anderen slavischen Übersetzungen, die in Kanones auf nicht-slavische Heilige enthalten sind, und mit deren griechischen Vorlage, falls bekannt, zu vergleichen.

Darüber hinaus soll anhand des Wenzelskanons die schon früher geäußerte Meinung nachgeprüft werden, wonach die Theotokia in Kanones auf slavische Heilige keine neuen Übersetzungen, sondern Übernahmen aus vorhandenen Quellen darstellen (vgl. etwa [STERN 2002: 174] zum Theotokion der vierten Ode des Kanons auf Kyrill und Method).

Die hier vorgenommene Untersuchung ist bei den Theotokia der ersten und neunten Ode dadurch erschwert, dass die slavische Tradition kein Vergleichsmaterial bietet; darüber hinaus konnte leider im ersten Fall auch die griechische Vorlage nicht nachgewiesen werden.

Zunächst sollen sämtliche im Wenzelskanon und in anderen Kanones vorhandene Theotokia einzeln dargestellt werden, und zwar textkritisch nach einer als Grundtext dienenden Handschrift unter Angabe aller (oder bei bereits edierten nur der bedeutsamen) Varianten im kritischen Apparat; danach wird der auf diese Weise gewonnene „Urtext“ aus jeder einzelnen Fassung noch einmal zusammen mit der griechischen Vorlage interlinear dargeboten, damit Ähnlichkeiten und Unterschiede sofort sichtbar und dadurch nachvollziehbare Rückschlüsse ermöglicht werden. Es folgt schließlich ein knapper philologisch-sprachlicher Kommentar zu einzelnen Stellen und/oder Lexemen.

Bevor wir uns der Analyse zuwenden, sei zunächst eine kurze Übersicht über den Ausgangstext und dessen Hauptperson, den tschechischen Fürsten und Märtyrer Wenzel, vorausgeschickt.

2. Gegenstand der Untersuchung

2.1. Der heilige Wenzel . . .

In der slavischen orthodoxen Kirche wird des heiligen Märtyrers Wenzel am 28. September gedacht. An diesem Tag, im Jahre 929 oder 934,¹ soll er von seinem Bruder Boleslav in dessen Burg Stará Boleslav (Alt Bunzlau) ermordet worden sein,

¹ Die Historiker sind sich darüber nicht einig. Jedenfalls fand im Jahr 1929 eine groß angelegte Millenniumsfeier staatlich-klerikaler Ausprägung statt [PACES 2001: 221], womit die katholische Kirche auf den vier Jahre zuvor gefassten Beschluss reagierte, den Todestag des Jan Hus zum nationalen Feiertag zu erheben [SCHULZE WESSEL 2004: 190, DABROWSKI, TROEBST 2014: 46]. Diese letzte Entscheidung, welcher der Heilige Stuhl mit großer Empörung begegnet war, hatte die sogenannte Marmaggi-Affäre zur Folge [HUBER 2005: 274], als der päpstliche Botschafter Francesco Marmaggi das Land demonstrativ verließ und damit einen „Gegenangriff auf die überwiegend hussitisch ausgerichtete nationale Überlieferung“ vollzog [GRAUS 1975: 332]. Auch der speziell zur Millenniumsfeier gedrehte Film ist in ideologischer Hinsicht durchaus bemerkenswert [RYCHTEROVÁ 2009].

wobei diese grauenhafte Tat² innere Auseinandersetzungen politischer und religiöser Natur widerspiegelte [SAMERSKI 2007: 99, VODRÁŽKOVÁ, BOK 2013: 426].

Dreißig Kilometer nordöstlich von Prag gelegen, blieb Stará Boleslav über die Jahrhunderte eine wichtige Wenzel-Gedächtnisstätte, auch nachdem der Mörder den Leichnam des Herzogs auf die Prager Burg überführen ließ [SAMERSKI 2006: 355]. Nach der Schlacht am Weißen Berg (1620) wurde es sogar zum „symbolischen Zentrum habsburgischer Rekatholisierungspolitik in Böhmen“ [BURSCHEL 1999: 540] und zu einem „Knotenpunkt der tschechischen Gegenreformation“ [DUCREUX 1999: 597] (vgl. auch [EDEM 2007: 103–104]).

Der heilige Wenzel nimmt einen außerordentlich wichtigen Platz in der tschechischen Nationalgeschichte ein. Bereits im 10. Jahrhundert, kurz nach seinem Tod, galt er als christlicher Märtyrer; im Laufe der Zeit „avancierte“ er zum Inbegriff des tapferen Kämpfers [BLÁHOVÁ 1999: 228]³ und wurde schließlich zum Patron seines Landes erkoren; seine in Prag aufbewahrten Reliquien „gehören zum Kern des Heiligtumschatzes“ der Veitskathedrale [VELEK 2008: 37]. Von Anfang an zeichnete sich seine Verehrung dadurch aus, dass sie mit der „Staatsideologie“ sehr eng verzahnt war und früh institutionalisiert wurde [GRAUS 1975: 159]; sie blickt auf eine mehr als tausend Jahre lange Geschichte zurück, welche aber durch erhebliche Schwankungen in der politischen, historischen und konfessionellen Wahrnehmung des Heiligen gekennzeichnet ist und oft zum Gegenstand höchst interessanter Auseinandersetzungen wurde⁴. Der kulturhistorische Stellenwert der Wenzelsverehrung kann hier leider aus Platz- und vor allem Kompetenzgründen nicht vertieft werden (vgl. dazu etwa [BARTOŠ 1929: 40–62; GRAUS 1980; SAMERSKI 2007]).

2.2. . . . und sein Gedenktag in der slavischen Liturgie

Der im sechsten Ton verfasste Kanon für Wenzel ist in drei ostslavischen Textzeugen erhalten:

2.2.1. in einer Handschrift Novgoroder Herkunft vom Ende des 11. Jahrhunderts, welche Jagićs Ausgabe zugrunde lag [JAGIČ 1886: 0213–0222]:

² Dafür erntete Wenzels Bruder und Mörder, Boleslav I., den Tadel des Geschichtsschreibers Cosmas von Prag (1045–1125): „... si dicendus est dux, qui fuit inpius atque tyrannus, sevir Herode, truculentior Nerone, Decium superans scelerum inmanitate, Dioclecianum crudelitate, unde sibi agnomen ascivit 'sevus Bolezlaus' ut diceretur“ (Cosmae Pragensis chronica Boemorum I, 19, zit. nach [BRETHOLZ 1923: 38]); vgl. dazu auch [PLASSMANN 2006: 330]; tschechische Übersetzung in KOSMA [1972: 37–38], russische Übersetzung in Kosma [1962: 61].

³ Vgl. auch [BARTOŠ 1929: 42]: „Z církevního svěťce vyrůst v rytíře“.

⁴ Im Laufe der Jahrhunderte unterlag Wenzel nämlich völlig entgegengesetzten Beurteilungen: Ihm wurden zum Beispiel eine allzu starke Anhänglichkeit an Deutschland und staatsmännische Untauglichkeit vorgeworfen. Ambivalent ist auch das Verhältnis der tschechischen Historiographie, welche Wenzel manchmal sogar als Mithelfer der deutschen Aggression betrachtet hat, so zum Beispiel in einem gymnasialen Geschichtslehrbuch, das 1972 erschienen ist [HILSCH 1980: 106].

Moskau, Russisches Staatsarchiv für alte Akten (RGADA), Fond 381, Nr. 294, 1095-1096 г. [ŽUKOVSKAJA 1984: 46–47, № 7], Bl. 161r–163r (Kathisma und Stichiren), 165v–168v (Kanon).

Diese Handschrift ist jetzt auch in digitalisierter Form zugänglich: <http://rgada.info/> (15.07.2015).

Editionen: [JAGIČ 1886: 0213–0222; Vondrák 1910: 170–175; 1925: 211–217]; [VAJS 1929: 139–145] mit tschechischer Übersetzung; [GRUZÍN 1929: 126–133] mit tschechischer Übersetzung; [MAREŠ 1979: 45–49] (= [VAJS 1929: 139–145] ohne Übersetzung); [ROGOV 1970: 119–125] mit russischer Übersetzung – Siglum: **T**;

2.2.2. in einem späteren, ebenfalls im Novgoroder Raum angefertigten Textzeugen aus dem 12. Jhdt.; dieser Codex gehört zu einer Gruppe neumierter, d.h. mit musikalischer Notation versehener Gottesdienstmenäen, welche sich mit Ausnahme der Monate März und Juli vollständig erhalten haben:

Moskau, Staatliches Historisches Museum (GIM), Synodalsammlung, Nr. 159, 12. Jhdt. [ŽUKOVSKAJA 1984: 119, № 78], Bl. 242r–247r.

Editionen: [NEVOSTRUJEV 1872: 166–169], [KOLÁŘ 1873] mit tschechischer Übersetzung (letztere ist zum Teil bei [KOŠNÁŘ 1912: 28–29] nachgedruckt), [GORSKIJ, NEVOSTRUEV 1917: 2–16] – nur Kanon, [ANGELOV 1967: 72–74] – nur Kanon; Siglum: **C**;

2.2.3. in einer Handschrift vom Anfang des 12. Jhdts. aus der Sammlung der Novgoroder Sophienkathedrale:

Sankt-Petersburg, Russische Nationalbibliothek (RNB), Sophiensammlung Nr. 188 [KUPRIJANOV 1858: 45–46, ŽUKOVSKAJA 1984: 105–106, № 63].

Edition: [SREZNEVSKIJ 1863: 189–191]; Siglum: **Coφ**.

2.2.4. Textstruktur

Das Wenzelsoffizium besteht aus den folgenden Texteinheiten (vgl. dazu auch [VELEK 2008: 47]):

- 1) Kathisma im vierten Ton, Automelon;
- 2) Kontakion im ersten Ton, nach: $\lambda\iota\kappa\acute{\iota}\varsigma\ \alpha\eta\gamma\lambda\acute{\iota}\kappa<\zeta\eta\iota>$ (fehlt in der Handschrift **T**);
- 3–4) Zwei Stichera im achten Ton, nach: $\Psi\ \pi\rho\upsilon\sigma\lambda\alpha\upsilon\beta\eta\iota\kappa\omicron\eta\epsilon\ \gamma\iota\upsilon\delta\omicron> - \text{'}\Omega\ \tau\omicron\upsilon\ \tau\eta\varsigma\ \pi\alpha\rho\alpha\delta\acute{o}\xi\omicron\upsilon\ \theta\alpha\lambda\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$;
- 5–6) Zwei weitere Stichera im achten Ton, nach: $\rho\lambda\iota\ \langle\eta\rangle\zeta\epsilon\ \beta\acute{\iota}\zeta\ \kappa\epsilon\delta\omicron\mu\epsilon\beta - \text{'}\text{O}\ \acute{\epsilon}\nu\ \text{'E}\delta\acute{\epsilon}\nu\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\sigma\omicron\varsigma$;⁵

⁵ Im Wenzelskanon wurde der Buchstabe η wegen Haplographie ausgelassen.

- 7) Sticheron im vierten Ton, nach: $\text{ἮΑΚΟ ΔΟΒΛΑ <ВЪ МОУЧЕНИЦѢХЪ> – Ὡς γενναῖον ἐν μάρτυσιν;}$
 8–39) Kanon im sechsten Ton (ohne 2. Ode);
 40) Exapostilarion.

2.3. Abfassungszeit und -ort des Wenzelsoffiziums

2.3.1. Abfassungszeit

Die Entstehungszeit des Wenzelsoffiziums liegt in der ungefähr anderthalb Jahrhunderte umfassenden Zeitspanne zwischen dem Tod des tschechischen Fürsten (929 oder 934) und der Abfassungszeit des ältesten Textzeugen (**T**), der auf das Ende des 11. Jhdts. datiert wird.

In der Literatur werden vor allem die intertextuellen Verbindungen des Offiziums zur ersten und zur zweiten kirchenslavischen Wenzelslegende hervorgehoben, die in viel späteren Handschriften aus dem 16. Jahrhundert überliefert sind. Das Vorhandensein eines so früh belegten Offiziums auf den heiligen Wenzel diene unter anderem als Beweis für ein hohes Alter der ersten Wenzelsvita, von welcher der Verfasser des Kanons offensichtlich ausging [PRAŽÁK 1972: 217] (vgl. auch [BLÁHOVÁ, KONZAL 1976: 220–221]).

Der Text des Wenzelsoffiziums enthalte ferner deutliche Anklänge an die zweite Vita, die darauf hinweisen, dass schon im 11. Jhd. die ostslavischen Abschreiber [sic! – „Russian scribes“] deren Text kannten und verwendeten [MATĚJKA 1968A: 269] (vgl. auch [IDEM 1968B: 1039]: Wenzel wird nämlich in beiden Texten als heilig bezeichnet, während in der ersten Vita lediglich von einem frommen und edlen Mann – $\text{БЛАГОВЕРНАГО И ДОБРАГО МЖА}$ – die Rede ist [IDEM 1968A: 269]; auch die wundersame Befreiung der Gefesselten wird im Kanon wie auch in der zweiten Vita an mehreren Stellen thematisiert [IDEM 1968b: 1039]. Außerdem spielen sich die in der ersten Vita geschilderten Ereignisse um den Fürsten-Märtyrer in den tschechischen Landen ab; die zweite Vita und der Kanon berichten dagegen von Böhmen [IDEM 1968A: 270; 1968B: 1039–1040].

Die relative Chronologie hilft uns jedenfalls bei der Datierung des Wenzelsoffiziums nicht weiter, da die erste sowie die zweite Legende in der handschriftlichen Überlieferung wesentlich später belegt sind. Die im Prolog zur sogenannten Christianslegende von deren Verfasser als schmerzhaft und dringend empfundene Notwendigkeit, versifizierte liturgische Texte auf Latein anzufertigen, kann nicht unbedingt als Beweis gegen die damalige Existenz des kirchenslavischen Offiziums geltend gemacht werden [KØLLN 1996: 34–36].

2.3.2. Abfassungsort

Noch unklarer ist die räumliche Lokalisierung dieses Denkmals. Da die Überführung der Gebeine eines Heiligen damals einer formalen Kanonisation gleich-

kam [DVORNÍK 1968: 44, GRAUS 1975: 161–162], könnte man für das Offizium ein ziemlich frühes Entstehungsdatum ansetzen; dort wird nämlich auf die laut Cosmas Tschechischer Chronik im Jahr 932 von Boleslav veranlasste *translatio reliquiarum* und die darauf folgende Verlagerung der Wenzelsverehrung von Alt-Bunzlau, Ort des Martyriums, zur Prager Burg Bezug genommen (*terminus post quem*). Es wird daher behauptet, das Offizium sei auf westslavischem Gebiet um die Mitte des 10. Jahrhunderts verfasst worden [VAŠICA 1966: 522–523].

Daraus, dass im zweiten Tropar der achten Ode die Übertragung der Reliquien erwähnt wird, wurde der wohl gewagte Rückschluss gezogen, dass das Wenzelsoffizium auch für dieses Ereignis, welches am 4. März stattfand, verwendet worden sei [VAŠICA 1942: 73, 263–264]. Pražák ging in seiner Interpretation so weit anzunehmen, dass die endgültige Textfassung, wie sie heute in der ostslavisches handschriftlichen Überlieferung vorliegt, erst in der Kiever Rus' zusammengestellt worden sei. Aufgrund der Erwähnung des Todes des Heiligen im vierten Sticheron hielt er das Wenzelsoffizium für das Ergebnis einer Kontamination: Auf ostslavischem Boden seien zwei ursprünglich voneinander unabhängige Offizien ineinander verschmolzen worden [PRAŽÁK 1972: 219] (vgl. auch [VELEK 2008: 47–48]).⁶

Sollte das Wenzelsoffizium tatsächlich das Ergebnis einer späteren Kompilation darstellen, könnte es mit der tschechischen Tradition nur bedingt und „mit gewissem Vorbehalt verknüpft werden“ [KALHOUS 2010: 388] (vgl. auch [IDEM 2012: 218]), nicht aber zur altkirchenslavischen Literatur tschechischer Herkunft zählen.

Daran, ob die sprachlich eindeutige südslavische Prägung des Wenzelsoffiziums als überzeugendes Argument für eine bulgarische Herkunft des Textes angesehen werden darf, kann man ernsthafte Zweifel hegen. Vondrák führte einige lexikalische und morphologische Eigentümlichkeiten zugunsten dieser These an:

присѣсти – *visita* vs. das in den älteren Denkmälern bezeugte посѣтити,
баграницю – *πορφόρα* vs. *прѣпрѣдѣ*,
жизнь,
кръмление vs. пица,
страны vs. ѡзъикъ,
дѣвице [sic!] neben дѣва,
вѣры радъма (als eklatanter Bulgarismus eingestuft),

⁶ In diesem Zusammenhang hebt Pražák (ebenda) den aus seiner Sicht besonderen Charakter der siebten und achten Ode hervor und erachtet den dort am Ende jedes Tropars enthaltenen biblischen Refrain als einen textuellen Fremdkörper und daher ursprünglich als Bestandteil des am 4. März zelebrierten Offiziums für die *translatio*: „7. a 8. píseň se tak odlišují od ostatních a jejich důsledný refrén se zdá svědčit o tom, že představují v dochovaném útvaru neporušené celky, převzaté odjinud, tj. (vzhledem k translačnímu troparu v 8. písni) ze služby k 4. březnu“; das von ihm vorgebrachte Argument bedarf offensichtlich einer Korrektur. Zur slavischen Wiedergabe dieser Ephymnia vgl. [CHRISTIANS 2010].

Verwendung von klitischen Pronominalformen im Dativ zum Ausdruck der Possessivität (ПАМАТЬ ТИ, КРЪВЕ ТИ, СѢА СИ, ТВОРЬЦЮУ СИ usw.).

Aufgrund dieser sprachlichen Besonderheiten zog er den alles andere als zwingenden und überzeugenden Schluss, dass der Wenzelskanon gleichzeitig mit der Übersetzung der übrigen Texte aus dem Gottesdienstmenäum für September angefertigt worden sei [VONDRÁK 1892: 27]. Von bulgarischer Vermittlung gingen auch VAJS [1929: 137] und WYTRZENS [1985: 425, Anm. 1] aus; letzterer untermauerte seine Äußerung („jedenfalls über Bulgarien“) durch ähnliche sprachliche Merkmale, wie z. B. die Verwendung der klitischen Pronominalformen zum Ausdruck der Possessivität (ГРАДЪ ТИ), die bereits angesprochene maskuline Form des Stadtnamens Prag (ПРАГЪ) und die seiner Meinung nach „fremde“ Bezeichnung ВЪ ЗЕМЛИ БОЕМЪЦѢ.⁷

Für eine westslavische Herkunft sprach sich dagegen ein bulgarischer Forscher aus, dem wir die dritte Edition des Wenzelskanons (ohne Kathisma, Stichiren und Exapostilarion) nach der Handschrift C verdanken; dabei stellte er im Text die Lebendigkeit der kyrillo-methodianischen Tradition in Mähren und Böhmen sowie eine beeindruckende stilistische Nähe zu den Werken des Kliment von Ochrid fest [ANGELOV 1967: 71].

Außerdem scheinen einige Textpassagen darauf hinzudeuten, dass der Verfasser des Wenzelskanons den wohl auf Methods Tätigkeit zurückgehenden Kanon für Demetrius kannte und zum Teil auch nachahmte [VAŠICA 1966: 521–523]. Die vom tschechischen Forscher gezogenen Parallelen bestehen jedoch aus schablonenhaften Formeln der byzantinisch-slavischen Hagiographie und können nicht als unwiderlegbares Beweismaterial dienen; auch der auf S. 523 angeführte Ausdruck зЛОЛЮТНО СЪМОУЩЕНІЕ stellt eine ziemlich problematische Übersetzung aus dem Griechischen dar (vgl. dazu unten § 3.6.). Als recht fragwürdig erweist sich schließlich die Behauptung, dass die bereits erwähnte äußerst häufige Verwendung der kurzen adnominalen Pronomina ми, ти, си in possessivischer Bedeutung dem Einfluss des Kanons für Demetrius zuzuschreiben sei [IBID.: 522].

Die westslavische Provenienz dieses Textes wurde erwartungsgemäß von zahlreichen tschechischen Wissenschaftlern vertreten, zu denen sich Roman Osipovič Jakobson gesellte, der vor seiner letzten Flucht über Schweden in die USA zwei Jahrzehnte als ostslavischer Emigrant in Böhmen tätig war und eine ganze Reihe interessanter und ideologisch nicht ganz unumstrittener Beiträge (vgl. dazu [LEHÁR 1995]) zu den mittelalterlichen russisch-tschechischen Wechselbeziehungen und zur „übernationalen“, die gesamte Slavia verbindenden Rolle der altkirchenslavischen Tradition verfasste (z. B. [JAKOBSON 1953/1985]). In diesem weiteren Kontext lege das textgattungsmäßig der

⁷ Vgl. auch [SREZNEVSKIJ 1856: 192]: „Эти оба обстоятельства, повидимому очень не важные, стоят внимания в отношении к вопросу о сочинителе канона“.

byzantinischen Tradition angehörende Wenzelsoffizium ein deutliches Zeugnis für das Vorhandensein kyrillo-methodianischer Spuren in Böhmen noch in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts ab [BLÁHOVÁ, KONZAL 1976: 220–221]; auf diese Weise lasse sich die Kontinuität der mährischen Mission in Böhmen des 10. und 11. Jahrhunderts unzweideutig bestätigen [VAŠICA 1966: 522–523].⁸ Somit wird dieser Text gleichzeitig als „nationales“ Kulturerbe und wichtiger Nachfolger der mährischen Tradition in Böhmen angesehen; aus diesem Grund wurde sein lexikalischer Bestand, zusammen mit dem anderer westslavischer Texte,⁹ in das sonst das Textkorpus sehr streng und einschränkend auffassende Prager Wörterbuch aufgenommen, wo das Wenzelsoffizium als einziger Vertreter der (alt)kirchenslavischen Hymnographie auftritt [MUR'JANOV 1981: 94].

Man hat dementsprechend nach lexikalischen Bohemismen im Wenzelsoffizium gesucht: Zum westslavischen Sprachgut dürften das abgeleitete Substantiv *кѣнажїѣ* und der Ausdruck *старѣи злѣодѣи* zur Bezeichnung des Teufels gehören [BLÁHOVÁ, KONZAL 1976: 219–220]; zu den phonetisch-morphologischen Bohemismen zählen außerdem der Nom. Pl. und Gen. Sg. der Neutra, *ô*-Stämme, auf *-иѣ* statt *-иѣ*.¹⁰ man denke an die Formen *оубыѣниѣ* im ersten Tropar der dritten Ode nach dem Textzeugen *Соф* und *ицѣлениѣ* im vierten Tropar der ersten Ode nach der Handschrift *С* [BLÁHOVÁ, KONZAL 1976: 220]. Das eher zufällige Vorkommen solcher Fälle bei einer beträchtlichen Anzahl „korrekter“ kirchenslavischer Endungen schränkt aber die phonetische Aussagekraft dieser Beispiele ein.

Dazu könnte ferner das im Wenzelskontakion und sonst nur noch in den Kiever Blättern belegte Substantiv *рованиѣ* als Wiedergabe des lateinischen Wortes *munus* zählen (vgl. dazu [TOMELLERI in Vorb.] und dort angegebene Literatur).¹¹ Für dieses durchaus unklare und rätselhafte Lexem wurde eine ziemlich wackelige germanische Etymologie vorgeschlagen, wonach *рованиѣ* als Entlehnung von einem im Althochdeutschen nicht belegten und nur durch den innergermanischen Vergleich zu erschließenden **arvani* zu deuten sei

⁸ Vgl. auch Mareš kursivierte Schlußworte in der Einleitung zur Anthologie kirchenslavischer Texte westlicher Herkunft: „Czech CS literature was the product of a specific cultural zone that integrated its own cultural values with inherited values and assumed ones (received from both East and West), forming a new organic whole. This is its main contribution to European and human culture“ [MAREŠ 1979: 16]. Entschieden gegen diese Auffassung wendet sich FROS [1999: 100], der den Standpunkt von GRAUS [1963] und [1966] vertritt: „... nous n'avons aucun vestige de leur culte permanent et de la continuité de la tradition initiée par eux (i.e. Kyrill und Method, VST)“.

⁹ Für eine zusammenfassende Darstellung sei auf MAREŠ [1979] verwiesen; zum Westkirchenslavischen vgl. auch BIRNBAUM [1985].

¹⁰ Zum tschechischen Umlaut *a > e* in kirchenslavischen Texten vgl. [MAREŠ 1959]; [VEČERKA 1961: 420] erwähnt unter den Bohemismen der ersten Wenzelslegende einige Fälle, bei denen die *-ijo*-Stämme im Genitiv Singular oder aber Nominativ-Akkusativ Plural die Endung *-e* statt *-a* aufweisen.

¹¹ Die lexikalische Nähe des Wenzelsoffiziums zu den Kiever Blättern beweise laut PRAŽÁK [1972: 215] dessen tschechische Entstehung.

[NAHTIGAL 1936: 21–31]; da in der kroatischen Überlieferung an der gleichen Stelle die Form *дари* belegt ist, haben andere, Jagićs Intuition folgend, den Wegfall der ersten Silbe *да* aus der ursprünglichen Form *дарованиѣ* für Lat. *munera* angenommen [MATĚJKA 1968a: 260–261]. Wie dem auch sei: es scheint ziemlich riskant, die Kiever Blätter für die Entstehung und Etablierung dieses möglichen „Phantomlexems“ im kirchenslavischen Wortschatz und im Wenzelskontaktion verantwortlich machen zu wollen.¹²

Ostslavische Herkunft wird gelegentlich in Erwägung gezogen oder sogar behauptet,¹³ ohne allerdings eindeutig begründet zu werden. Der Umstand, dass das Offizium lediglich in frühen ostslavischen Handschriften überliefert ist, zeugt nämlich von dessen Textrezeption, sagt aber kaum etwas über die Entstehung aus:

... славянская свято-вацлавская литература, являющаяся в основном продуктом чешского творчества, сохранилась наиболее полно и прочно именно на Руси, сама же чешская среда очень рано утратила почти совершенно эту церковно-славянскую традицию о св. Вячеславе [FLOROVSKIJ 1935: 101].¹⁴

Die offenkundige Verbindung zwischen dem westslavischen Märtyrer und den ersten in der Rus' heilig gesprochenen Boris und Gleb gilt in erster Linie als sicherer Beleg dafür, welcher Popularität sich der Wenzelskult unter den Herrschern im ostslavischen Raum erfreut hat;¹⁵ in der ostslavischen Variante *Vjačeslav* tauchte sein Name immer wieder in der Fürstenfamilie auf.¹⁶ Matějka bezeichnet den nicht nur ihm unbekannten Verfasser des Wenzelsoffiziums als in der byzantinischen Kunst erfahren und im schöpferischen Gebrauch des Kirchenslavischen bewandert:

It is therefore quite possible that the eulogy was composed either in Russia or, perhaps, in Bohemia by a writer who was well-trained on the Byzantine models and was capable of using Church Slavonic in a creative manner [MATĚJKA 1968b: 1038].

¹² „The occurrence of the word in the Novgorod manuscript (*scilicet* im Wenzelsoffizium, VST) would, of course, mean that the distorted form became a part of the Church Slavonic vocabulary“ [MATĚJKA 1968b: 1038].

¹³ Vgl. etwa [KALHOUS 2012: 217]: „The fate of the so-called canons of St. Wenceslas, preserved in a manuscript dating to 1095–1097, is also rather unclear. The final version of this compilation of canons was only composed in Kievan Rus“.

¹⁴ Im Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften werden Florovskij's handschriftlich geschriebene Notizen aus dem Jahr 1929 aufbewahrt, in denen die Wenzelsverehrung bei den Ostslaven behandelt wird [FLOROVSKIJ 1929].

¹⁵ Zur Figur des Fürsten und Märtyrers im slavischen Mittelalter vgl. [INGHAM 1984].

¹⁶ Zum ausgesprochen herrschaftlichen Charakter der Wenzelsverehrung in Böhmen und in der Kiever Rus' vgl. [VELEK 2008: 42]. Der typologischen Affinität der Wenzelsverehrung mit dem Kult von Boris und Gleb hat Marina Jur'evna Paramonova einen in einem „grauenerregenden Deutsch“ (so SIGNORI [2001: 163]) verfassten Aufsatz gewidmet [PARAMONOVA 1999], dem eine ausführliche Monographie auf Russisch [EADEM 2003] und ein englischsprachiger kurzer Beitrag folgten [EADEM 2010].

Seine unentschlossene Formulierung scheint doch der Kiever Rus' die Vorrangstellung vor Böhmen zu überlassen.

3. Edition und Kommentar zu den einzelnen Theotokia

In diesem Abschnitt sollen alle acht im Kanon überlieferten Theotokia kritisch ediert und vergleichend analysiert werden. Als Grundhandschrift wurde der Textzeuge **C** ausgewählt, dessen musikalische Notation die Versstruktur erkennbar macht; offenkundige Überlieferungsfehler wurden korrigiert, mit Angabe der in der Handschrift tatsächlich belegten Lesart im kritischen Apparat.

3.1. Theotokion der ersten Ode

Hirmos: **Ї**ако по соуху **χ**<**ο**Δ**И**В**Ъ**> (Han S α'1; Ermittlung der Versstruktur nach N 79) – **Ως ἐν ἡ**πείρω **πε**ζεύσας (EE 224).¹⁷

3.1.1. Text

Dieses Theotokion ist sonst in der slavischen Überlieferung nirgends belegt [STERN 2008, 1: 288, Nr. 3117]:

- (1) ВЪПАДЪША МА¹ ВЪ РАЗБОѦ ·
- (2) ДОУШЕГОУБЪНЪ | ИМИ² ДЪВЪ |
- (3) И СЪМЪРТИЮ³ ПОТОПЛЕНА ·
- (4) ВЪЗДЪВ | ГНИ⁴ МОЛЮ ТИ СЯ⁵ ГОСПОЖЕ⁶ СЪИНА⁷ СИ⁵ И БОГА⁸ ·
- (5) ЗА | МЕНЕ ПОМОЛАЦИ⁹ ☩

C 243^v, 19 – 244^r, 1-3 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUJEV [1872: 167], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 13] und ANGELOV [1969: 72]; **T** 166^r, 4-6, herausgegeben von JAGIĆ [1886: 0219], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0167.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 189b–190a] ■ 1: **ТСоф** мѧ; 2: **Т** дѡѡ-, -ѡм-, **Соф** дѡѡ-; 3: **Т** -рът-, **Соф** -тъю; 4: **ТСоф** -виг-; 5: **Т** add. ·; 6: **ТСоф** рѡ-, **Т** add. ·; 7: **ТСоф** сѡ-; 8: **ТСоф** бѧ; 9: **Т** помолѡ сѧ.

Die bisherigen Deutungsversuche gingen nicht von der Kernbedeutung „Mord“ (gr. φόνος) des (alt)kirchenslavischen Lexems **разбои** aus (spärlich belegt ist übrigens auch die Entsprechung zu gr. φονεύς „Mörder“). In Anbetracht der historischen Tatsachen und der in § 3.1.3. angeführten Evangelienstelle wäre auch

¹⁷ Hier und im Folgenden werden bei der Angabe der Hirmoi folgende Abkürzungen verwendet: EE = [EUSTRATIADIS 1932], Han = [HANNICK 2006], K = [KOSCHMIEDER 1952], N = [CHRISTIANS 2001b].

die von Sreznevskij [1906/1956, 3: 21] ausgesonderte semantische Schattierung „Hinterhalt“ (*zacaða* – ἐνέδρα) nicht unwahrscheinlich.¹⁸

Versucht man eine Rückübersetzung ins Griechische zu bewerkstelligen, ergibt sich als möglicher Textanfang Τὸν ἐμπεσόντα με εἰς ληστὰς, der mit dem von Follieri [1963: 199] verzeichneten Incipit aus der 1738 in Rom herausgegebenen Oktoechos vergleichbar zu sein schien: Τὸν ἐμπεσόντα με ληστῶν;¹⁹ ein Blick in diese Ausgabe [PARAKLĒTIKĒ 1738: φλγ'] brachte aber die ernüchternde Erkenntnis, dass die zu ermittelnde griechische Vorlage anderswo zu suchen ist.

Interessantere lexikalische Parallelen mit dem Theotokion bietet dagegen das erste Tropar der ersten Ode aus dem Κανὼν κατανυκτικός (sechster Ton, Hirmos: Ὁ αἰσθητὸς Φαραώ):

Τὸν ἐμπεσόντα, Χριστέ, ληστῶν εἰς χεῖρας πονηρῶν καὶ πληγαῖς ψυχοφθόροις ἡμιθανῇ γενόμενον συμπαθείας ἐλαίῳ θεραπεύσας οἰκτείρησον, ἵνα δοξάζω σε [PARAKLĒTIKĒ 1871: 231A].

Es sei aber darauf aufmerksam gemacht, dass im Prager Teil des Sticherarios von Hilandar durch die slavische Konstruktion вѣпачѣи вѣ mit dem Akkusativ das den Dativ regierende Verb ἐμπίπτω wiedergegeben wird:

вѣ неприязниѣи вѣпачѣи вѣпачѣи — πονηροῖς ὁδοστάταις ἐμπεσοῦσα [MAREŠ 1958: 550] (= [IDEM 1978: 136]).

Die noch zu ermittelnde griechische Vorlage müsste jedenfalls folgende Silbenanzahl aufweisen: 12-7-9-9-7-6 [Christians 2001b: 79].

3.1.2. Textologischer Kommentar

Die einzige bedeutsame Variante befindet sich im fünften und letzten Vers. Dem in der Grundhandschrift und im Textzeugen **Соф** vorkommenden präfigierten (!) Partizip Präsens помолаци,²⁰ von dem die Genitiv/Akkusativformen съина си и бога als direktes Objekt syntaktisch abhängen, steht in der Handschrift **Т** eine weniger befriedigende intransitive Imperativform помолѣи си gegenüber. Demzufolge müsste man die letzte Zeile als „Bete für mich“ wiedergeben und die oben erwähnten Genitiv/Akkusativformen

¹⁸ Vgl. auch SDJA [2013, 10: 17]: „Разбой, вооруженное нападение с целью грабежа, убийства“.

¹⁹ Bekanntlich verweist Follieri nur auf gedruckte Ausgaben und Seitenzahl, ohne nähere Auskunft über Textgattung, Tonart und Sonstiges anzugeben.

²⁰ Zur inneren funktionalen Doppeldeutigkeit solcher Formen vgl. KOSCHMIEDER [1987: 143–147].

сѣина си и бога als direktes Objekt zu въздви҃ни auslegen, was semantisch und auch theologisch mehr als bedenklich wäre. Der gesamte Kontext spricht eindeutig für das transitive Verb.

3.1.3. Lexikalischer Kommentar

Die im Textanfang enthaltene lexikalische Kollokation, die auf das Gleichnis vom barmherzigen Samariter anspielt (Lk 10:25–37),²¹ kehrt fast wortwörtlich in einem Gebet aus dem *Euchologium Sinaiticum* wieder, dessen slavischer Text übrigens auch keine gr. Entsprechung hat:

ВЪПАДЪ ВЪ РАЗБОИА Д<оу>шѣоу҃бѣнѣиѣ – tombé dans les embuscades de la perdition [FRČEK 1939: 78a₂₀].

Ansonsten ist das adjektivische Kompositum доушѣоу҃бѣнѣиѣ als Entsprechung zu gr. ψυχοφθόρος an einer Stelle des *Codex Suprasliensis* belegt [SJS 1966, 1: 528], und zwar in der Homilie des Johannes Chrysostomos zum Palmsonntag:

РАЗУ҃МѢНІИМЪ | И ДОУШѣОУ҃БѢНІИМЪ ВЪКОМЪ – τοῖς νοητοῖς καὶ ψυχοφθόροις λύκοις [ZAIMOV, KAPALDO 1983: 328, 24–25].

Aus dem Gottesdienstmenäum führt Sreznevskij in seinen *Materialien für ein Wörterbuch der altostslavischen Sprache* ein weiteres hymnographisches Beispiel dieses Lexems an, nämlich das Kathisma im vierten Ton (Proshomoion: Скоро варн – Ταχὺ προκατάλαβε) aus der Akoluthie für Gregorios Dekapolites (797–842):

ТѢМЪ РАЗГѢНАЛЪ ЕСИ ДІѣОУ҃БѢНІИХЪ СЪ҃ДИ [SREZNEVSKIJ 1893/1955, 1: 752].²²

Die griechische Vorlage ist im Römischen Menäum zu lesen:

Τῇ θείᾳ λαμπρότητι καταυγάζόμενος, τὸ σκότος ἐδίωξας τῶν ψυχοφθόρων παθῶν, Γρηγόριε ἀοιδίμῃ · ἡρθης πρὸς ἀπαθείας καθαρώτατον ὕψος, ἤστραψας παραδόξως ἱαμάτων ἀκτῖνας, σκηνώσας εἰς ἄδυτον φῶς τῆς βασιλείας Χριστοῦ (20. November) [MR, 2: 205].²³

²¹ „Ein Mann auf dem Weg von Jerusalem hinab nach Jericho geriet unter die Räuber, die ihn ausplünderten und schwerverletzt liegen ließen“. Im Triodion ist am Sonntag der vierten Fastenwoche ein Kanon für den unter die Räuber Gefallenen enthalten:

КАНО · ě · ě · ѡ ВЪПАДЪШИМЪ ВЪ РАЗБОИИКЪ · ГЛА · ě · [TR, 2: 538] – Κανὼν εἰς τὸν ἐμπεσόντα εἰς τοὺς ληστὰς [KOLLYROPULU 2012: 213, Nr. 440]; vgl. auch das Triodion des Moisej Kijanin (http://rgada.info/kueh/1/381_1_137/0116.jpg, 15.07.2016).

²² Der slavische Text ist in der Ausgabe JAGIČS [1886: 407] vollständig abgedruckt; vgl. auch <http://www.hf.ntnu.no/SofiaTrondheimCorpus/index2.html>, Bl. 113a (15.07.2016).

²³ Vgl. auch <http://www.glt.xyz/texts/Nov/20.uni.htm> (15.07.2016); in [AHG, 3: 484] wird nur das Incipit Τῇ θείᾳ λαμπρότητι angegeben, weil in den dort berücksichtigten Handschriften keine Abweichungen von der gedruckten Ausgabe vorlagen.

Man ist geneigt, in diesem Wortgebrauch einen Verweis auf das 29. Kapitel der Vita zu erkennen, in dem Gregorios' Rolle als Seelenretter unter Beweis gestellt wird. Im Hafen von Syrakus vermochte er eine erfolgreich tätige Hure zu bekehren und somit die dort verweilenden Seeleute von jeglicher Versuchung zu befreien, wobei an dieser Stelle das synonymische Adjektivkompositum *ψυχολέτειρος* benutzt wird:

Ταύτην οὖν τὴν ψυχολέτειραν τοῦ πάθους ἀφορμὴν κατασβέσαι βουλευθεὶς ὁ ὁσιος πρὸς αὐτὸν τοὺς ναυτιλλομένους ἐκάλει καὶ τῆς αἰσχρᾶς ἐκείνης παγίδος πανάγνοις νοιδεσίαις ἐξείλκυε τὸν νοῦν αὐτῶν ἐκκαθαίρων καὶ σωφροσύνην πείθων ἀσπάζεσθαι [MAKRIS 1997: 94] (vgl. auch das Kap. 13 auf S. 57 der anhand einer kleineren Anzahl von Textzeugen angefertigten Ausgabe DVORNÍKS [1926]).

Da er nun diesen seelenverderbenden Anlaß zur Leidenschaft auslöschen wollte, rief der Heilige die Seeleute zu sich und zog sie durch Ermahnungen zur Keuschheit aus jener schändlichen Schlinge, indem er ihren Sinn reinigte und sie dazu bewegte, Selbstbeherrschung anzunehmen [MAKRIS 1997: 95] (vgl. auch PRATSCH [2005: 266]).

Im Wörterbuch der altostslavischen Sprache (11.–14. Jhdt.)²⁴ wird als ältester Beleg des Adjektivs *доушеоубънзи* eine Stelle aus dem Menäum für Juli (Bl. 111v) angeführt, in der die gleiche lexikalische Verbindung mit dem Substantiv *страсть* „Leidenschaft“ besondere Beachtung verdient:

Цѣломоудріе изволиста. и поцение ѿ страсти дѣшеоубънзи хъ. тѣмъ [. . .] ицѣлаиета болияма [SDJA 1990, 3: 108].

Die Verwendung der verbalen Dualisformen *изволиста* und *ицѣлаиета* erlaubt auch ohne Einsichtnahme des Abkürzungsverzeichnisses im ersten Band die Identifizierung des Kathismas im ersten Ton aus der am 24. Juli gesungenen Akoluthie für die russischen heiligen Boris und Gleb [ABRAMOVIČ 1916: 136]. Ein Blick in die lexikographisch leider immer noch zu wenig berücksichtigte hymnographische Tradition zeigt, dass das griechische Adjektiv *ψυχοφθόρος* und seine slavische Entsprechung *доушеоубънзи* eben in dieser von zahlreichen dichterischen Zusammensetzungen durchdrungenen „Textgattung“ häufiger und früher vorkommen, als die Wörterbücher vermuten lassen; im Dezembermenäum bietet das Sticheron zur Vorfeier von Christi Geburt in der Akoluthie für die heilige Juliana (21.12.) einen weiteren Beleg, in dem vom Heiland die Rede ist, der die Menschheit vom seelenverderbenden Hunger erlösen wird:

- (9) *хотаща питати благадатию* μέλλοντα θρέψειν ἐν χάριτι
 (10) *и глады ѹлоубѣтѣ* καὶ λιμοῦ τὸ ἀνθρώπινον

²⁴ Das Wörterbuch der altostslavischen Sprache vom 11.–17. Jhdt. bietet dagegen wesentlich spätere, nicht aus dem hymnographischen Bereich stammende Belege [SL-RJA 1977, 4: 389].

(11) δογμωγυβηδαγο ηζβαινι ψυχωφθόρου λυτρώσεσθαι [GMD, 3: 307].²⁵

Die gleiche Lexemkombination taucht auch im zweiten Tropar der achten Ode des Kanons auf Demes und Protion auf: στραсти δογμωγυβη|ηζιηα – πάθη ψυχωφθόρα [GMA, 2: 139].

3.3. Theotokion der dritten Ode²⁶

Hirmos: η̅β̅ε̅τ̅η̅ ε̅τ̅α̅ ι̅α̅κο̅υ̅ <τ̅ζ̅ι> (Han. S γ'1, Ermittlung der Versstruktur nach N 91) – Οὐκ ἔστιν ἄγιος ὡς σὺ (EE 224).

3.3.1. Texte

Dieses Theotokion ist in den Kanones auf folgende Heilige belegt [CHRISTIANIS 2004: 87; STERN 2008, 1: 118, Nr. 1260]:

1) Wenzel (28.9.) **Wen**

- (1) Божино¹ рождество² ти ѿстаѣа³ ·
- (2) въсакѣ⁴ соу | цѣства ѿиъ ·
- (3) приходитъ⁵ ѿюдеси⁶ ·
- (4) бога⁷ бо | прѣсоуцѣно⁸ ·
- (5) зачатъ въ чрѣвѣ⁹ ·
- (6) и рожиши |
- (7) прѣвзѣвѣши¹⁰ приснодѣвою¹⁰ ·

C 244^r, 16–19 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUEV [1872: 167], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 13] und ANGELOV [1969: 72]; T 166^r, 17–20, herausgegeben von JAGIĆ [1886: 0219], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0167.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 190a] ■ 1: **ТСоф** Бж-; 2: **ТСоф** ѿт-; 3: **Т** вс-, **Соф** -сѣа-; 4: **Соф** прех-; 5: **Т** ѿюдесъ, **Соф** ѿюдесе; 6: **ТСоф** бѣ; 7: **Т** пресоуцѣна, **Соф** прес-; 8: **Соф** -рев-; 9: **Т** прѣвзѣвѣши, **Соф** прѣв-; 10: **Соф** присно дѣо.

Τοῦ θείου τόκου σου, Ἀγνή,
παῖσαν φύσεως τάξιν
ὑπερβαίνει τὸ θαῦμα ·

²⁵ Die meines Erachtens als Zukunftsumschreibung zu interpretierende Verbindung χηταια [. . .] ηζβαινι, welche auf das gesprochene wie auch literarische Griechisch zurückgeht [BIRNBAUM 1996: 42], wurde in der Ausgabe im Deutschen mit „erlösen will“ wiedergegeben [GMD, 3: 308]; auch eine mir nur über Internet auszugsweise zugängliche deutsche Übersetzung des griechischen Textes gibt die periphrastische Verbform (μέλλοντα λυτρώσεσθαι) folgendermaßen wieder: „und die Menschheit will erlösen von seelenverderbendem Hunger“ (<http://www.michael-pfeifer.de/verlag/maltzew/Minaen/Min04-12WEB.pdf>, 15.07.2016).

²⁶ Die Nummerierung der Absätze wird hier dem Wenzelskanon angepasst, für den keine zweite Ode überliefert ist.

Θεὸν γὰρ ὑπερφυῶς
 συνέλαβες ἐν γαστρὶ
 καὶ τεκοῦσα
 μένεις ἀειπάρθενος.

[MR, 3: 657] (Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers – 24.2.), [MR, 6: 507] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [MV, 6: 121] (Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers – 24.2.), [MV, 8: 21] (Eutychius – 6.4.), [MV, 12: 130] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [AHG, 12: 197] (Elias der Jüngere – 17.8), [IBID.: 321] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [AHG, 4: 232] (Menas und Leidensgefährten – 10.12.), [AHG, 10: 53] (Methodius der Bekenner – 14.6. – App.), [PARAKLÉTIKE 1871: 225a] (Τῇ κυριακῇ πρωτῇ, κανὼν ὁ ἀναστάσιμος), [PENTÉKOSTARION 1872: 167a] (Κυριακῇ τῶν ἀγίων τηγ'. θεοφύρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος, vgl. auch <http://www.glt.xyz/texts/Pen/Fathers.uni.htm>, abgerufen am 15.07.2016), [PENTÉKOSTARION 1883: 346] (Τῇ κυριακῇ τῶν ἀγίων τηγ'. θεοφύρων πατέρων τῶν ἐν τῇ Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος), [PARAKLÉTIKE 1885: 459] (Κανὼν τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου), [TR 1738: χμθ'].

2) *Babylas* (4.9.)

Bab

- (1) Бжтвѣнаго ти ржтѣв ѣта |
- (2) всакъ естѣства чинъ.
- (3) пре|ходитъ чюдесе. |
- (4) ба во паче оума. |
- (5) зачала еси въ | чревѣ.
- (6) и рожши |
- (7) пребываеши | приидѣла ꝛ

GIM Sin 159, 35v (am Rande als späterer Zusatz und ohne Neumierung); RGADA 381-84, 24v, 9–12, herausgegeben von JAGIĆ [1886: 035], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0026.jpg (15.07.2016) ■ 1: Бжтвѣнаго RGADA 381-84 Бжтвѣнаго; ржтѣв RGADA 381-84 рожества; ѣта RGADA 381-84 ѣта. 2: всакъ RGADA 381-84 всако. 3: пре|ходитъ RGADA 381-84 приходить; чюдесе RGADA 381-84 чюдеса. 4: ба RGADA 381-84 ба. 5: чревѣ RGADA 381-84 -рѣв-. 7: пребываеши RGADA 381-84 приисно дѣла (so in Jagićs Ausgabe).

3) *Eutychius* (6.4.)

Eut

- (1) Божиа рожества твоего ·
- (2) всакъ | чинъ естества ·
- (3) преходитъ¹ чюде|си ·
- (4) бога во паче естества ·
- (5) зачатъ | въ чревѣ ·
- (6) и рожши
- (7) пребываеши² | прииснодѣла ꝛ

GIM Sin. 165, 54r, 1–5 (sub neum.); RGADA 381-110, 20r, 9–12 (beide Textzeugen herangezogen in [GMA, 1: 394]) ■ 1: Т приходить; 2: прї|бываеши.

4) *Adrianus et socii martyres* (26.8.)**Adr**

- (1) Божию рожьствоу ти чистага ·
- (2) всака соуць | ства чинъ ·
- (3) приходить чюдеси ·
- (4) бога во прѣ | соуцьно
- (5) <Textlücke>
- (6) рожьши ·
- (7) прѣзвиваеши присно | дѣво ☩

GIM Sin. 168, 156r, 17–20 (sub neum.); RGADA 381-125, 90v, 2–4; GIM Sin. 895, 197v, 12–15 ■ 1: Божию] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 Бж-; рожьствоу] RGADA 381-125 ржѣствоу, GIM Sin. 895 ржѣстоу; чистага] RGADA 381-125 чѣтага, GIM Sin. 895 чѣ-. 2: всака] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 всак-. 3: приходить] RGADA 381-125 recte → прѣходить, GIM Sin. 895 егг. прѣходи; чюдеси] RGADA 381-125 чюдесе. 4: бога] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 ба; прѣ | соуцьно] Sin 168. егг. прѣ | соуцьно, ет. RGADA 381-125, GIM Sin. 895. 7: прѣзвиваеши] RGADA 381-125 -аеш-; присно | дѣво] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 -дѣо.

5) *Oktoechos*, Кѧ въскрь гѧа · а · **Okt**

- (1) Бжтвѧаго ти ржѣва ·
- (2) всака соуць | ства чинъ
- (3) приходить чюдеси ·
- (4) ба во | паѣ естѣства
- (5) зачатъ въ чрѣвѣ ·
- (6) и | рожьши
- (7) прѣзвиваеши приснодѣла ☩

RNB Sof 122, 34v, 13–16.

6) *Commune prophetarum*²⁷ **Pro**

- (1) Бгю рожьствоу ти ч | стага ·
- (2) всака соуць | ства чинъ ·
- (3) прѣходить | чюдеси
- (4) ба во пресоу | цьна
- (5) зачатъ въ чре | вѣ ·
- (6) и рожьши |
- (7) прѣзвива | еши приснодѣою ☩

Codex Vindobonensis Slavicus 37, 243v, 5–12, herausgegeben von STANČEV, ПОПОВ [1988: 190] und КАМР [2010: 12].

²⁷ Bei der Ermittlung der Verse wird zum Teil auf die Punkte in der Edition Kamps zurückgegriffen.

- (1) Бѣжю рожѣствоу ти ѿ҃таа
- (2) всака соуцѣства чины
- (3) прѣхѣдѣть ѿ҃сы
- (4) ба во прѣсоуцѣствынаа
- (5) зачѣть въ чрѣ
- (6) и рожѣши
- (7) призвѣши прѣно дѣвою.

NBKM 122, herausgegeben von ANGELOV [1969: 246] (= [IDEM 1969/1978: 25]). Der von NBKM 122 überlieferte Text ist an mehreren Stellen verderbt. Hier lassen sich offenkundige orthographische und morphologische Varianten mechanischer Natur feststellen, „wie sie durch Kopistenfehler beim Abschreiben von Texten entstehen können“ [KAMP 2010: 336]; von zwei verschiedenen Übersetzungen kann nicht die Rede sein.

3.3.2. Theotokion der dritten Ode. Synoptische interlineare Ausgabe

Vorbemerkung: Soweit sie keine Variation aufweisen, werden die Textzeugen nach dem jeweils zugehörigen Heiligen gruppiert und mit der entsprechenden Abkürzung bezeichnet, wobei die in der Grundhandschrift belegte Lesart wiedergegeben wird.

1.	Τοῦ θεῖου	τόκου	σου,	Ἀγνή,	2.	πάσαν	φύσεως	τάξιν
Bab	БѢТВЕНАГО	ТИ	РЖТВА	ѿ҃та		ЕСАКЪ	ЕСТЬСТВА	ѿИНЪ
Okt	БѢТВЕНАГО	ТИ	РЖТВА			ЕСАКА	СОУЦЬ СТВА	ѿИНЪ
Eut	Божина	рожѣства	твоего			вѣсакъ	ѿИНЪ	ѣСТЬСТВА
Adr	Божню	рожѣствоу	ти	ѿИСТАІА		вѣсакъ	соуцѣ СТВА	ѿИНЪ
Wen	Божню	рожѣствоу	ти	ѿИСТАІА		вѣсакъ	соу ЦЬСТВА	ѿИНЪ
Pro	Бію	рожѣствоу	ти	ѿИ СТАІА		ЕСАКА	соуцѣ СТВА	ѿИНЪ

3.	ὑπερβαίνει	τὸ θαῦμα·	4.	Θεὸν	γὰρ	ὑπερφῶς	5.	συνέλαβες
Bab	пре ходить	ѿюдесе ²⁸		бѣ	во	па҃че о҃гма		зѣ҃лаа еси
Okt	приходить	ѿюдеси		бѣ	во	па҃че ѣСТЬСТВА		зѣ҃а҃тѣ
Eut	преходить	ѿюде си		бо҃га	бо	па҃че ѣСТЬСТВА		зѣ҃а҃тѣ
Adr	прѣхѣдѣть ²⁹	ѿюдеси ³⁰		бо҃га	бо	прѣ соуцѣно ³¹		
Wen	приходить	ѿюдеси		бо҃га	бо	прѣсоуцѣно ³²		зѣ҃а҃тѣ
Pro	преходить	ѿюдеси		бѣ	бо	пресоу цѣна		зѣ҃а҃тѣ

²⁸ RGADA 381-84 ѿюдеса.

²⁹ GIM Sin 168 приходѣть, GIM Sin 895 прѣходи, corr. RGADA 381-125.

³⁰ RGADA 381-125 ѿ҃десе.

³¹ GIM Sin 168 егг. прѣ | соуцѣна.

³² Т егг. пресоуцѣна.

	ἐν γαστρὶ	6.	καὶ	τεχοῦσα	7.	μένεις	ἀειπαρθενος.
Bab	вѣ ѣреѣѣ		и	рожши		прѣзѣдаѣши	прѣдѣла ³³
Okt	вѣ ѣреѣѣ		и	рожши		прѣзѣдаѣши	приснодѣла
Eut	вѣ ѣреѣѣ		и	рожши		прѣзѣдаѣши	приснодѣла
Adr				рожши		прѣзѣдаѣши	присно дѣво
Wen	вѣ ѣреѣѣ		и	рожши		прѣзѣдаѣши	приснодѣвою
Pro	вѣ ѣре вѣ		и	рожши		прѣзѣда ѣши	приснодѣво

3.3.3. Textologisch-linguistischer Kommentar

Adr weist eine bemerkenswerte Textlücke auf: Der Vers 5 fehlt gänzlich samt der dadurch sinn- und nutzlos gewordenen koordinierenden Konjunktion и im folgenden Vers. Diesen Umstand kann man dahingehend interpretieren, dass alle drei Textzeugen des Kanons für Adrianus und Leidensgefährten auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, in welcher die Lücke entstand oder aber bereits vorhanden war; wie der Text in der „Urfassung“ ausgesehen hat, kann man leider nur raten.

Im Vers 1 tritt bei **Bab**, **Eut** und **Okt** ein adnominaler Genitiv auf, dem in den anderen Textfassungen ein Dativ gegenübersteht; außerdem findet in **Bab** und **Okt** die zum griechischen Adjektiv θεῖος „göttlich“ besser passende Form БОЖЬСТВЪНЪИ Anwendung, wie auch das Wörterbuch zum Dezembermenäum suggeriert [CHRISTIANS 2001a: 19]. Nur in **Eut** ist die Form des Possessivadjektivs твоего belegt, während in den anderen Theotokia die klitische Kurzform ти verwendet wird; ob dort das Fehlen der übrigens auch in **Okt** nicht vorhandenen Vokativform ѡистѣла mit der erhöhten Anzahl der Silben zusammenhängt, ist fraglich, zumal solche Anredeformen durch ihren syntaktisch etwas lockeren, vom Satz unabhängigen Status ziemlich instabil sind.

Bab und **Okt** weichen zwar im Wortlaut ziemlich stark voneinander ab, teilen aber im ersten Vers die archaische Wackernagelstellung des klitischen Pronomens ти, welches in das aus Attribut und dazugehörigem Substantiv bestehende Nominalsyntagma hineingeschoben wurde.³⁴

Im vierten Vers ist in **Pro** und in einem Textzeugen von **Adr** und **Wen** aus dem Adverb прѣсоуцъно für griechisch ὑπερφῶς die Lesart прѣсоуцъна entstanden, die wohl als adjektivische Form in attributiver Stellung zum Genitiv-Akkusativ бора aufzufassen ist: „denn Du hast den übernatürlichen Gott empfangen“; eben so wurde die Stelle ins Bulgarische [KLIMENT 2008: 379] und Deutsche [KAMP 2010: 13] übertragen. Anstatt des Adverbs tritt in **Bab**, **Okt** und **Eut** ein Präpositionalgefüge auf, wobei **Okt** und **Eut** lexikalisch

³³ RGADA 381-84 присно дѣла.

³⁴ Vgl. zum Altostslavischen ZALIZNJAK [2008: 25] und zu den modernen slavischen Sprachen FRANKS [2009: 728–729]; mit generativistischer Terminologie bezeichnet man die Distanzstellung zusammengehöriger Satzglieder als „Verletzung des Projektionsprinzips“ (nach Zaliznjak „нарушение принципа проективности“).

einander sowie der griechischen Vorlage entsprechen, während der Übersetzer von **Bab** semantisch etwas freier mit dem griechischen Text umgegangen zu sein scheint, weil $\mu\alpha\tau\epsilon\ \sigma\upsilon\mu\alpha$ die herkömmliche Wiedergabe von $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\ \nu\omicron\upsilon\upsilon\eta$ oder $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\ \epsilon\gamma\gamma\upsilon\omicron\iota\alpha\eta$ darstellt [CHRISTIANS 2001a: 220–221].

Im fünften Vers hebt sich das Perfekt in **Bab** von den erweiterten Aoristformen ab; ob hier ein Unterschied morphologischer, semantischer oder pragmatischer Natur eine Rolle spielt (vgl. dazu [MACROBERT 2013]), ist schwer zu sagen.

Im siebten und letzten Vers stellt man schließlich eine beträchtliche Kasusvariation fest: Neben der Alternanz zwischen Nominativ (**Bab**, **Okt**, **Eut**) und Instrumentalis (**Wen**, **Pro**) in prädikativer Stellung verdient besondere Beachtung das fehlerhafte Auftreten der Vokativform in **Adr**, wobei hier der Wegfall des letzten Buchstabens aus früherem $\mu\epsilon\tau\epsilon\sigma\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\iota$ nicht ganz ausgeschlossen werden kann; man darf aber auch nicht vergessen, dass die Theotokia oft mit dieser oder aber einer ähnlichen an die Gottesgebälerin gerichteten Anredeform schließen.

Als außerordentlich merkwürdig und erklärungsbedürftig erweist sich die allen Fassungen gemeinsame irrtümliche Übersetzung des auch im gr. Original etwas verworrenen ersten Satzes (Verse 1 bis 3):

Божію рожѣствоу ти чистѣа вѣсакъ/а соуцѣства ҃инѣ приходѣтъ чюдо
 Τοῦ θεῖου τόκου σου, Ἀγνή, πᾶσαν φύσεως τάξιν ὑπερβαίνει τὸ θαῦμα

Anhand der abgedruckten griechischen Vorlage würden wir folgende slavische wortwörtliche Wiedergabe erwarten:

*Божію рожѣствоу ти, чистѣа, вѣсакъ соуцѣства ҃инѣ прѣходѣтъ чюдо

Die in den verschiedenen Kanones zu beobachtende Variation in der Kongruenz („jede Ordnung der Natur“ in **Bab** und **Eut**³⁵ vs. „Die Ordnung jeglicher Natur“ in **Adr**, **Okt**, **Wen**, und **Pro**) erklärt sich offensichtlich durch die Verlegenheit der einzelnen Kopisten bei der Interpretation dieser wohl wegen eines (einzigen?) und desselben Übersetzungsfehlers verderbten Stelle. Der ursprüngliche Sinn des griechischen Textes wurde damit völlig entstellt, die slavische Übersetzung erweist sich daher als unverständlich,³⁶ da die syntaktischen Beziehungen auf den Kopf gestellt wurden.

³⁵ In **Eut** wird die Reihenfolge der griechischen Vorlage (Indefinitpronomen – Genitivattribut – Substantiv) dem „Geiste“ der slavischen Syntax angepasst: $\mu\epsilon\tau\epsilon\sigma\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\iota$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\sigma\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\iota$.

³⁶ Vgl. auch die resignierte Feststellung des Herausgebers von **Pro**: „Allein aus sich heraus ist der slavische Satz kaum verständlich“ [KAMP 2010: 13, Anm. 13]; Kamp will außerdem die Lösung in der nach dem Wörterbuch von Liddell und Scott ermittelten lexikalischen Bedeutung des griechischen Verbs $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\iota\eta\omega$ („overstep, transgress“) gefunden haben, aber seine Übertragung ins Deutsche ist m. E. unbefriedigend: „Das Wunder Deines Gebärens Gottes, o Reine, überstrahlt die Ordnung der ganzen Natur“. Die bulgarische Übersetzung ist völlig irreführend: „Божіето Рождество, о, чиста, прѣвѣзхожда всяко чудо на битието“ [KLIMENT 2008: 379].

Anhand der bisherigen Beobachtungen wäre es kaum berechtigt anzunehmen, dass all diese Texte auf eine gemeinsame Übersetzung zurückgehen, welche lediglich einer lexikalischen und syntaktischen Revision unterlag. Es bleibt jedoch ziemlich merkwürdig, dass in allen slavischen Fassungen derselbe Fehler vorliegt. Den Ausweg aus dem Impasse bietet vielleicht die griechische Überlieferung: Dass die etwas ungewöhnliche Reihenfolge der Satzglieder (auf das Subjekt bezogenes Genitivattribut – Vokativ – direktes Objekt – Prädikat – Subjekt) auch den griechischen Lesern und Kopisten einiges Kopfzerbrechen bereitet hat, bezeugt die in einer Sammelhandschrift aus der Vatikanbibliothek belegte Lesart $\pi \tilde{\alpha} \sigma \alpha \varphi \acute{\upsilon} \sigma \epsilon \omega \varsigma \tau \acute{\alpha} \xi \iota \varsigma$ (Vaticanus graecus 2110, hier zit. nach dem kritischen Apparat von [AHG, 12: 197]; darüber hinaus könnte die Homonymie von Nominativ und Akkusativ bei den griechischen Neutra ($\tau \omicron \theta \alpha \tilde{\upsilon} \mu \alpha$) die Fehlinterpretation dieser Stelle begünstigt haben.

Insgesamt weisen **Wen**, **Adr** und **Pro** bei geringen Unterschieden unbestreitbare und wohl nicht zufällige textuelle Ähnlichkeiten auf.

3.4. Theotokion der vierten Ode

Hirmos: $\chi \epsilon \tilde{\iota} \varsigma \mu \tilde{\epsilon} \nu \eta \tau \epsilon \varsigma \varsigma \iota \lambda \lambda$ (Han. S δ'1, Ermittlung der Versstruktur nach N 102) – $\chi \rho \iota \sigma \tau \acute{\omicron} \varsigma \mu \omicron \upsilon \delta \acute{\upsilon} \nu \alpha \mu \iota \varsigma$ (EE 224).

3.4.1. Texte

Dieser Text ist in den Kanones auf die folgenden Heiligen belegt [CHRISTIANS 2004: 87; STERN 2008, 3: 710–711, Nr. 24282]:

1) *Wenzel* (28.9.) **Wen**

- (1) $^1 \text{Неизгладанѣи}^2 \text{ и}^1 \text{ непостижимѣи}^3 \cdot$
- (2) $\text{тво} | \text{нѣмоу}^4 \text{ богородице}^5 \cdot$
- (3) $\text{богоподобнѣ}^6 \text{ въ исти} | \text{ноу} \text{ съсудѣ}^7 \text{ рождествоу}^8 \cdot$
- (4) $\text{земьнѣимѣ}^9 \text{ и не} | \text{бѣснѣимѣ}^{10}$
- (5) $\text{приснодѣѣна}^{11} \text{ тѣмъ} \text{ ѿ} \text{—}$

C 244^v, 14–17 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUEV [1872: 168], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 14] und ANGELOV [1969: 72]; T 166^v, 8–11, herausgegeben von JAGIČ [1886: 0220], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0168.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 190a] ■ 1-1: **Соф** Неизгладанѣи ; 2: **Т** Неизгладанѣи ; 3: **Т** $\text{непо} | \text{стижимѣи}$; 4: **Т** → твоего ; 5: **ТСоф** $\text{вѣ} \text{—}$; 6: **Т** $\text{бо} \cdot \text{подобно}$, **Соф** боподобно ; 7: **ТСоф** → $\text{рече} \text{судѣ}$; 8: **Т** → рождства ; 9: **Т** —нѣимѣ ; 10: **Т** $\text{небеснѣи} | \text{мѣ}$, **Соф** $\text{нѣс} \text{—}$; 11: **ТСоф** приснодѣѣна .

Ὡς ὄντως ἄφθεγκτα καὶ ἀκατάληπτα
τὰ τῆς σῆς, Θεοτόκε,
θεοπρεποῦς¹ πέφυκε² κυήσεως
τοῖς ἐπὶ γῆς καὶ οὐρανοῦ,
ἀειπάρθενε, μυστήρια.

[MR, 3: 501] (Isidorus – 4.2.), [MR, 4: 259] (Eutychius – 6.4.), [MR, 6: 508] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [IBID.: 23] (Isidorus – 4.2.), [MV, 8: 21] (Eutychius – 6.4.), [MV, 12: 131] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [AHG, 10: 55] (Methodius der Bekenner – 14.6.), [AHG, 12: 199] (Elias der Jüngere – 17.8.), [IBID.: 322] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [PARAKLÉTIKE 1871: 225b] (Τῇ κυριακῇ πρωτῇ, κανὼν ὁ ἀναστάσιμος), [PENTEKOSTARION 1872: 168a] (Κυριακῇ τῶν ἁγίων τηγ. θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος); [PARAKLÉTIKE 1885: 460] (Κανὼν τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου); [PENTEKOSTARION 1883: 348] (Τῇ κυριακῇ τῶν ἁγίων τηγ. θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν τῇ Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος), [TR 1738: χμθ']; gr. Handschrift Ck 140^v [GMA, 1: 398] ■ 1: Ck θεοπρεπῶς, fortasse sicut sl.; 2: Ck rump. πέφ.

2) *Babylas* (4.9.) **Bab**

- (1) Ъко вѣ истинѹ неѣгладголанзи ·
- (2) не | постижимзи ·
- (3) твоѣ богородице во | голѣпно взиѣть рождѣство ·
- (4) на небеси | и на земли ·
- (5) приснодѣвѣа тѣньствѣ :-

GIM, Sin 159, 35^v, 19 – 36^v, 1–3 (sub neum.); RGADA 381-84, 25^v, 1–3, herausgegeben von JAGIČ [1886: 035], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0026.jpg (15.07.2016) ■ 1: неѣгладголанзи] RGADA 381-84 неѣгланзи и. 2: не | постижимзи] RGADA 381-84 непостѣжимѣи. 3: твоѣ] RGADA 381-84 твоѣ; богородице] RGADA 381-84 вѣѣ; во | голѣпно] RGADA 381-84 вѣѣ-; взиѣть] RGADA 381-84 вѣѣ. 4: небеси] RGADA 381-84 нѣси. 5: приснодѣвѣа] RGADA 381-84 -дѣѣ-

3) *Adrianus et socii martyres* (26.8.) **Adr**

- (1) Неѣгладголанзи и непостѣжѣнзи · |
- (2) твоѣмоу богородице ·
- (3) боголѣпно вѣ | истинѹ соутъ рождѣстоу ·
- (4) земьнзи | мѣ и небесьнзи мѣ ·
- (5) приснодѣвѣа тѣ | ннзи :-

GIM Sin 168, 156^v, 14–17 (sub neum.); RGADA 381-125, 90^v, 15–18; GIM Sin. 895, 198^v, 10–14 ■ 1: Неѣгладголанзи] Sin. 895 Неѣгладголанзи; непостѣжѣнзи] RGADA 381-125 → непостижимзи, Sin. 895 → егг. постижи | ннзи. 2: твоѣмоу] RGADA 381-125 -о | ем-;

богородице] RGADA 381-125, Sin. 895 вѣ-. 3: боголѣпно] RGADA 381-125 → болѣпнѣ, Sin. 895 бол-; рождествоу] RGADA 381-125 -жѣтв-, Sin. 895 рѣт-. 4: зѣмынѣ | мѣ] Sin. 895 зѣ | мѣныимѣ [sic!]; небесныимѣ] RGADA 381-125 нѣсн-. 5: приснодѣла] RGADA 381-125 → приснодѣла, Sin. 895 → приснодѣла.

4) *Isidorus* (4.2.) **Is**

- (1) ꙗко въ истинуѣ неизвѣстѣнѣ ·
- (2) и не | оскоудѣнѣ ·
- (3) твоего богородице | благолѣпнаго вѣсть рождѣтѣ · |
- (4) на небеси и на земли ·
- (5) тѣнизи присно | дѣла ꙗ ·

GIM Sin. 165, 33^v, 9–13; RGADA 381-103, 28^v, 16–19, beide herausgegeben in [GMF, 1: 283] ■ 1: благолѣпнаго; recte → RGADA 381-103 болѣпнаго.

5) *Eutychius* (6.4.) **Eut**

- (1) ꙗко¹ въ истинуѣ неиздречѣнѣ | ꙗ² и непостижнѣ³ ·
- (2) твоемоу⁴ бо | городице⁵ ·
- (3) боголѣпно⁶ въ истинѣ | соутъ рождествоу ·
- (4) зѣмынымѣ | и небеснымѣ⁷ ·
- (5) приснодѣво⁸ | тѣни ꙗ ·

Sin 165, 54^v, 4–9 (sub neum.); T 20^v 3–6, beide herausgegeben in GMA I: 398 ■ 1: T ꙗк-; 2: T -аа; 3: T егг. не | постижнѣ; 4: T -оом-; 5: T вѣ-; 6: T вѣ-; 7: T нѣс-; 8: T -дѣла.

6) *Commune prophetarum* **Pro**

- (1) неизгладѣнѣ ·
- (2) непостѣ | жнѣ твоемоу вѣ · |
- (3) бѣподобно въ исти | ну ·
- (4) сѣтъ рождествоу · |
- (5) зѣмынымѣ [sic! – V. S. T.] и нѣснѣ | мѣ приснодѣла тѣи | нѣ ꙗ ·

Codex Vindobonensis Slavicus 37, 244^v, 5-11, herausgegeben von STANČEV, POPOV [1988: 190] und КАМР [2010: 16].

- (1) неизгладѣнѣ и непостижнѣ
- (2) твоемоу рождествоу прѣдѣ
- (3) бѣподобно въ истинуѣ трѣждествоу
- (4) зѣмынымѣ [sic! – V. S. T.] и нѣснѣ
- (5) прѣно дѣво тѣинство.

NBKM 122, herausgegeben von ANGELOV [1969: 246] (= [IDEM 1978: 26]).

7) *Oktoechos izbornyj*, Кѣ вѣсѣръ глѣ · ѣ ·, 13. Jahrhundert **Okt**

- (1) неизгладѣнѣ и непостѣжнѣ
- (2) твоѣмоу, вѣ ·

- (3) БЪ ПОДОБНО ВЪ ИСТИНУ | СОУТЬ РЖТВОУ
 (4) ЗЕМНЗИИМЪ И НБНЗИ | ИМЪ ·
 (5) ПРИСНОДБѦ ТАИНЗИ :-

RNB Sof. 122, 35^r, 20–23 (unterstrichen wurden die in der Handschrift unlesbaren Stellen).

3.4.2. Theotokion der vierten Ode. Synoptische interlineare Ausgabe

1.	Ως	ὅτως	ἄφθελκτα	καὶ	ἀκατάληπτα	2.	τὰ τῆς σῆς,
Adr			НЕИЗГЛАГОЛАНЗИ	и	НЕПОСТЪЖИЖНЗИ ³⁷		ТВОЕМОУ
Bab	Ἄκο	ВЪ ИСТИНУ	НЕИЗГЛАГОЛАНЗИ	и	НЕ ПОСТИЖИЖИМЪ<И> ³⁸		ТВОЕ
Eut	Ἄκο	ВЪ ИСТИНУ	НЕИЗДРЕЧЕННА ἰα	и	НЕПОСТИЖИЖНА		ТВОЕМОУ
Is	Ἄκο	ВЪ ИСТИНУ	НЕИЗВЪСТЪННА	и	НЕОСКОУДЪННА		ТВОЕГО
Wen			НЕИЗГЛАГОЛАНЗИ ³⁹	и	НЕПОСТИЖИЖИМЪ ⁴⁰		ТВО ЕМОУ ⁴¹
Pro			НЕИЗГЛАНЗИ		НЕПОСТЪ ЖИЖИ		ТВОЕМОУ
Okt			НЕИЗГЛАНЗИ	и	НЕПОСТЪЖИЖНА		ТВО ЕМОУ

	Θεοτόκε,	3.	Θεοπρεποῦς ⁴²		πέφυκε	κυήσεως
Adr	БОГОРОДИЦЕ		БОГОЛЪПНО ⁴³	ВЪ ИСТИНУ	СОУТЬ	РОЖЕСТВОУ
Bab	БОГОРОДИЦЕ		БО ГОЛЪПНО		ВЪИСТЬ	РОЖЕСТВО
Eut	БОГОРОДИЦЕ		БОГОЛЪПНО	ВЪ ИСТИНУ	СОУТЬ	РОЖЕСТВОУ
Is	БОГОРОДИЦЕ		БОГОЛЪПНАДГО ⁴⁴		ВЪИСТЬ	РОЖЕСТВА
Wen	БОГОРОДИЦЕ		БОГОПОДОБНО ⁴⁵	ВЪ ИСТИ НУ	СОУТЬ ⁴⁶	РОЖЕСТВОУ ⁴⁷
Pro	ВЦЕ		БѦПОДѦВНО	ВЪ ИСТИ НУ	СЪУТЬ	РОЖЕСТВОУ
Okt	ВЦЕ		БЪ ПОДОБНО	ВЪ ИСТИНУ	СОУТЬ	РЖТВОУ

4.	τοῖς ἐπὶ γῆς	καὶ	οὐρανοῦ.	5.	Ἀειπάρθενε,	μυστήρια.
Adr	ЗЕМНЗИ МЪ	и	НЕБЕСЪНИИМЪ		ПРИСНОДЪВЪНА ⁴⁸	ТА ИНИ
Bab	НА НЕБЕСИ	и	НА ЗЕМЛИ		ПРИСНОДЪВѦА	ТАИНЬСТВА
Eut	ЗЕМНЗИИМЪ	и	НЕБЕСЪНИИМЪ		ПРИСНОДЪВѦО	ТАИНЗИ
Is	НА НЕБЕСИ	и	НА ЗЕМЛИ		ТАИНЗИ	ПРИСНОДЪВЪНА
Wen	ЗЕМНЗИИМЪ	и	НЕ БЪСЪНИИМЪ		ПРИСНОДЪВѦА ⁴⁹	ТАИНЗИ
Pro	ЗЕМНЗИИМЪ	и	НБНЗИ МЪ		ПРИСНОДЪВѦА	ТАН ИЗИ
Okt	ЗЕМНЗИИМЪ	и	НБНЗИ ИМЪ		ПРИСНОДЪВѦО	ТАИНЗИ

³⁷ RGADA 381-125 НЕПОСТИЖИЖИМЪИ, Sin. 895 егг. ПОСТИЖИ | ИЗИ.

³⁸ RGADA 381-84 егг. НЕПОСТЪЖИЖИМЪИ.

³⁹ C und CoФ НЕИЗГЛАГОЛАНЗИ, СОГГ. Т НЕИЗГЛАНЗИ.

⁴⁰ C und CoФ НЕПОСТИЖИЖИМЪИ, СОГГ. Т.

⁴¹ Т ТВОЕГО.

⁴² Griechische Handschrift Θεοπρεπῶς.

⁴³ RGADA 381-125 → БОЛЪПНО.

⁴⁴ GIM Sin 164 егг. БАДГОЛЪПНАДГО, СОГГ. RGADA 381-103 БѦЛЪПНАДГО.

⁴⁵ C егг. БОГОПОДОБНЪ, СОГГ. (Т)СоФ.

⁴⁶ C егг. СЪСОУДЪ, СОГГ. ТСоФ.

⁴⁷ Т РОЖЕСТВА.

⁴⁸ Fortasse recte RGADA 381-125 ПРИСНОДЪВѦА, Sin. 895 ПРИСНОДЪВѦА.

⁴⁹ C егг. ПРИСНОДЪВѦА, СОГГ. ТСоФ ПРИСНОДЪВѦА.

3.4.3. Textologisch-linguistischer Kommentar

Wegen der Distanzstellung zum Bezugswort (таинѣ) wurde in **Wen** die Pluralform der Adjektive in prädikativer Stellung (неизглаголанѣ und непостижимѣ) vom Abschreiber verkannt und als Nominativ Singular Maskulinum aufgefasst; eine ähnliche Situation stellen wir in **Adr** fest, wobei auch die Rolle der Dittographie beachtet werden muss: неизглаголанѣ и → неизглаголанѣи и. Ein solcher Kongruenzfehler könnte im **Wen** auch durch die Entstellung der Kopula (суть → съсудъ) bedingt worden sein; durch den offenkundigen Überlieferungsfehler съсудъ für суть ist wohl auch die Entstehung der damit kongruierenden Adjektivform богоподобьнъ zu erklären. Auf diese Weise erweist sich der Text nach der Grundhandschrift **C** als äußerst unzuverlässig und verderbt.

Um die syntaktischen Beziehungen ist es in **Bab** nicht wesentlich besser bestellt; neben der mehrmals ausbleibenden Kongruenz zwischen Prädikatsnomen, Kopula und Attribut zeichnet sich **Bab** dadurch aus, dass es an zwei Stellen die gleiche idiosynkratische und unglückliche Übersetzungslösung mit **Is** teilt: Zum ersten wird das Zustandsperfekt πέφυκε mit dem Aorist von бѣти wiedergegeben (Vers 3.), zum zweiten blieb der das Präpositionalgefüge τοῖς ἐπὶ γῆς καὶ οὐρανοῦ zum Substantiv machende Artikel bei der Übertragung ins Slavische unberücksichtigt, es sei denn, er war bereits in der griechischen Vorlage abhanden gekommen (Vers 4.).

Im Vers 3. weicht **Is** von der adverbialen Form ab, was auf eine andere, tatsächlich bezeugte griechische Vorlage zurückzuführen ist. Lexikalisch fallen **Wen**, **Okt** und **Pro** einerseits und **Adr**, **Bab**, **Eut** und **Is** andererseits zusammen, was natürlich nicht heissen soll, dass sie überlieferungsgeschichtlich einer einzigen Fassung angehören. Im Wörterbuch zum Dezembermenäum erweist sich die in letzteren enthaltene Form бо҃гоу҃бѣнѣи als Äquivalent zum griechischen Lexem θεοπρεπής, wobei im letzten Tropar der sechsten Ode des Kanons für den Heiligen Stephan (Dezember XXVII-32 [GMD, 4: 322]) die Variante подобьно für gr. θεοπρεποῦς belegt ist [CHRISTIANS 2001A: 136, 292].

Wohl aussagekräftiger ist der akephalische Textanfang in **Wen** sowie **Adr**, **Okt** und **Pro**: Die erste Adverbform Ὡς findet dort keine Entsprechung, während das zweite ὁντως an späterer Stelle (Vers. 3) erscheint. Dies stellt unter Umständen einen wichtigen textologischen Hinweis auf die Herkunft dieser Texte dar, welche wohl auf eine und dieselbe Übersetzung oder aber lückenhafte griechische Vorlage zurückgehen. Durch die zweifache Präsenz der slavischen Entsprechung въ истинѣ lässt **Eut** eine Kontamination mit der Überlieferung vermuten, wie sie in den oben genannten Kanones zutage tritt.

Die lexikalische Variation (непостижимѣи vs. непостѣжѣнѣи) ist auch in anderen Texten aus dem Dezembermenäum belegt [CHRISTIANS 2001A: 246] (s.v. ἀκατάληπτος): Im Sticheron Idiomelon für den Orthros bieten die

herangezogenen Textzeugen bei der Wiedergabe der Vokativform ἀκατάληπτε Κύριε ein breites Spektrum an Möglichkeiten:

С непостъжъжне, П непостижъжне, Т непостижъжне,⁵⁰ М непостъжъжне (Dezember XXV-12, *In nativitate Iesu Christi* [GMD, 4: 32; Krys'ko 2005: 394]).

Allem Anschein nach ist eine solche Vielfalt an konkurrierenden Formen im Abschreibprozess entstanden. Im Kanon auf Ambrosius (drittes Tropar der siebten Ode) wird dagegen nur die (spätere?) Partizipform verwendet: славоу непостижимоу – τὴν δόξαν τὴν ἀκατάληπτον [GMD, 1: 518]. Dasselbe erfolgt im Theotokion der fünften Ode des Kanons für den Sonntag nach Christi Geburt:

божине во рождество непостижимо – „Die Geburt Gottes ist unfassbar“ (*Dominica post Nativitatem*-62 [GMD, 4: 803]).⁵¹

Es ist gar nicht leicht zu entscheiden, welche Form im Wenzeltext als die ursprüngliche zu gelten hat. Im *Euchologium Sinaiticum* ist die Form непостъжъжъи bezeugt [SJS 1973, 2: 387], wobei dort auch die Formen непостижъжъ и непостижъжъ belegt sind.

Alles in allem hat man bei **Bab** und noch mehr bei **Eut** und **Is** den Eindruck, dass die Abweichungen bedeutsamer sind als die Ähnlichkeiten und daher von einer selbständigen Übersetzungsleistung zeugen; vor allem fällt hier das Vorhandensein der Anfangswörter Іако въ истинноу auf. Sieht man von dem vierten Vers ab (на небеси и на земли), der schwerlich als Ergebnis einer redaktionellen Arbeit angesehen werden kann, ließe sich die Lesart таинства im fünften und letzten Vers als lexikalische Ersetzung erklären; dort wird übrigens die Kongruenz mit den Adjektiven im ersten Vers, im Gegensatz zum Femininum таинъ, nicht hergestellt. Auch der dritte Vers, mit einem Nominativ statt des zu erwartenden Genitivs, ist als Überlieferungsfehler zu werten.

Stark abweichend von den anderen ist dagegen **Is**: Die zahlreichen Varianten deuten auf eine von der Technik her ganz andere Übersetzung. Die mit der griechischen Vorlage lexikalisch nicht ganz übereinstimmenden Adjektivformen неизвѣстъжъ и неоскоудъжъ kommen trotz ihrer prädikativen Funktion in der Langform vor. Die falsche Lesart von GIM Sin 165, благоуспѣнаго, ist offenkundig durch die falsche Auflösung einer ursprünglich abgekürzten Form entstanden, wie die der griechischen Vorlage entsprechende Lesart von RGADA 381-103 (бѣлаго) unmittelbar beweist; diese und ähnliche Überlieferungsfehler zeigen, dass die neumierte Handschriften von einer Vorlage abgeschrieben wurden, die abgekürzte Wörter enthielt.⁵²

⁵⁰ Neben dem zweifelhaften, im Wortregister mit Fragezeichen versehenen Beispiel непостъжъжъ bietet die *Il'ina kniga* insgesamt vier Belege von непостъжъжъ [Krys'ko 2005: 766].

⁵¹ Die griechische Vorlage ist unbekannt.

⁵² Für ähnliche Fälle im Dezembermenäum vgl. [Tomelleri 2007: 125].

Wen teilt mit **Adr**, **Pro** und **Okt** die Lücke am Textanfang sowie die Umstellung des Adverbs **въ истинѹ**.

3.5. Theotokion der fünften Ode

Hirmos: БЖИЕМЪ СВѢТЪМЪ (Han S ε'1, K 186, Ermittlung der Versstruktur nach N 114) – Τῷ θεῷ φέγγει σου (EE 224).

3.5.1. Texte

Dieser Text ist in den Kanones auf die folgenden Heiligen belegt [CHRISTIANS 2004: 87; STERN 2008, 1: 99, Nr. 1067]:

1) Wenzel (28.9.) **Wen**

- (1) Богородицю¹ тѧ² вѣтъ³ доуша⁴ · 5
- (2) владычице⁶ | мироу⁷ блага⁷ · 5
- (3) исповѣдающа⁸ тѧ съпа | сн⁹ ·
- (4) тѧ бо застоупление ·
- (5) непорочно¹⁰ и | мамѧ ·
- (6) соуцно¹¹ въ истинѹ¹² богородицю¹² :-

C 245', 14–17, herausgegeben von NEVOSTRUEV [1872: 168], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 14] und ANGELOV [1967: 73]; T 167', 2–5, herausgegeben von JAGIČ [1886: 0220], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0168.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 190b] ■ 1: T Бѣѹ, **Соф** Бѣ-; 2: **Соф** тѧ; 3: T ѿ, **Соф** стѧ; 4: T **Соф** дѣ-; 5: T om.; 6: T вѣдѣц-, **Соф** вѣдѣц-; 7: **Соф** вѣг-; 8: **Соф** -вѣд-; 9: T **Соф** сѣ-; 10: T егг. непорочно; 11: T -цѹ; 12: T Бѣѹ, **Соф** Бѣ-.

Τοὺς Θεοτόκον σε ἐκ ψυχῆς,
Δέσποινα τοῦ κόσμου ἀγαθή,
ὁμολογοῦντας¹ διάσωσον·
σὲ γὰρ προστασίαν [5] ἀκαταμάχητον
κεκτήμεθα
τὴν ὄντως θεογενήτριαν.

[MR, 2: 492] (Thyrsis – 14.12.), [MR, 4: 259] (6.4. – Eutychius), [MR, 6: 508] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [MV, 4: 98] (Thyrsis – 14.12.), [MV, 8: 21] (Eutychius – 6.4.), [MV, 12: 131] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.); [AHG, 10: 56] (Methodius der Bekenner – 14.6.), [AHG, 12: 200] (Elias der Jüngere – 17.8.), [IBID.: 323] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [AHG, 4: 234] (Menas und Leidensgefährten – 10.12. – App.), [PARAKLETIKE 1871: 226a] (Τῇ κυριακῇ πρωῒ, κανὼν ὁ ἀναστάσιμος), [PARAKLETIKE 1885: 461] (Κανὼν τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου); [PENTEKOSTARION 1872: 168b] (Κυριακὴ τῶν ἀγίων τη'. θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος), [PENTEKOSTARION 1883: 349] (Τῇ κυριακῇ τῶν ἀγίων τη'. θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν

τῇ Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος), [TR 1738: χμθ'] ■ 1: [MR, 6: 508; MV, 12] ὑμνολο-
γοῦντας.

2) *Babylas* (4.9.)**Bab**

- (1) Богородицю та отъ доуша ·
- (2) владѣти|це мироу блага ·
- (3) исповѣдаюца | та съпаси ·
- (4) та бо застоупницю ·
- (5) не|поворимоу сътажахомъ ·
- (6) въ исти|ноу божию родительницю :—

GIM Sin 159, Bl. 36^v, 1–5 (sub neum.); RGADA 381-84, 25^r, 19–22, herausgegeben von JAGIČ [1886: 036], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0026.jpg (15.07.2016)
■ 1: Богородицю] RGADA 381-84 Бѣ-; доуша] RGADA 381-84 дѣ-; 2: владѣти|це] RGADA 381-84 влѣт-; блага] RGADA 381-84 блг-. 3: съпаси] RGADA 381-84 сѣси. 4: застоупницю] RGADA 381-84 -ичю. 5: не|поворимоу] RGADA 381-84 неоворимоу. 6: божию] RGADA 381-84 бж-; родительницю] RGADA 381-84 -ичю.

3) *Conceptio S. Ioannis Baptistae* (23.9.)**Ioh**

- (1) Бѣю та ѿ дѣа
- (2) влѣтце мирѣ блга | а
- (3) исповѣдаюца та сѣси
- (4) та | бо застоупление
- (5) непорочно има | мъ
- (6) сжцю въ истинюу бѣю.

RGADA 381-131, 15^v, 13–16, herausgegeben von Krys'ko [2005: 90].

4) *Eutychius* (6.4.)**Eut**

- (1) Богородицю та отъ доуша ·
- (2) владѣт|ице мироу блага ·
- (3) исповѣда|юца та съпаси ·
- (4) та бо¹ застоу|пление неповѣдно² ·
- (5) сътажа|хомъ ·
- (6) въ истинюу богородицю :—

GIM Sin 165, 55^r, 9–13 (sub neum.); T 20^v 22–23 – 21^r 1–2, beide herausgegeben in [GMA, 1: 402] ■ 1: T om.; 2: T err. неповѣдъ.

5) *Adrianus et socii martyres* (26.8.)**Adr**

- (1) Богородицю та отъ доуша ·
- (2) владѣт|ице ми|роу блага ·
- (3) исповѣдаюца та съпаса | и ·

- (4) тѧ бо зѧстоуплєнїє
 (5) неповѣдѣно има | мѧ ·
 (6) соуцїю въ истинѣ бо҃городицѣ ꙗꙋꙋ

GIM Sin 168, 157^r, 12–15 (sub neum.); RGADA 381-125, 91^r, 10–12; GIM Sin. 895, 198^v, 10–14 ■ 1: Богородицѣ] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 бѣ-; тѧ] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 тѧ; стѧ] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 ѿ; доуша] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 дѣ-
 2: владѣицѣ] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 влѣиц-; блага] RGADA 381-125 влад [sic!].
 3: исповѣдающа] RGADA 381-125 -аа; съпаса | и] RGADA 381-125, GIM Sin. 895 сѣс- 4:
 зѧстоуплєнїє] RGADA 381-125 -нє. 5: неповѣдѣно] RGADA 381-125 → нє | порочѣна, GIM Sin.
 895 → не | рочѣно. 6: соуцїю] GIM Sin. 895 -цоу; истинѣ] GIM Sin. 895 -тѣ | н-; бо҃городицѣ]
 RGADA 381-125, GIM Sin. 895 бѣ-.

6) *Commune prophetarum* **Pro**

- (1) бѣю тѧ ѿ дѣла ·
 (2) влѣицѣ | мироу блага ·
 (3) испо | вѣдающа тѧ сѣса | и ·
 (4) тѧ бо зѧстоуплє | нїє
 (5) неповѣдимѧ | сѧжахомѧ
 (6) въ исти | нѣ бѣю ꙗꙋꙋ

Codex Vindobonensis Slavicus 37, 245^v, 5–11, herausgegeben von STANČEV, РОПОВ [1988: 191] und КАМР [2010: 20].

- (1) бѣю тѧ ѿ дѣла **Ang**
 (2) исповѣдающѣ сѣса
 (3) влѣицѣ мироу блага
 (4) тѧ бо зѧстоуплєнїє
 (5) непорочна сѧжахомѧ
 (6) въ истинѣ бѣю.

NBKM 122, herausgegeben von ANGELOV [1969: 247] (= [IDEM 1978: 26]).

7) *Oktoechos izbornyj* **Okt**

- (1) бѣю тѧ ѿ дѣла ·
 (2) мироу блага ·
 (3) исповѣда | юща тѧ сѣса ·
 (4) тѧ зѧстоуплєнїє ·
 (5) не | повѣдимо сѧжахомѧ
 (6) въ истинѣ бѣю ꙗꙋꙋ

RNB Sof. 122, 36^r, 12–14, in den kritischen Apparat von КАМР [2010: 20] aufgenommen.

3.5.2. Theotokion der fünften Ode. Synoptische interlineare Ausgabe

1.	Τοῦς	Θεοτόκον	σε	ἐκ ψυχῆς,	2.	Δέσποινα	τοῦ κόσμου	ἄγαθή,
Adr		Богородицю	για	отъ души		Владѣице	ми роу	Благая
Ioh		Βίῃο	та	ѿ души		Влѣце	мирѣ	Бл҃га ѿ
Wen		Богородицю	та	отъ души		Владѣице	мироу	Благая
Bab		Богородицю	та	отъ души		Владѣи це	мироу	Благая
Eut		Богородицю	та	отъ души		Владѣ ице	мироу	Благая
Okt		Βίῃο	та	ѿ души			мироу	Бл҃га
Pro		Βίῃο	та	ѿ души		Влѣце	мироу	Благая
Ang		Βίῃο	та	ѿ души				

3.	ὁμολογοῦντας		διάσωσον*	
Adr	исповѣдаюшца	та	сѣса и	
Ioh	исповѣдашца	та	сѣсаи	
Wen	исповѣдашца	та	сѣпа саи	
Bab	исповѣдашца	та	сѣсаи ⁵³	
Eut	исповѣда юшца	та	сѣсаи	
Okt	исповѣда юшца	та	сѣсаи	
Pro	испо вѣдашца	та	сѣса и	
Ang	исповѣдаши		сѣса	Влѣце мироу бл҃га

4.	σὲ	γάρ	προστασίαν	5.	ἀκαταμάχητον	κεκτήμεθα
Adr	та	бо	заступление		неповѣдно ⁵⁴	има мѣ
Ioh	та	бо	заступление		непорочно	има мѣ
Wen	та	бо	заступление		непорочно ⁵⁵	и мамѣ
Bab	та	бо	заступницю		не поборимую ⁵⁶	сѣтажахомѣ
Eut	та	бо	застоу пление		неповѣдно	сѣтажа хомѣ
Okt	та		заступление		не повѣдно	сѣтажахомѣ
Pro	та	бо	заступление		неповѣдимѣ	сѣтажахомѣ
Ang	тебе	бо	заступление		непорѣна	

6.	τὴν	ὄντως	Θεογεννήτριαν.
Adr	сущио	вѣ истиноу	Богородицю
Ioh	сѣщио	вѣ истиноу	βίῃο
Wen	сущио	вѣ истиноу	Богородицю
Bab		вѣ исти ноу	Божію родительницю
Eut		вѣ истиноу	Богородицю
Okt		вѣ истину	βίῃο
Pro		вѣ истиноу	βίῃο

⁵³ RGADA 381-84 сѣсаи.

⁵⁴ RGADA 381-125 егг. не | порочно, GIM Sin. 895 непо | рочно.

⁵⁵ Т егг. непорочно.

⁵⁶ RGADA 381-84 неборимую.

3.5.3. Textologisch-linguistischer Kommentar

In der späteren Handschrift des allgemeinen Kanons für die Propheten weist **Ang** den Genitiv-Akkusativ *исповѣдающий* auf, der zusammen mit dem vollen Pronomen *тѣмѣ* gegenüber der klitischen Form der anderen Fassung als sprachliche Neuerung gelten kann. Zu den starken Veränderungen in der Geschichte der Textüberlieferung zählt ferner die Umstellung der Anredeform, die somit den Satz abschließt. Die „protoaspektuelle“ Alternanz der Imperativformen vermag ich nicht zu erklären.

Als lexikalisch und textologisch vielfältig erweisen sich die letzten Verse. Im Kommentar zum fünften Vers von **Ioh** hat Krys'ko eine griechische Variante *τὴν παναμώμητον* hinter der slavischen Wiedergabe *непорочно* vermutet, wobei der wohl metrisch bedingte Artikel in prädikativer Stellung einige Schwierigkeiten bereitet. Jedenfalls kann der Umstand nicht unbeachtet bleiben, dass dieselbe Lesart auch in **Wen** und zum Teil **Adr** vorzufinden ist; hinzu kommt die wohl dem „gottesmütterlichen“ (*sit venia verbo*) Kontext entsprungene Vokativform von **Ang** *непорѣнаа*, die auch in der Überlieferung von **Wen** und **Adr** belegt ist. **Ioh**, **Wen** und **Adr** stimmen auch in der richtigen Übersetzung des griechischen Zustandsperfekts *λέκτεται* durch die Präsensform des athematischen Verbs *имѣти* überein, die der morphologischen Lehnübersetzung *сѣтажахомъ* von **Bab**, **Eut**, **Okt** und **Pro** vorzuziehen ist.

Neben der auch in der Analyse des vorherigen Theotokions beobachteten Alternanz zwischen dem Adjektiv *неповѣдно* (**Eut** und zum Teil **Adr**) und dem Partizip Präsens Passiv *неповѣдимо* (**Okt** und **Pro**) geht **Bab** einen eigenen Weg, wie auch in der sonst in Menäentexten nicht unüblichen Wiedergabe des griechischen Lexems *Θεογεννήτρια* durch *божию родительницу* vs. *богородицу* [CHRISTIANS 2001A: 178] (s. v. *родительница*).

Zur Partizipform *соучию* im sechsten und letzten Vers merkt Krys'ko an, dass in der griechischen Vorlage keine Entsprechung dazu vorliege [Krys'ko 2005: 91]. Aufgrund des in **Adr** und **Wen** festzustellenden gleichen übersetzungstechnischen Verhaltens könnte man die Vermutung hegen, dass damit versucht wurde, die vom griechischen Artikel ausgedrückte attributive Funktion slavisch wiederzugeben. Schon in den ältesten Evangelienübersetzungen war die durch die strenge Beibehaltung der Wortfolge bedingte Wiedergabe eines nachgestellten Attributs anhand des Relativpronomens *иже, еже* nicht unüblich [TROST 1978: 54–55]; in der späteren Geschichte des Kirchenslavischen artete dieses anfänglich mit semantisch disambiguierender Funktion versehene Mittel zu einem mechanisch eingesetzten formal-künstlichen Äquivalent aus [SELS 2009: 40–43] (vgl. auch [FAHL, Fahl 2004: 292–293] und [SLRJA 2011, 29: 90]). Größere Aufmerksamkeit erheischt für unser Anliegen der in der altbulgarischen Tradition belegte Gebrauch des Präsenspartizips von *бъ-*

ти zur Wiedergabe des griechischen Artikels, wie der *Izbornik* 1073 an fünf Stellen belegt [WEIHER 1972: 147]:

90d 16: да с оу ш т е ѣ | тѣхъ доброплодыѣмъ | мольбами положѣши [SS 1073: 376];

91d 4: нѣинѣ | же видимъ въ бжѣствѣ | нѣмъ писанийъ вѣа [sic! – *V. S. T.*] | съпроста с оу ш т а іа | бжѣиа дру҃гѣи въ ми | роу ѣ бжѣствѣ [IBID.: 378];

92b 7: и с оу ш т а ѡ г о по | добниа къ стѣниимъ | иже соу въ женитва | хъ ѣ въ дѣтокрьме | ниихъ [IBID.: 379];

92c 3–4: въ | проситъ бо са оубо отъ | вѣакого плодъ с оу ци а | іа къ бѡу лѣбъве [IBID.: 380];

177b 28: по бжѣ | скоуоу҃моу ѣ прѣсла | въноу҃моу бесѣдо | ваше соуштинимъ | же въ законѣ [IBID.: 547].

Wen, **Adr** und **Ioh** sind durch zwei bedeutsame Lesarten gekennzeichnet, welche die Wiedergabe der griechischen Vorlage betreffen.

3.6. Theotokion der sechsten Ode

Hirmos: Житинскаго моря (Han. S 5'1, K 192, Ermittlung der Versstruktur nach N 125) – Τοῦ βίου τὴν θάλασσαν (EE 224).

3.6.1. Texte

Dieser Text ist in den Kanones auf folgende Heilige belegt [STERN 2008, 2: 712, Nr. 16366]:

1) *Wenzel* (28.9.) **Wen**

- (1) Прѣсватаѣа¹ владѣице² ·
- (2) рожьшиѣа³ зѣмь | нѣинимъ⁴ кърмѣиу⁵ и господа⁶ ·
- (3) ⁷похотымъ | ми⁷ зълолютьное⁸ · ⁹
- (4) оу҃строи сѣмоу҃щение · |
- (5) и тишиноу҃ подажъ¹⁰ сѣрдѣцю¹¹ моремоу҃ :—

C 245^v, 12–15 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUEV [1872: 168], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 14] und ANGELOV [1969: 73]; T 167^r, 17–20, herausgegeben von JAGIČ [1886: 0221], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0168.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 190b] ■ 1: Т Прѣтаѣа, **Соф** Прѣтаѣа; 2: Т владѣице-, **Соф** владѣице; 3: Т add. ·; 4: Т -зим-, **Соф** зѣмьномъ; 5: Т кърмѣиу; 6: Т **Соф** ѣа; 7-7: **Соф** похотымъ мзи; 8: Т **Соф** зъло-, но; 9: Т om.; 10: **Соф** -ждъ; 11: Т **Соф** ѣамоу҃.

Ἡ πάναγνος Δέσποινα
ἡ τεκοῦσα τοῖς βροτοῖς τὸν κυβερνήτην Κύριον,

τῶν παθῶν μου τὸν ἄστατον καὶ δεινὸν
κατεύνασον¹ [5] τάραχον,
καὶ γαλήνην παράσχου τῇ καρδίᾳ μου.

[MR, 2: 500] (Eleutherios – 15.12.), [MR, 3: 344] (Klemens von Ankyra – 23.1.), [MR, 4: 259] (Eutychius – 6.4.), [MR, 6: 508] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.); [MV, 4: 103] (Eleutherios – 15.12.), [MV, 5: 177] (Klemens von Ankyra – 23.1.), [MV, 8: 22] (Eutychius – 6.4.), [MV, 12: 131] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.); [AHG, 10: 58] (Methodius der Bekenner – 14.6.), [IBID.: 79] (Veit – 15.6.), [AHG, 12: 201] (Elias der Jüngere – 17.8.), [IBID.: 323–324] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.), [AHG, 4: 236] (Menas und Leidensgefährten – 10.12. – App.); [PARAKLÉTIKE 1871: 226b] (Τῇ κυριακῇ πρωΐ, κανὼν ὁ ἀναστάσιμος); [PARAKLÉTIKE 1885: 462] (Κανὼν τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου); [PENTEKOSTARION 1872: 169a–b] (Κυριακῇ τῶν ἁγίων τηγ. Θεοφύρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος) und [IBID.: 185b] (ψυχασάββατον); [PENTEKOSTARION 1883: 350] (Τῇ κυριακῇ τῶν ἁγίων τηγ. Θεοφύρων πατέρων τῶν ἐν τῇ Νικαίᾳ, κανὼν ἀναστάσιμος), [IBID.: 383] (Τῷ σαββάτῳ τῆς ζ. ἐβδομάδος ἡτοι τῷ πρὸ τῆς πεντηκοστῆς), [TR 1738: γν'] ■ 1: [MR, 6: 508] κατέσασον.

2) *Babylas* (4.9.) **Bab**

- (1) Прѣвѣстаѣ владѣице ·
- (2) рожьшиѣ | ѡловѣкомъ направителя господѣ · |
- (3) страстии моихъ непостояннѣю | ю
- (4) и зълоую направи мѣтежъ ·
- (5) и ти | шиноу подажъ сѣрдьцю моемоу :—

GIM Sin 159, 37^r, 3–7 (sub neum.); RGADA 381-84, 25^v, herausgegeben von JAGIČ [1886: 036], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0027.jpg (15.07.2016) ■ 1: Прѣвѣстаѣ] RGADA 381-84 Прѣс-; владѣице] RGADA 381-84 влѣице. 2: ѡловѣкомъ] RGADA 381-84 егг. → мѣнкомъ; направителя] RGADA 381-84 -вит-; господѣ] RGADA 381-84 ѣд. 3: страстии] RGADA 381-84 страѣи; непостояннѣю | ю] RGADA 381-84 -оан-. 4: зълоую] RGADA 381-84 зл-. 5: сѣрдьцю] RGADA 381-84 сѣдц-; моемоу] RGADA 381-84 -оем-.

3) *Eutychius* (6.4.) **Eut**

- (1) Прѣвѣстаѣ владѣице ·
- (2) рожьшиѣ | ѡловѣкомъ крѣмъчѣю и го | спода ·
- (3) страстии | ми боурьноне | оукроти ·
- (4) сѣмоуцение
- (5) и тиши | ноу подажъ сѣрдьцю моемоу :—

GIM Sin. 165, 55^v, 12–16 (sub neum.); RGADA 381-110, 21^r, 16–19, beide herausgegeben in [GMA, 1: 406] ■ 1: страстии] T var. страсти.

4) *Adrianus et socii martyres* (26.8.) **Adr**

- (1) Прѣчистаѣ владѣице ·
- (2) рожьшина земьныи | имъ кѣрмьчю и господа ·
- (3) похотѣмъ ми зъ | лолютно
- (4) оустрии сѣмоуцение ·
- (5) и тиши | ноу подажъ сѣрдыцю моемоу ꙗꙋ

GIM Sin 168, 157^v, 10–13; RGADA 381-125, 91^v, 2–5; GIM Sin 895, 199^r, 10–14 ■ 1: Прѣчистаѣ] RGADA 381-125 Прѣстаѣ, GIM Sin 895 Прѣстаѣ; владѣице] RGADA 381-125, GIM Sin 895 влѣице. 2: рожьшина] RGADA 381-125 -иѣ; земьныи | имъ] RGADA 381-125, GIM Sin 895 земьныимъ; кѣрмьчю] RGADA 381-125 кѣрм-; господа] RGADA 381-125, GIM Sin 895 ѣа. 3: зъ | лолютно] RGADA 381-125 злолутно, GIM Sin 895 → зло и лютно. 4: оустрии] RGADA 381-125 жстрии; сѣмоуцение] RGADA 381-125 сѣмоуце | ние. 5: сѣрдыцю] GIM Sin 895, RGADA 381-125 срдѣцю; моемоу] RGADA 381-125 моемоу.

5) *Oktoechos izbornyj* **Okt**

- (1) Прѣстаѣ влѣице ·
- (2) рожьшина земьныи | мѣ правителя и ѣа ·
- (3) стѣти ми воурь | ное
- (4) оукротити исмоуцение ·
- (5) и тиши | ноу подажъ срдѣцю моемоу ꙗꙋ

RNB Sof. 122, 36^v, 20–23.

6) *Blumentriodion, Dominica Patrum CCCXVIII Nicaenorum*, siebter Sonntag nach Ostern (96.–102.) **Pat**

- (1) Прѣстаѣ влѣице ·
- (2) рожьшина земьныи | кѣ | рмьчю и ѣа ·
- (3) похотѣмъ ми злолютно ·
- (4) оу | стрии сѣмоуцения ·
- (5) и тишиноу подажъ | срдѣцю моемоу ꙗꙋ

RGADA 381-138, 154^r, 9–12, http://rgada.info/kueh/1/381_1_138/0155.jpg (15.07.2016), Handschrift des 12.–13. Jahrhunderts [ŽUKOVSKAJA 1984: 87–88, № 49], in der Edition von Momina als Π abgekürzt [TR, 1: *317].

3.6.2. Theotokion der sechsten Ode. Synoptische interlineare Ausgabe

1.	Ἦ πάναγνος	Δέσποινα	2.	ἡ τεκοῦσα	τοῖς βροτοῖς	τὸν κυβερνέτην
Adr	Прѣвнстаѡ	ВЛАДЫЦИЦЕ		рожьшина	ЗЕМЛЫНЗИ ИМЪ ⁵⁷	КЪРМЬЧЮ
Wen	Прѣсватаѡ	ВЛАДЫЦИЦЕ		рожьшина	ЗЕМЬ НЗИИМЪ	КЪРМЬЧЮ
Pat	Прѣстаѡ	ВЛЦЕ		рожьшина	ЗЕМНЗИМЪ	КЪ РМЬЧЮ
Bab	Прѣвнстаѡ	ВЛАДЫЦИЦЕ		рожьшина	ЧЛОВѢКОМЪ ⁵⁸	НАПРАВИТЕЛА
Eut	Превнстаѡ	ВЛАДЫЦИЦЕ		рожьши ѡ	ЧЛОВѢКОМЪ	КРЪМЬЧЮ
Okt	Прѣстаѡ	ВЛЦЕ		рожьшина	ЗЕМНЗИИ МЪ	ПРАВТЕЛА

		Κύριον,	3.	τῶν παθῶν	μου	τὸν ἄστατον	καὶ	δεινόν
Adr	и	господа		похотѣмъ	ми	ЗЪ ЛО	и ⁵⁹	лютьно
Wen	и	господа		похотѣмъ	ми	ЗЪЛОЛЮТЬНОЕ		
Pat	и	ѣа		похотѣмъ	ми	ЗЪЛОЛЮТНО		
Bab		господа		страстии	моиХЪ	НЕПОСТОЯННОУ ⁶⁰ Ю	и	ЗЪЛОУЮ
Eut	и	го спода		страстии ⁶⁰	ми	БОУРЬНОЕ		
Okt	и	ѣа		ѣрѣти	ми	БОУРЬ НОЕ		

4.		κατεύνασον		τάραχον,	5.	καὶ	γαλήνην	παράσχου
Adr		оустрон		сѣмоуцение		и	тиши ноу	подажъ
Wen		оустрон		сѣмоуцение		и	тишиноу	подажъ
Pat		оу строн		сѣмоуцения		и	тишиноу	подажъ
Bab		направи		матежъ		и	ти шиноу	подажъ
Eut		оукротѣ		сѣмоуцение		и	тиши ноу	подажъ
Okt		оукротѣ	и	сѣмоуцение		и	тиши ноу	подажъ

5.		τῇ καρδίᾳ	μου.
Adr		сѣрдѣцю	моѣмоу
Wen		сѣрдѣцю	моѣмоу
Pat		сѣрѣцю	моѣмоу
Bab		сѣрдѣцю	моѣмоу
Eut		сѣрдѣцю	моѣмоу
Okt		сѣрѣцю	моѣмоу

3.6.3. Textologisch-linguistischer Kommentar

Im ersten Vers weist **Wen** das Adjektiv Прѣсватаѡ anstatt Прѣвнстаѡ für gr. πάναγνος auf. Für eine solche mit dem griechischen Text nicht übereinstimmende Lesart, die übrigens auch im Theotokion der achten Ode des Kanons für Theodor den Bezeichneten zutage tritt (Dezember XXVIII.⁶⁷ [GDM, 4: 442], vgl. auch [CHRISTIANS 2001a: 165]), gibt es drei mögliche Erklärungen:

⁵⁷ GIM Sin 895, RGADA 381-125 ζε | ΜΗΝΖΙΜЪ.

⁵⁸ RGADA 381-84 εγγ. Μῆνικομъ.

⁵⁹ Nur in GIM Sin 895.

⁶⁰ RGADA 381-110 στραсти.

1) beim Abschreiben wurde Прѣчистаѣ durch Прѣсватаѣ ersetzt (slavischer Überlieferungsfehler),

2) das griechische Wort πάναγνος wurde vom Übersetzer als das metrisch nicht passende πανάγιος verlesen (slavischer Übersetzungsfehler), oder, schließlich,

3) die in 2) genannte Verwechslung erfolgte bereits in der griechischen Vorlage (griechischer Überlieferungsfehler).

Einen wie immer besonderen Platz nimmt **Bab** ein. Im Vers 4 ist τάραχος mit матежь wie zweimal im Dezembermenäum übersetzt [Christians 2001a: 101], während alle anderen Fassungen die Lesart сѣмоуѣнение bieten. **Bab** teilt übrigens mit **Eut** die Lesart ѣловѣкъ für das griechische substantivierte Adjektiv βροτός.

Im zweiten Vers steht etwas unerwartet das Substantiv направитель für gr. κυβερνήτης gegen крѣмьѣни der restlichen Überlieferung mit Ausnahme von **Okt**. Man ist deshalb berechtigt eine Präfigierung der in **Okt** bezeugten Form правитель zu postulieren, welche durch Kontamination mit dem auch seltsamen Imperativ im vierten Vers zu erklären wäre. Letztere Form könnte wiederum auf einem Lesefehler (Verwechslung mit dem Verb κατευθύνω) beruhen; an dieser Stelle bedarf die von **Adr**, **Wen** und **Pat** tradierte Lesart ουστροи einer Erklärung: Da die Wahrscheinlichkeit eines unabhängigen Abschreibefehlers (*lectio facilior*?) ziemlich gering ist, müssen wir entweder von einer schlechten Leseleistung ausgehen oder aber eine allen drei slavischen Übersetzungen zugrunde liegende Variante (κατασχεύσασον) in der griechischen Überlieferung postulieren.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt dem Kompositum зѣлолютьное, welches der bisher ermittelten griechischen Vorlage weder semantisch noch quantitativ entspricht. Die in Bezug auf die Quelle (**C** oder **T**) nicht eindeutig nachgewiesene Fundstelle aus dem Wenzelskanon (*Мин. сент. Новг. XII в.*) ist in Sreznevskijs Wörterbuch aufgezeichnet [SREZNEVSKIJ 1893/1955, 1: 1003], und zwar s. v. зѣлолютьно (als Adverb aufgefaßt?):

Прѣѣла влѣдце (sic) ... похотѣмьми (sic) зѣлолютьно оустрои сѣмоуѣнение, и тишиноу подажь срдѣцу моему.⁶¹

Dieses Lexem wurde bereits von Vondrák dem Wortschatz des klassischen Altkirchenslavisch zugeordnet [VONDRÁK, BARTOŇ 2003: 31] (hier wird das Adjektiv mit *ukrutný* ins Tschechische übersetzt). Auch das Prager Wörterbuch des Altkirchenslavischen erweist dem nationalen Heiligen eine lexikalische Ehre,

⁶¹ Der gesamte Text des Theotokions nach der im Wenzelskanon bezeugten Fassung wird auch in dem *Slovar'-Spravočnik „Slova o polku Igoreve“* (s. v. *noхомь*, semantisches Feld „2. Страсть, сильное влечение к чему-л.“) vollständig zitiert: Прѣчистаѣ владычице, рождшия зѣмьнымъ крѣмьѣно и господа, похотѣмъ ми зѣлолютьно оустрои сѣмоуѣнение, и тишину подажь срдѣцу моему. *Мин. сент., 0221 (1095 г.)* [VINOGRADOVA 1973: 177].

nämlich das Hapax legomenon (eigentlich graphomenon) зѣлолютънѣ in der Bedeutung von „grausam“ mit Verweis auf dieselbe Stelle aus dem Wenzelskanon:

похотѣмъ ми зѣлолютъно оустрои съмоущениѣ [SJS 1966, 1: 687].

Hinzu kommt, dass das Adjektiv зѣлолютънѣ also auch im Novgoroder Novembermenäum von 1097 vorkommt (видѣниѣ зѣлолютъное, *Мин. 1097 г. 30*),⁶² und zwar in einem Sticheron im vierten Ton (Proshomoion: Ὑδωκας σημείωσιν) auf Paulus den Bekenner (6.11.):63

Ариѣво ослѣпилъ еси зѣлобѣни, блѣжне, оуи. оугаси(лъ) еси видѣниѣ зѣлолютъное твоихѣ повелѣнии разоумѣнѣнии лѣучами, и блѣгѣостивѣнѣ свѣтъмъ истинѣнѣмъ, паоуле, наставилъ (є)си. тѣмъ просвѣтивѣшиюмоу та блѣгодарѣце, зовемъ о весильѣне еѣсе дѣша [sic! – V. S. T.] нашихѣ [JAGIČ 1886: 307].⁶⁴

Das Adjektiv зѣлолютънѣ sowie die Adverbform зѣлолютънѣ in der Bedeutung „жестокий, свирепый“ tauchen auch im Altkirchenslavischen Wörterbuch zum Ostromir-Evangelium von STARČEVSKIJ [1899: 250] auf. Vor ihm hatte bereits Miklosich das Adjektiv зѣлолютънѣ in der serbischen Überlieferung [MIKLOSICH 1858/1964: 332] nachgewiesen und in seinem *Lexicon* neben dem Adverb зѣлолютънѣ (clim.)⁶⁵ und dem denominativen Abstraktum зѣлолютъство (men.-mih.)⁶⁶ angeführt [MIKLOSICH 1862–1865: 228]. Nur in **Bab** begegnen wir der ‚üblichen‘ Wiedergabe der griechischen Adjektivformen ἄστατον καὶ δεινόν, nämlich непостояннѣю и зѣлоу.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass beim Abschreiben zwei ursprünglich getrennte Lexeme, die eventuell als Synonyme fungierten oder aber aufgefasst wurden (eine Art *Hendiadyoin*), zusammengesetzt wurden. Allerdings scheint die in GIM Sin 895 bezeugte Variante зѣло и люто⁶⁷ eher auf

⁶² Nicht aber in der Synodalhandschrift Nr. 161, wie in [STERN 2008, 1: 24, Nr. 267] irrtümlich angegeben; vgl. dazu Jagićs Anmerkung 16 auf S. auf S. 306: „этой и следующих двух стихир в сд. нет, но они читаются в п.“. Mit der Abkürzung п. bezeichnete Jagić ein Festtagsmenäum aus dem 12. Jhd.: Трехмесячная служебная минея императорской публичной библиотеки, заключающая в себе службы на избранные дни (преимущественно праздники) месяцев сентября, октября и ноября, beschrieben auf den Seiten XLVII–XLVIII). Im Vorwort spricht Jagić von einer Lücke (*propusk*), meint wahrscheinlich damit lediglich die Tatsache, dass die von ihm gemeinten Stichiren in der Synodalhandschrift fehlen: „На стр. 306 строка 21–24 // пропущена стихира паоуле и на стр. 307 1–8 две стихирѣ“ [JAGIČ 1886: XLII–XLIII].

⁶³ Ариѣво ослѣпилъ еси зѣлобѣни, блѣжене, оуи – Ἀρείου ἐπὶ ῥωσας τοὺς τῆς κακίας, μακάριε, ὀφθαλμούς.

⁶⁴ Der sl. Text ist auch auf folgender Seite der norwegischen Universität zu Trondheim vorhanden: <http://www.hf.ntnu.no/SofiaTrondheimCorpus/>, Bl. 30b (abgerufen am 15.07.2016).

⁶⁵ Ioannes Climacus (Иоаннѣ лѣстѣнѣнѣнѣ), *Scala paradisi* (nach einem Moskauer Druck vom Jahre 1647).

⁶⁶ Mihanović-Menaeum (Handschrift aus dem 16. Jahrhundert).

⁶⁷ Gemäß dem Wörterbuch zum Dezembermenäum sind sowohl зѣло als auch люто

einer später erfolgten Verbesserung zu beruhen, auch wenn man aufgrund der griechischen Vorlage eine Worttrennung vorzunehmen geneigt wäre (ausführlicher dazu s. [TOMELLERI in Vorb.]).

Wen, Adr und Pat scheinen nicht nur aufgrund des oben besprochenen Bindefehlers ουστρον zusammenzugehören.

3.7. Theotokion der siebten Ode

Hirmos: χαλαροδωβιцю (Han S ζ'1, K 198, Ermittlung der Versstruktur nach N 137) – Δροσοβόλον μὲν (EE 224).

3.7.1. Texte

Dieser Text ist in den Kanones auf die folgenden Heiligen belegt [CHRISTIANS 2004: 87–88; STERN 2008, 3: 404, Nr. 21012]:

1) *Wenzel* (28.9.) **Wen**

- (1) Тобою намъ владѣице¹ 2свѣтъ · 2
- (2) въснѣ³ ть | мынзимъ втѣпоустъ⁴ ·
- (3) тѣи бо роди⁵ · зжи | телѣ⁶ въсѣмъ⁷ и бога⁸ · 9
- (4) οὐ¹⁰ негоже проси¹¹ прѣ | чистѣ¹² присно ·
- (5) послати намъ вѣрнзи | имъ¹³ вернзимъ¹⁴ велию милость¹⁵ ☩

C 246^ε, 12–16 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUEV [1872: 169], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 15] und ANGELOV [1969: 73]; T 167^ν, 12–15, herausgegeben von JAGIČ [1886: 0221], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0169.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 190b] ■ 1: T дѣце, **Соф** влѣц-; 2-2: свѣтъ · T transp. · свѣтъ; 3: T -иѣ, **Соф** -сѣѣ; 4: T**Соф** om.; 5: **Соф** радн; 6: **Соф** зиждителя, T add. · ; 7: T в-; 8: T**Соф** бѣ; 9: T om.; 10: T ъ; 11: T add. · ; 12: T прѣч-, **Соф** прѣч-; 13: T вѣрнзимн, **Соф** вѣр-; 14: T**Соф** om.; 15: T**Соф** млѣть.

Διὰ σοῦ, Μῆτερ Παρθένε, φῶς ἀνέτειλε
πάσῃ τῇ οἰκουμένῃ φαιδρόν·
ἵσὺ γὰρ τὸν κτίστην¹ τῶν ἀπάντων τέτοκας Θεὸν,
ὃν αἰτῆσαι, Πάναγνε, ἡμῖν
καταπεμφθῆναι τοῖς πιστοῖς τὸ μέγα ἔλεος.

[JAGIČ 1886: 521]; [MR, 3: 660] (Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers – 24.2.); [MV, 6: 122] (Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers – 24.2.); [AHG, 10: 59] (Methodius der Bekenner – 14.6. – App.); [PARAKLETIKE 1885: 463] (Κανὼν τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου); [PARAKLETIKE 1871: 227a] (Τῇ κυριακῇ πρώτῃ, κανὼν ὁ ἀναστάσιμος);

Übersetzungsäquivalente zu gr. δεινός [CHRISTIANS 2001A: 267].

[PENTĖKOSTARION 1872: 171a] (Κυριακὴ τῶν ἁγίων τιη΄. Θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ, καὶ τῶν ἀναστάσιμος); [PENTĖKOSTARION 1883: 353] (Τῇ κυριακῇ τῶν ἁγίων τιη΄. Θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν τῇ Νικαίᾳ, καὶ τῶν ἀναστάσιμος) ■ 1-1: [MR, 3; MV, 6; PARAKLETIKE 1871; PENTĖKOSTARION 1883; PARAKLETIKE 1885] τὸν γὰρ Κτίστην σὺ [MV, 6] σὺν.

2) *Babylas* (4.9.) **Bab**

- (1) Тобою мати дѣво свѣтъ вѣснѣалъ естъ · ||
- (2) всен вѣселенѣи свѣтълъ ·
- (3) тѣи бо зи | житела вѣсѣхъ родила еси бога ·
- (4) ѿ | гоже оумоли пречистаѣ намъ ·
- (5) посъ | лати вѣрнѣимъ [sic! – *V. S. T.*] велию милость :-

GIM Sin 159, 37^r, 19–37^v, 1–4 (sub neum.); RGADA 381-84, 26^r, 4–7, herausgegeben von JAGIĆ [1886: 037], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0027.jpg (15.07.2016) ■ 1: мати дѣво] RGADA 381-84 → transp. дѣо мѣи. 2: свѣтълъ] RGADA 381-84 -тълъ. 3: зи | житела] RGADA 381-84 -лаъ; еси] RGADA 381-84 ес-; бога] RGADA 381-84 бѣ. 4: ѿ | гоже] RGADA 381-84 ег-; оумоли] RGADA 381-84 → моли; пречистаѣ] RGADA 381-84 прѣта. 5: вѣрнѣимъ] RGADA 381-84 -рнѣим-; милость] RGADA 381-84 млс-.

3) *Commune prophetarum* **Pro**

- (1) Тобою намъ дѣще ·
- (2) свѣ | тъ вѣснѣ тѣмнѣимъ | ѿпоустъ ·
- (3) тѣи бо роди | всѣмъ зижитѣла и бѣ ·
- (4) ѿгоже моли прѣста | ѣ ·
- (5) присно послати на | мъ вѣрнѣимъ вѣлию [sic! – *V. S. T.*] | | млсть :-

Codex Vindobonensis Slavicus 37, 247^v, 10–16 – 248^r, 1, herausgegeben von STANČEV, РОПОВ [1988: 192] und КАМР [2010: 28–30].

- (1) То тобою дѣо
- (2) свѣ | намъ вснѣ тѣмнѣимъ ѿпоу
- (3) Ти бо роди всѣ зижитѣла и бѣ
- (4) ѿгоже роди прѣста
- (5) и присно посла ти [sic! – *V. S. T.*] вѣрнѣи велию млть.

NBKM 122, herausgegeben von ANGELOV [1969: 247] (= [IDEM 1969/1978: 27]).

4) *Oktoechos izbornyj* **Okt**

- (1) Тобою, мѣи ·
- (2) свѣтъ вѣснѣ тѣмнѣимъ | мъ ѿпоустъ ·
- (3) тѣи бо роди зижитѣла | всѣмъ и бѣ ·
- (4) ѿгоже моли, прѣстаѣ при | сно ·
- (5) послати вѣрнѣимъ · велию млть :-

RNB Sof 122, 38^r, 3–6.

3.7.2. Theotokion der siebten Ode. Synoptische interlineare Ausgabe

1.	Διὰ σοῦ,		Μῆτερ	Παρθένε,	2.	φῶς	ἀνέτειλε	πάσῃ
Bab	Тобою		МАТИ	ДѢВО		СВѢТЪ	ВЪСНІАЛЪ ЕСТЬ	ВЪСЕН
Wen	Тобою	НАМЪ		ВЛАДЫЧИЦЕ		СВѢТЪ	ВЪСНА	ТЪ МЫНЪИМЪ
Pro	Тобою	НАМЪ		ДѢЦЕ		СВѢ ТЪ	ВЪСНА	ТЪМЫНЪИМЪ
Okt	Тобою		МТИ			СВѢТЪ	ВЪСНА	ТЪМНЪИ МЪ

	τῇ οἰκουμένη	φαιδρόν	3.	σὺ	γὰρ	κτίστην		τῶν ἀπάντων
Bab	ВЪСЕЛЕНЪИ	СВѢТЪЛЪ		ТЪИ	БО	ЖИ ЖИТЕЛА		ВЪСѢХЪ
Wen	ВЪСЪПОУСѢТЪ			ТЪИ	БО		РОДИ	ЖИЖИ ТЕЛА
Pro	ВЪПОУСѢТЪ			ТЪИ	БО		РОДИ	ВЪСЪМЪ
Okt	ВЪПОУСѢТЪ			ТЪИ	БО		РОДИ	ЖИЖИТЕЛА

	τέτοκας		Θεὸν	4.	ὃν	αἰτησαι,	Πάναγνε,	ἡμῖν
Bab	РОДИЛА ЕСИ		БОГА		И ГОЖЕ	ΟΥМОΛИ	ПРЕЧУСТАЯ	НАМЪ
Wen	ВЪСЪМЪ	И	БОГА		ΟΥ НЕГОЖЕ	ПРОСИ	ПРѢ ЧУСТАЯ	ПРИСНО
Pro	ЖИЖИТЕЛА	И	БѢ		НЕГОЖЕ	МОЛИ	ПРѢСТА Я	ПРИСНО
Okt	ВЪСЪМЪ	И	БѢ		НЕГОЖЕ	МОЛИ	ПРѢСТАЯ	ПРИ СНО

5.	καταπεμφθῆναι		τοῖς πιστοῖς	τὸ μέγα	ἔλεος.
Bab	ПОСЪ ЛАТИ		ВЪР<Ъ>НЪИМЪ	ВЕЛИЮ	МИЛОСТЬ
Wen	ПОСЪЛАТИ	НАМЪ	ВЪРЪНЪИ ИМЪ	ВЕЛИЮ	МИЛОСТЬ
Pro	ПОСЛАТИ	НА МЪ	ВЪРНЪИМЪ	ВЪЛИЮ	МЛСТЬ
Okt	ПОСЛАТИ		ВЪРНЪИМЪ	ВЕЛИЮ	МЛТ

3.7.3. Textologisch-linguistischer Kommentar

In **Bab** bietet der slavische Text eine durchaus genaue Wiedergabe des griechischen Originals; das Theotokion in **Wen**, **Pro** und zum Teil **Okt** enthält dagegen eine ganze Reihe von lexikalischen und syntaktischen Varianten, die nicht nur mit der Existenz einer anderen griechischen Vorlage in Verbindung gebracht werden können; ganz wichtig wäre es deshalb zu eruieren, inwieweit solche Übereinstimmungen auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen.

Im ersten und im letzten Vers wird in **Wen** und **Pro** das Personalpronomen НАМЪ eingeschoben; im zweiten Fall ist aber die Form auch in der griechischen Vorlage vorzufinden, wenn auch an anderer Stelle; dort lautet aber der slavische Text sowohl in **Wen** und **Pro** als auch in **Okt** ПРИСНО (für αἰ). In **Wen** und **Pro** fehlt übrigens jegliche Entsprechung zum griechischen Vokativ μῆτερ im ersten Vers.

Nicht zufällig und voneinander unabhängig scheint außerdem die etwas freie Wortstellung von **Wen**, **Pro** und **Okt** im dritten und vierten Vers, während **Bab** wie üblich der Vorlage getreu folgt. Auch die koordinierende Konjunktion zwischen den Substantiven ЖИЖИТЕЛА und БОГА im vierten Vers stellt einen weiteren Bindefehler dar.

Viel auffälliger ist im Vers 2 die Lesart **тѣмънѣи мѣ** **ωτѣ πογѣтѣ** und das Fehlen einer slavischen Entsprechung zum griechischen Adjektiv *φαιδρόν*; es fällt schwer, aufgrund dieser slavischen Übersetzung eine andere griechische Vorlage (τοῖς ἐν σκότῳ ἄφρесиς) zu erschließen.

In **Wen** geht mit der Wahl des Verbs **просити** statt (ογ)μολити im vierten Vers auch die präpositionale Rektion einher.

Wen, **Pro** und **Okt** verbindet das Vorhandensein gemeinsamer Lesarten lexikalischer sowie syntaktischer Natur.

3.8. Theotokion der achten Ode

Hirmos: **Ис пламене** (Han S η'1, Ermittlung der Versstruktur nach N 152) – **Ἐκ φλογὸς τοῖς ὁσίοις** (EE 224).

3.8.1. Texte

Das Theotokion ist in folgenden Kanones belegt [CHRISTIANS 2004: 88; STERN 2008, 2: 441, Nr. 13421]:

1) *Wenzel* (28.9.) **Wen**

- (1) **ОТЪ**¹ **СВѢТА** **СВѢТОДАВЦА**² **СЛОВЕСИ**³ **ЗА҃ДАТЪ** ·⁴
 (2) **и** | **НЕИЗРАЧЕНЫНО** **РОДИ** **ПРѢСВѢЦЫ****НАДГО**⁵ ·
 (3) **ДОУ** | **ХЪ**⁶ **БО**⁷ **БОЖИИ**⁸ **ДѢВИЦЕ**⁹ **ВЪ** **ТА**¹⁰ **ВЪСЕЛИ** **СА**¹¹ ·
 (4) **ТѢМЪ**¹² | **ТА** **ПОИМЪ** **УНИТА**¹³ **ВЪ** **ВѢКЪ**¹⁴ **ВЪСА**¹⁴ ·

C 246^v, 11–14 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUJEV [1872: 169], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 15] und ANGELOV [1978: 74]; **T** 168^r, 6–9, herausgegeben von JAGIĆ [1886: 0221], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0169.jpg (15.07.2016); **Соф**, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 191a] ■ 1: **T** **Ѡ**; 2: **T** add. ·; 3: **ТСоф** **словесе**; 4: **T** om.; 5: **ТСоф** **прес-**, **T** **-наг-**; 6: **ТСоф** **дѣ-**; 7: **Соф** om.; 8: **T** **Ѡ**и, **Соф** **вѣ-**; 9: **ТСоф** **дѣ-**; 10: **Соф** **та**; 11: **ТСоф** **та**; 12: **Соф** **тем-**; 13: **Соф** **ѣ-**; 14: **ТСоф** **-са**.

Ἐκ φωτὸς φωτοδότην λόγον συνέλαβες,
¹**καὶ τεκοῦσα ἀφράστως** ²**τὸν ὑπερούσιον**^{2.1}.
³**πνεῦμα γὰρ ἐν σοί, κόρη,** **θεῖον ἐσκήνωσεν**³,
^{4.5}**ὅθεν σε ὑμνοῦμεν**⁵ **εἰς πάντα τοὺς αἰῶνας**⁴.

[MR, 6: 510] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8.); [AHG, 4: 239] (Menas und Leidensgefährten – 10.12. – vollständig im App., stark abweichend), [AHG, 10: 60] (Methodius der Bekenner – 14.6. – App.), [AHG, 12: 205] (Elias der Jüngere – 17.8.), [IBID.: 326] (Adrianus und Leidensgefährten – 26.8., stark abweichend), [IBID.: 326] (Adrianus und

	ἐσκήνωσεν·	4.	ὄθεν	σε	ὕμνοῦμεν		εἰς πάντας	τοὺς αἰῶνας.
Wen	ВЪСЕЛИ СѦ		ТЪМЬ	ТА	ПОЕМЪ	҃НСТѦ	ВЪ ВЪКЪІ	ВЪСА
Com	ВЪСЕЛИ СѦ		ІЕГОЖЕ		ПРЪ			
Okt	ВЪСЕЛИ СѦ		ТЪМЬ	ТА	ПОЕМЪ	҃ТѦІѦ	ВЪ ВЪК	

3.8.3. Textologisch-linguistischer Kommentar

Die drei Fassungen sind fast identisch; nur **Pro** unterscheidet sich im letzten Vers von den anderen Kanones und spiegelt hier offensichtlich eine andere griechische Überlieferung wider, die in der Variante ὃν ὑπερυψοῦμεν für ὄθεν σε ὑμνοῦμεν tatsächlich bezeugt ist.

Die gleiche Anordnung der Satzglieder im dritten Vers der slavischen Textes (доу|хъ во божии, дѣвице, въ та вѣсели сѧ), wo die Distanzstellung des appositiven Attributs vom Bezugswort vermieden wird, könnte auf eine gemeinsame slavische Übersetzung zurückzuführen sein, es sei denn, man stoße auf einen entstellten griechischen Text *Πνεῦμα γὰρ θεῖον, Κόρη, ἐν σοὶ ἐσκήνωσεν, der metrisch nicht ganz unproblematisch wäre.

3.9. Theotokion der neunten Ode

Hirmos: Приимѣшиѧ ра<достѣ ангеломъ> (Ἦαν Στ θ'7) – Ἦ τὸ χαῖρε δι' ἀγγέλου δεξαμένη (EE 235 – Ἀναστάσιμος Γερμανοῦ πατριάρχου, εἰρμὸς ἄλλος).

3.9.1. Text

Dieses Theotokion scheint, wie das der ersten Ode, sonst in der slavischen Überlieferung nirgends belegt zu sein [STERN 2008, 1: 98, Nr. 1056]:

- (1) Богородице¹ · рожышиѧ² словѣмъ³ ·
- (2) па҃че сѧ<о>вѧ⁴ · ⁵ |
- (3) зижителѧ⁶ своего ·
- (4) дѣво⁷ того о҃г҃моли · сѣпа | стн⁸ сѧ⁹ доушамъ¹⁰ нашимъ :-

C 247⁶, 6–8 (sub neum.), herausgegeben von NEVOSTRUEV [1872: 169], GORSKIJ, NEVOSTRUEV [1917: 15] und ANGELOV [1978: 74]; T 168⁶, 17–19, herausgegeben von JAGIČ [1886: 0221], vgl. auch http://rgada.info/kueh/1/381_1_84/0169.jpg (15.07.2016); Соф, herausgegeben von SREZNEVSKIJ [1863: 191a] ■ 1: TСоф Бѣ-; 2: TСоф -ниѧ; 3: T zweites о verbessert zu ѧ; 4: C ег. слава, ет. T словеси, Соф словесе; 5: T ом.; 6: T -лиѧ, Соф зижителѧ [sic!]; 7: T дѣ-, Соф дѣѧ; 8: TСоф еѣс-; 9: TСоф сѧ; 10: TСоф дѣи-.

Die griechische Vorlage wurde bisher nicht ermittelt; einen identischen Anfang bietet das Theotokion der neunten Ode im Kanon für Rufin und Aquilina (8.4.), das nach demselben Hirmos gesungen wurde:

Θεοτόκε, ἡ τεκοῦσα διὰ λόγου ὑπὲρ λόγον τὸν Λόγον, πανύμνητε,
κινδύνων ῥῶσαι τοὺς σὲ μεγαλύνοντας [AHG, 8: 134].

Eine sich mit dem slavischen Text bis auf die Vokativform *дѣво* und auf die Verbdiathese des Infinitivs *ѣпати* *ѣ* vollständig deckende Vorlage haben wir im Triodion gefunden, am Abend des Gründonnerstages: Ἀκολουθία τῶν ἁγίων καὶ ἀχράντων παθῶν τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ πέμπτῃ ἐσπέρας. Dort schließt das dreizehnte Antiphonon mit folgendem Theotokion ab:

¹Θεοτόκε, ἡ τεκοῦσα διὰ λόγου
ὑπὲρ λόγον¹ ²τὸν Κτίστην τὸν ἴδιον²,
αὐτὸν δουσώπει
σῶσαι τὰς ψυχὰς ἡμῶν.

[TRIODION 1870: 377a] (Ἀκολουθία τῶν ἁγίων παθῶν); Varianten nach [PARAKLĒTIKĒ 1871: 250b] (Τῇ πέμπτῃ πρωΐ, κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων, ἕτερος τοῦ ἁγίου Νικολάου) ■ 1-1: [IBID.] Ἡ τεκοῦσα διὰ λόγου ὑπὲρ λόγον Θεοτόκε; 2-2: [IBID.] Πατρὶ τὸν Συνάναρχον.

3.9.2. Textologisch-linguistischer Kommentar

In der neuemierten Handschrift ist der zweite Vers verderbt: Aus der Genitivform **ѣова* des bereits zu den -*ѣ*-Stämmen übergegangen Substantivs *ѣово* ist der Feder eines wohl unaufmerksamen oder nur zu frommen Kopisten die syntaktisch inakzeptable Nominativform *ѣава* entsprungen, während die anderen Textzeugen die ursprüngliche bzw. die lexikalisch und morphosyntaktisch korrekte Form bewahrt haben, wobei die jüngere Handschrift **Соф** die archaischere Endung *ѣовеѣ* aufweist.⁶⁸

Vorläufiger Schluss

Mit Ausnahme der ersten und neunten Ode vermitteln die Theotokia aus dem Wenzelskanon ein in Bezug auf die slavische Tradition ziemlich einheitliches Bild: Es sind nämlich lexikalische und/oder syntaktische Varianten sowie Übersetzungs- oder aber Überlieferungsfehler vorhanden, die auch in anderen Kanones zutage treten. Dadurch bietet sich die Schlussfolgerung an, dass sie nicht neu übersetzt wurden, sondern aus einer im Augenblick nicht eindeutig identifizierbaren Quelle (oder aus mehreren) hervorgegangen sind.

⁶⁸ Für einen identischen Fehler (*lectio facilior*) im Aprilmenäum vgl. [TOMELLERI 2015: 333–334].

Auch im Fall unterschiedlicher Theotokia findet die Wahl der *Hirmoi* eine fast vollständige Entsprechung in den anderen zum Vergleich herangezogenen Kanones im sechsten Ton, wie aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich wird (fett gedruckt sind die gleichen Theotokia, kursiv werden die „hapax“ im Wenzelskanon hervorgehoben).

Tabellarische Übersicht des Theotokienbestandes in den verschiedenen Kanones

	Wenzel (28..9)	Adrianus (26.8.)	Babyla (4.9.)	Eutychius (6.4.)	Isidorus (4.2.)	Oktoechos	Prophetae
1. Ode	<i>Бѣзпачиша мѧ въ разбѣа</i>	Оскору дѣвѣишемъ кѣнахемъ отъ колѣна и юдова	Своего принимши сздѣтела	Своего принимши сздѣтела	Иако на лѣгѣхъ облакъ	Своего примыши сздѣтела	Своего примыши сздѣтела
3. Ode	Божію рожествоу ти, чистаѧ	Божію рожествоу ти, чистаѧ	Бжѣвнаго ти ржѣва, чѣдѧ	Божіа рожества твоего	Законодаго естества кромѣ	Бжѣвнаго ти ржѣва	Бію рожествоу ти чистаѧ
4. Ode	Неизглаголанзи и непостижимзи	Неизглаголанзи и непостижимзи	Иако въ истиную неизглаголанзи	Иако въ истиную неизглаголанзи	Иако въ истиную неизглаголанзи	Неизглаголанзи и непостижимзи	Неизглаголанзи и непостижимзи
5. Ode	Богородицю та отъ доуша	Богородицю та отъ доуша	Богородицю та отъ доуша	Богородицю та отъ доуша	Въ истиную та оустъ и доушено	Бію та ѿ дѣла	Бію та ѿ дѣла
6. Ode	Прѣсватаѧ владычице рожшиѧ земьнѧ	Прѣсватаѧ владычице, рожшиѧ земьнѧ	Прѣсватаѧ владычице рожшиѧ чловекомъ	Прѣсватаѧ владычице, рожшиѧ чловекомъ	Неса всачьскаѧ силаю божіею	Прѣсватаѧ владычице	Оумьртви са смерть
7. Ode	Тобою намъ владычице свѣтъ въсѧ	Иако соущи, невѣсто, небо непорочнаѧ (Fehlerhaftes Incipit)	Тобою, мати дѣво, свѣтъ въсѧлъ есть	Та, богородице и матерь приснодѣваѧ	На недвижимъ вѣрнѣмъ степені стоѧще	Тобою, мѣти, свѣтъ въсѧ	Тобою намъ дѣце. свѣтъ въсѧ
8. Ode	Отъ свѣта свѣтодавецѧ словеси зачатъ	Набѣзѧше чюдо твоего рожества	Богъ родиѧ неси паче	Вънѣгда роди оубѣжа болѣзни, чистаѧ	Къ твоемоу привѣтѧю покрову, непорочнаѧ	Отъ свѣта свѣтодавецѧ словеси зачатъ	Отъ свѣта свѣтодавецѧ словеса зачатъ (248v, 4–9 = [KAMP 2010: 32] ≠ Іаков те проповѣда лествицѧ [ANGE- LOV 1978: 27])
9. Ode	Богородице рожшиѧ словомъ паче слава	Иже въ рожестве тѣ, браконеискоуѣна	fehlt (?)	Сѣна бездѣтна отъ отьца въсѧдѣша	Тѣлѣнъ образъ примъ слово божіе нетѣлѣнно	Лици прѣстѣни о тебе, чистаѧ, прорѣчаѧ, прорѣчаѧ	Лици прѣстѣни о тебе, чистаѧ, прорѣчаѧ

Die Tabelle zeigt, dass der Wenzelskanon sechs von acht Theotokia mit der Oktoechos teilt, fünf mit dem allgemeinen Kanon für die Propheten und dem Kanon auf Babyla, vier mit den Kanones auf Eutychius und auf Adrianus und Leidensgefährten und eins mit dem Kanon auf Isidorus. Außerdem stellen wir

an einigen Stellen eine bemerkenswerte textuelle Nähe vor allem zur Oktoechos, zum Kanon auf Adrianus und seine Leidensgefährten und schließlich zum allgemeinen Kanon für die Propheten fest, die nicht dem Zufall zuzuschreiben ist. Es ist folglich legitim zu behaupten, dass die Oktoechos unter Umständen den Ausgangspunkt gebildet haben könnte, während das Verhältnis zwischen dem Wenzelskanon und dem allgemeinen Kanon für die Propheten noch unklar bleibt.

Da die Theotokia oft ein sowohl inhaltlich als auch textologisch selbständiges und von dem gefeierten Heiligen oder Ereignis unabhängiges Dasein führten, zeigen solche Übereinstimmungen, die auch von einigen Lesarten (Binde- und Trennfehler) bestätigt werden, dass bei der Übersetzung von Kanones aus dem Griechischen die Theotokia jedes Mal neu übersetzt wurden, während bei der Verfassung von slavischen „Originaltexten“ die Slaven nicht auf den griechischen Text zurückgriffen, sondern bereits bestehende slavische Vorlagen heranzogen; in dieser Hinsicht bot gerade die Oktoechos reichliches Textmaterial und eignete sich als unerschöpfliche Quelle. Man darf jedenfalls die mündliche Tradition, d. h. die regelmäßige Verwendung in der Liturgie, nicht außer Acht lassen, auch wenn diese auf keiner beobachtbaren textuellen Stütze beruht.

Darüber hinaus stellt man in der byzantinischen Tradition eine ziemlich konstante Verbindung von *Hirmoi* fest, die als Musterstrophen für neuere Kompositionen dienten. Bei der Arbeit an autochthonen Kanones scheinen sich bestimmte Reihenfolgen innerhalb eines und desselben Tons etabliert zu haben, so dass auch die gleichen Theotokia wiederholt werden.

Es bleiben noch viele und wichtige Fragen offen, aber das hier gesammelte Material liefert hoffentlich eine etwas sicherere Basis für die Vertiefung der hier nur angedeuteten Probleme.

Abkürzungen

GIM – Государственный Исторический Музей (Moskau)

NBKM – Национална Библиотека „Св. Св. Кирил и Методий“ (Sofia)

RGADA – Российский Государственный Архив Древних Актов (Moskau)

RNB – Российская Национальная Библиотека (St. Petersburg)

Sub neum. – sub neumatibus, i.e. mit musikalischen Zeichen versehen

Literaturverzeichnis

АВРАМОВИЋ 1916

АБРАМОВИЧ Д. И., *Жития святых мучеников Бориса и Глеба и службы им* (= Памятники древнерусской литературы, 2), Петроград, 1916.

АНГ, 3

Analecta hymnica graeca e codicibus eruta Italiae inferioris, I. SCHIRÒ, cons. et ductu ed., 3: *Canones Novembris*, Roma, 1972.

—, 4

Analecta hymnica graeca e codicibus eruta Italiae inferioris, I. SCHIRÒ, cons. et ductu ed., 4: *Canones Decembris*, Roma, 1976.

—, 10

Analecta hymnica graeca e codicibus eruta Italiae inferioris, I. SCHIRÒ, cons. et ductu ed., 10: *Canones Iunii*, Roma, 1972.

—, 12

Analecta hymnica graeca e codicibus eruta Italiae inferioris, I. SCHIRÒ, cons. et ductu ed., 12: *Canones Augusti*, Roma, 1980.

ANGELOV 1967

АНГЕЛОВ Б. Ст., “Канон на Вячеслав”, в: ИДЕМ, *Из старата българска, руска и сръбска литература*, 2, София, 1967, 67–74.

— 1969

АНГЕЛОВ Б. Ст., “Климент Охридски — автор на общи служби”, в: *Константин-Кирил Философ. Юбилеен сборник*, София, 1969, 237–259 (Nachdruck: [ANGELOV 1978: 17–37]).

— 1978

АНГЕЛОВ Б. Ст., *Из старата българска, руска и сръбска литература*, 3, София, 1978.

BARTOŠ 1929

BARTOŠ FR. M., *Kniže Václav svatý v dějinách a v legendě*, Praha, 1929.

BIRNBAUM 1985

BIRNBAUM H., “Zur Problematik des Westkirchenslavischen,” in: J. REINHART, Hrsg., *Litterae slavicae medii aevi Francisco Venceslao Mareš sexagenario oblatae* (= Sagners slavistische Sammlung, 8), München, 1985, 53–65.

— 1996

BIRNBAUM H., “Language Contact and Language Interference: the Case of Greek and Church Slavonic,” *Suvremena lingvistika*, 41–42/1–2, 1996, 39–44.

BLÁHOVÁ 1999

BLÁHOVÁ E., “Der Kult des heiligen Wenzel in der Ideologie Karls IV.,” in: M. DERWICH, M. DMITRIEV, dir., *Fonctions sociales et politiques du culte des saints dans les sociétés de rite grec et latin au Moyen Âge et à l'époque moderne. Approche comparative* (= Opera ad historiam monasticam spectantia, 1/3), Wrocław, 1999, 227–236.

BLÁHOVÁ, KONZAL 1976

BLÁHOVÁ E., KONZAL V., red., *Staroslověnské legendy českého původu. Nejstarší kapitoly z dějin česko-ruských kulturních vztahů*, Praha, 1976.

BRETHOLZ 1923

BRETHOLZ B., *Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag* (= Scriptorum rerum germanicarum, nova series, 2), Berlin, 1923.

BURSCHEL 1999

BURSCHEL P., "Sektion VI: Verwandlung des Heiligen. Einführung," in: LEHMANN H., TREPP A.-CH., Hrsg., *Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17. Jahrhunderts* (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 152), Göttingen, 1999, 537–541.

CHRISTIANS 2001A

CHRISTIANS D., *Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember slavisch-griechisch-deutsch, nach ostslavischen Handschriften des 12. und 13. Jahrhunderts, mit einem Glossar griechisch-slavisch* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 107; Patristica Slavica, 8), Wiesbaden, 2001.

— 2001B

CHRISTIANS D., *Die Notation von Stichera und Kanones im Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember nach der Hs. GIM Sin. 162. Verzeichnis der Musterstrophen und ihrer Neumenstruktur* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 108; Patristica Slavica, 9), Opladen, 2001.

— 2004

CHRISTIANS D., "Theotokia in Kanones altbulgarischer Provenienz," *Palaeobulgarica*, 28/1, 2004, 79–93.

— 2010

CHRISTIANS D., "Дѣти благословите. Zur Adaption byzantinischer Ephymnia im ostslavischen Gottesdienstmenäum," in: G. GIESEMANN, H. ROTHE, Hrsg., *Schulbildung und ihre Weiterentwicklung. Gedenkband zum 100. Geburtstag von Alfred Rammelmeyer* (= Studies on language and culture in Central and Eastern Europe, 15), München, Berlin, 2010, 103–120.

DABROWSKI, TROEBST 2014

DABROWSKI P. M., TROEBST ST., *Vom Gebrauch und Missbrauch der Historie. Geschichtspolitik und Erinnerungskulturen in Ostmittel- und Südosteuropa (1791–1989)* (= Working paper series. Global and European Studies Institute at the University of Leipzig, 7), Leipzig, 2014.

DUCREUX 1999

DUCREUX M.-E., "Der heilige Wenzel als Begründer der *Pietas Austriaca*: Die Symbolik der Wallfahrt nach Stará Boleslav (Alt Bunzlau) im 17. Jahrhundert," in: LEHMANN H., TREPP A.-CH., Hrsg., *Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17. Jahrhunderts* (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 152), Göttingen, 1999, 597–636.

— 2000

DUCREUX M.-E., "L'ordre symbolique d'un pèlerinage tchèque dans l'espace habsbourgeois au XVII^e siècle: Stará Boleslav," in: PH. BOUTRY, P.-A. FABRE, D. JULIA, éd., *Rendre ses vœux. Les identités pèlerines dans l'Europe moderne (XVI^e–XVIII^e siècle)* (= Civilisations et sociétés, 100), Paris, 2000, 87–122.

— 2007

DUCREUX M.-E., "Zum Thema Wallfahrt: das Beispiel Böhmens im 17. Jahrhundert," in: R. LEEB, S. CL. PILS, TH. WINKELBAUER, Hrsg., *Staatsmacht und Seelenheil. Gegenreformation und Geheimprotestantismus in der Habsburgermonarchie* (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, 47), Wien, München, 2007, 98–108.

DVORNÍK 1926

DVORNÍK FR., *La vie de saint Grégoire le Décapolite et les slaves macédoniens au IX^e siècle* (= Travaux publiés par l'Institut d'études slaves, 5), Paris, 1926.

——— 1968

DVORNÍK FR., *Svatý Václav, dědic České země*, Řím, 1968.

EUSTRATIADES 1932

EUSTRATIADES S., *Hirmologion* (= Hagioritiki vivliothiki, 9), Chennevières-sur-Marne, 1932.

FAHL, FAHL 2004

FAHL S., FAHL D., "Isaija Philologos – Der slavische Übersetzer des Corpus areopagiticum als Sprachpfleger," в: Л. ТАСЕВА, отг. ред., *Преводите през XIV столетие на Балканите. Доклади от международната конференция София, 26–28 юни 2003*, София, 2004, 287–308.

FLOROVSKIJ 1929

ФЛОРОВСКИЙ А. В., *Почитание св. Вячеслава, князя чешского на Руси*, Прага (Autograph), Информационная система „Архив Российской академии наук“, Signatur: АРАН, Фонд 1609, Опись 1, Дело 30, jetzt auch online verfügbar: <http://isaran.ru/> (15.07.2016).

——— 1935

ФЛОРОВСКИЙ А. В., *Чехи и восточные славяне. Очерки по истории чешско-русских отношений (X–XVIII вв.)* (= Práce Slovanského Ústavu v Praze, 13), 1, Praha, 1935.

FOLLIERI 1963

FOLLIERI H., *Initia hymnorum ecclesiae graecae* (= Studi e testi, 214), 4: T–Y, Città del Vaticano, 1963.

FRANKS 2009

FRANKS ST., "Clitics in Slavic," in: S. KEMPGEN, P. KOSTA, T. BERGER, K. GUTSCHMIDT, Hrsg., *Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung* = *The Slavic Languages. An International Handbook of Their Structure, Their History and Their Investigation*, 1 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 32, 1), Berlin, New York, 2009, 725–738.

FRČEK 1939

FRČEK J., *Euchologium Sinaiticum (Suite). Texte slave avec sources grecques et traduction française* (= Patrologia orientalis, 25, 3), Paris, 1939.

FROS 1999

FROS H., "Le culte des saints en Europe Centrale (Bohème, Pologne, Hongrie) et son rôle socio-politique du X^e au XIII^e siècles," in: M. DERWICH, M. DMITRIEV, dir., *Fonctions sociales et politiques du culte des saints dans les sociétés de rite grec et latin au Moyen Âge et à l'époque moderne. Approche comparative* (= Opera ad historiam monasticam spectantia, 1/3), Wrocław, 1999, 99–109.

GMA, 1

CHRISTIANS D., ROTHE H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat April auf der Grundlage der Handschrift Sin. 165 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition, 1: 1. bis 9. April* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 124; Patristica Slavica, 19), Paderborn et al., 2010.

———, 2

CHRISTIANS D., ROTHE H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat April auf der Grundlage der Handschrift Sin. 165 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition, 2: 10. bis 19. April* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 127; Patristica Slavica, 21), Paderborn et al., 2011.

GMD, 1

ROTHER H., VEREŠČAGIN E. M., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember nach den slavischen Handschriften der Rus' des 12. und 13. Jahrhunderts*, 1: 1. bis 8. Dezember (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 98; Patristica Slavica, 2), Opladen, 1996.

—, 3

ROTHER H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember auf der Grundlage der Handschrift Sin. 162 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*, 3: 20. bis 24. Dezember einschließlich der Sonntage vor Christi Geburt (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 105; Patristica Slavica, 6), Opladen, 1999.

—, 4

ROTHER H., VEREŠČAGIN E. M., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember auf der Grundlage der Handschrift Sin. 162 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*, 4: 25. bis 31. Dezember einschließlich des Sonntags nach Christi Geburt (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 114; Patristica Slavica, 14), Paderborn et al., 2006.

GMF, 1

ROTHER H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Februar auf der Grundlage der Handschrift Sin. 164 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*, 1: 1. bis 9. Februar (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 109; Patristica Slavica, 10), Paderborn et al., 2003.

GORSKIJ, NEVOSTRUEV 1917

ГОРСКИЙ А. В., НЕВОСТРУЕВ К. И., *Описание славянских рукописей Московской Синодальной библиотеки*, 3: Книги богослужебные, 2 (= Чтения в Обществе истории и древностей российских при Московском университете, 4, 263), Москва, 1917.

GRAUS 1963

GRAUS FR., "Velkomoravská říše v české středověké tradici," *Československý časopis historický*, 11/3, 1963, 289–305.

— 1966

GRAUS FR., "Slovenská liturgie a písemnictví v Přemyslovských Čechách 10. století," *Československý časopis historický*, 14/4, 1966, 473–495.

— 1975

GRAUS FR., *Lebendige Vergangenheit. Überlieferung im Mittelalter und in den Vorstellungen vom Mittelalter*, Köln, Wien, 1975.

— 1980

GRAUS FR., "St. Adalbert und St. Wenzel. Zur Funktion der mittelalterlichen Heiligenverehrung in Böhmen," in: KL.-D. GROTHUSEN, KL. ZERNACK, Hrsg., *Europa Slavica – Europa Orientalis. Festschrift für Herbert Laudat zum 70. Geburtstag* (= Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe I, Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens, 100), Berlin, 1980, 205–231.

GRUZÍN 1929

GRUZÍN VL., *Slovanský svatý Václav 929–1929 = Славянский святой Вячеслав*, Praha, 1929.

HANNICK 2006

HANNICK CHR., *Das altslavische Hirmologion. Edition und Kommentar* (= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris, 50), Freiburg i. Br., 2006.

HILSCH 1980

HILSCH P., "Die böhmischen Länder und das Reich," in: H. LEMBERG, F. SEIBT, Hrsg., *Deutsch-tschechische Beziehungen in der Schulliteratur und im populären Geschichtsbild* (= Studien zur internationalen Schulbuchforschung, Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts, 28), Braunschweig, 1980, 104–109.

HUBER 2005

HUBER K. A., "Die „Burg“ und die Kirchen," in: IDEM, *Katholische Kirche und Kultur in Böhmen. Ausgewählte Abhandlungen* (= Religions- und Kulturgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa, 5), J. BAHLCKE, R. GRULICH, Hrsg., Münster, 2005, 265–282.

INGHAM 1984

INGHAM N. W., "The Martyred Prince and the Question of Slavic Cultural Continuity in the Early Middle Ages," in: H. BIRNBAUM, M. S. FLIER, eds., *Medieval Russian Culture* (California Slavic Studies, 12), Los Angeles, London, 1984, 31–53.

JAGIČ 1886

ЯГИЧ И. В., *Служебные минеи за сентябрь, октябрь и ноябрь в церковнославянском переводе по русским рукописям 1095–1097 г., С.-Петербург, 1886.*

JAKOBSON 1953/1985

JAKOBSON R., "The Kernel of Comparative Slavic literature," in: IDEM, *Selected Writings*, 6: *Early Slavic Paths and Crossroads*, 1: *Comparative Slavic Studies, the Cyrillo-Methodian Tradition*, Berlin et al.: 1985, 1–64 (zuerst erschienen in der Zeitschrift *Harvard Slavic Studies*, 1, 1953, 1–71).

KALHOUS 2010

KALHOUS D., "Slawisches Schrifttum und Liturgie des 10. und 11. Jahrhunderts," in: L. POLÁČEK, J. MAŘÍKOVÁ-KUBKOVÁ, Hrsg., *Frühmittelalterliche Kirchen als archäologische und historische Quellen (Internationale Tagungen in Mikulčice 8)* (= Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno, 41), Brno, 2010, 385–402.

——— 2012

KALHOUS D., *Anatomy of a Duchy. The Political and Ecclesiastical Structures of Early Přemyslid Bohemia* (= East Central and Eastern Europe in the Middle Ages 450–1450, 19), Leiden, Boston, 2012.

KAMP 2010

KAMP A., *Kliment von Ohrid (Klemens von Achrida) – Kanones für das Commune Sanctorum. Studie und Text, Materialien* (= Münstersche Texte zur Slavistik, 5), Berlin, 2010.

KLIMENT 2008

СВЕТИ КЛИМЕНТ ОХРИДСКИ, *Слова и служби. Посвещава се на 120-годишнината от основаването на Софийския университет „Св. Климент Охридски“*, София, 2008.

KOLÁŘ 1873

KOLÁŘ J., "Kanon sv. Václavu," v: *Prameny dějin českých, vydávané z nadání Palackého = Fontes rerum bohemicarum*, 1: *Životy svatých a některých jiných osob nábožných = Vitae sanctorum et aliorum quorundam pietate insignium*, V Praze, 1873, 136–139.

KØLLN 1996

KØLLN H., *Die Wenzelslegende des Mönchs Christian* (= Historisk-filosofiske Meddelelser, 73), Copenhagen, 1996.

KOLLYROPULU 2013

ΚΟΛΛΥΡΟΠΟΥΛΟΣ Θ. Α., *Περί του προβλήματος της Β' ωδής των κανόνων*, Πάτρα, 2013.

KOSMA 1962

КОЗЬМА ПРАЖСКИЙ, *Чешская хроника*, Г. Э. САНЧУК, вступ. ст., пер. и коммент., Москва, 1962.

——— 1972

KOSMA, *Kosmova kronika česká*, Praha, 1972.

KOSCHMIEDER 1934

KOSCHMIEDER E., *Nauka o aspektach czasownika polskiego w zarysie. Próba syntezy* (= Rozprawy i materiały wydziału I towarzystwa przyjaciół nauk w Wilnie, 5/2), Wilno, 1934.

——— 1952

KOSCHMIEDER E., *Die ältesten Novgoroder Hirmologien-Fragmente* (= Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Neue Folge, 35), München, 1952.

——— 1987

KOSCHMIEDER E., *Aspektologie des Polnischen* (= Selecta Slavica, 11), Neuried, 1987 (deutsche Übersetzung von [KOSCHMIEDER 1934]).

KOŠNÁŘ 1912

KOŠNÁŘ J., sest., *Čítanka svatováclavská*, V Praze, 1912.

KRYS'KO 2005

КРЫСЬКО В. Б., *Ильина книга. Рукопись РГАДА, Тип. 131*, Москва, 2005.

KUPRIJANOV 1858

КУПРИЯНОВ И. К., "Обозрение пергаменных рукописей Новгородской Софийской библиотеки", *Известия Императорской Академии Наук по отделению русского языка и словесности*, 6, 1858, 34–66.

LENÁR 1995

LENÁR J., "Roman Jakobson: Moudrost starých Čechů (Nedokončená polemika o smysl českých dějin)", *Česká literatura*, 43, 1995, 39–56.

MACROBERT 2013

MACROBERT C. M., "The Competing Use of Perfect and Aorist Tense in Old Church Slavonic," *Slavia*, 82/4, 2013, 387–407.

MAKRIS 1997

MAKRIS G., Ed. und Komment., CHRONZ M., Übersetz., *Ignatios Diakonos und die Vita des hl. Gregorios Dekapolites* (= Byzantinisches Archiv, 17), Stuttgart, Leipzig, 1997.

MAREŠ 1958

MAREŠ FR. V., "Pražská část sticheraria Chilendarského," *Slavia*, 27/4, 1958, 538–555 (französische Übersetzung in [MAREŠ 1978]).

——— 1959

MAREŠ FR. V., "Domnělé doklady české přehlásky *a > e* v církevněslovanských textech (typ čelenije gen. Sg.)," *Slavia*, 28/2, 1959, 132–140.

——— 1978

MAREŠ FR. V., "Fragments du Sticherarion de Chilandar à Prague," in: CHR. HANNICK, ed., *Fundamental Problems of Early Slavic Music and Poetry. Studies on the Fragmenta Chilandarica Palaeoslavica* (= Monumenta musicae byzantinae, Subsidia, 6), Copenhagen, 1978, 121–141 (französische Übersetzung von [MAREŠ 1958]).

——— 1979

MAREŠ FR. W., *An Anthology of Church Slavonic Texts of Western (Czech) Origin. With an Outline of Czech-Church Slavonic Language and Literature and with a Selected Bibliography* (= Slavische Propyläen. Texte in Neu- und Nachdrucken, 127), München, 1979.

MATĚJKA 1968A

MATĚJKA L., "On Translating from Latin into Church Slavonic," in: H. KUČERA, ed., *American Contributions to the Sixth International Congress of Slavists (Prague, 1968, August 7–13)* (= Slavic Printings and Reprintings, 80), 1: *Linguistic Contributions*, The Hague, Paris, 1969, 247–274.

——— 1968B

MATĚJKA L., "The Bohemian School of Church Slavonic," in: M. RECHCIGL JR., ed., *Czechoslovakia, Past and Present, 2: Essays on the Arts and Sciences*, The Hague, Paris, 1968, 1035–1043.

MIKLOSICH 1858/1964

MIKLOSICH FR., *Monumenta serbica spectantia historiam Serbiae Bosnae Ragusii*, Graz, 1964 (Unveränderter Abdruck der 1858 bei Wilhelm Braumüller in Wien erschienenen Ausgabe).

——— 1862–1865

MIKLOSICH FR., *Lexicon palaeoslovenicum-graeco-latinum emendatum auctum*, Vindobonae, 1862–1865.

MR, 1–6

Μηγαῖα τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ, 1–6, Ἐν Ῥώμῃ, 1888–1901.

MV, 1–12

Μηγαῖα διορθωθέντα ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἱμβρίου, 1–12, Βενετία, 1895.

MUR'JANOV 1981

МУРЯНОВ М. Ф., "О работе И. В. Ягича над служебными минеями 1095–1097 гг.", *Вопросы языкознания*, 5, 1981, 93–105.

NAHTIGAL 1936

NAHTIGAL R., *Starocerkvenoslovanske študie* (= Razprave znanstvenega društva v Ljubljani, 15, Filološko-lingvistični odsek, 3), Ljubljana, 1936.

NEVOSTRUJEV 1872

NEVOSTRUJEV K., "Pogled na historiju istočne crkve u Češkoj i stara istočna služba sv. Večeslava," *Rad Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti*, 21, 1872, 134–169.

PACES 2001

PACES C. J., "Religious Heroes for a Secular State. Commemorating Jan Hus and Saint Wenceslas in 1920s Czechoslovakia," in: M. BUCUR, N. M. WINGFIELD, eds., *Staging the Past: The Politics of Commemoration in Habsburg Central Europe, 1848 to the Present*, West Lafayette, Indiana, 2001, 209–235.

PARAKLĚTIKĚ 1738

VITALI PH., cur., *Παρακλητική σὺν Θεῷ ἀγίῳ*, Romae, 1738.

——— 1871

ΒΕΛΟΥΑΩΝ Ἱ, ΒΕΛΟΥΑΩΝ Σ., *Παρακλητικὴ ἥτοι ὁκτώηχος ἡ μεγάλη περιέχουσα πᾶσαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῇ ἀκολουθίαν, μετὰ τῶν ἐν τῷ τέλει τριαδικῶν ὕμνων, φωταγωγικῶν, ἐξαποστειλαρίων, ἀπολυτικῶν, θεοτοκίων, καὶ κανόνων δεσποτικῶν τε καὶ θεομητωρικῶν, ἐκδόσις νεοτάτη*, Ἐν ἐτίθῃ, 1871.

——— 1885

Παρακλητικὴ ἥτοι ὁκτώηχος ἡ μεγάλη περιέχουσα πᾶσαν τὴν ἀκολουθίαν μετὰ τῶν ἐν τῷ τέλει συνήθων προσθηκῶν, Ἐν Ῥώμῃ, 1885.

PARAMONOVA 1999

PARAMONOVA M. YU., "Heiligkeit und Verwandtschaft: Die dynastischen Motive in den lateinischen Wenzelslegenden und den Legenden der Boris und Gleb," in: M. DERWICH, M. DMITRIEV, dir., *Fonctions sociales et politiques du culte des saints dans les sociétés de rite grec et latin au Moyen Âge et à l'époque moderne. Approche comparative* (= Opera ad historiam monasticam spectantia, 1/3), Wrocław, 1999, 433–455.

— 2003

ПАРАМОНОВА М. Ю., *Святые правители Латинской Европы и Древней Руси: Сравнительный анализ Вацлавского и Борисоглебского культов*, Москва, 2003.

— 2010

PARAMONOVA M., "The Formation of the Cult of Boris and Gleb and the Problem of External Influences," in: H. ANTONSSON, I. H. GARIPZANOV, eds., *Saints and Their Lives on the Periphery. Veneration of Saints in Scandinavia and Eastern Europe (c. 1000–1200)* (= *Cursor mundi*, 9), Turnhout, 2010, 259–282.

PENTĒKOSTARION 1872

Πεντηκοστάριον περιέχον τὴν ἀπὸ τοῦ Πάσχα μέχρι τῆς τῶν ἀγίων πάντων κυριακῆς ἀνήκουσαν αὐτῷ χαρμόσυνον ἀκολουθίαν διορθωθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιάνου τοῦ Ἱμβρίου, ἐκδ. γ', Ἐνετίσιν, 1872.

— 1883

Πεντηκοστάριον χαρμόσυνον τὴν ἀπὸ τοῦ Πάσχα μέχρι τῆς τῶν ἀγίων πάντων κυριακῆς ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν περιέχον ἐπὶ τέλους δὲ καὶ τὰ ἑωθινὰ εὐαγγέλια τὰ ἐν τῷ ὁρθρῷ ἐκάστης τῶν ἐν τῷ μεταξὺ τούτῳ ἑορτῶν ἀναγινωσκόμενα διορθωθὲν καὶ δι' ἐνὸς προλόγου πλουτισθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιάνου τοῦ Ἱμβρίου, ἐν Ῥώμῃ, 1883.

PLASSMANN 2006

PLASSMANN A., *Origo gentis. Identitäts- und Legitimitätsstiftung in früh- und hochmittelalterlichen Herkunftserzählungen* (= *Orbis mediaevalis. Vorstellungswelten des Mittelalters*, 7), Berlin, 2006.

PRATSCH 2005

PRATSCH TH., *Der hagiographische Topos. Griechische Heiligenviten in mittelbyzantinischer Zeit*, Berlin, 2005.

PRAŽÁK 1972

PRAŽÁK E., "K otázce původu a geneze slovanského václavského kánonu," *Listy filologické*, 95, 1972, 215–220 (Nachdruck in [PRAŽÁK 1996, 61–66]).

— 1996

PRAŽÁK E., *Stati o české středověkové literatuře*, Praha, 1996.

ROGOV 1970

РОГОВ А. И., *Сказания о начале чешского государства в древнерусской письменности*, Москва, 1970.

RYCHTEROVÁ 2009

RYCHTEROVÁ P., "Mittelalterliche Hagiographie auf der Leinwand: Der Film Svatý Václav (1929) als gescheiterter Versuch, ein Nationaldenkmal zu konstruieren," in: J. M. BAK, J. JARNUT, P. MONNET, B. SCHEIDMÜLLER, Hrsg., *Gebrauch und Missbrauch des Mittelalters*, 19.–21. Jahrhundert (MittelalterStudien, 17), München, 2009, 145–174.

SAMERSKI 2006

SAMERSKI ST., "Konfessionalisierung versus Volksfrömmigkeit: Die Funktionalisierung der Landespatrone der Böhmisches Krone (1580–1650)," in: J. BAHLCKE, K. LAMBRECHT, H.-CHR. MANER, Hrsg., *Konfessionelle Pluralität als Herausforderung. Koexistenz und Konflikt in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Winfried Eberhard zum 65. Geburtstag*, Leipzig, 2006, 355–366.

— 2007

SAMERSKI ST., "Wenzel. Altes und neues Staatssymbol der Böhmisches Länder," in: IDEM, Hrsg., *Die Renaissance der Nationalpatrone. Erinnerungskulturen in Ostmitteleuropa im 20./21. Jahrhundert*, Köln et al., 2007, 99–115.

SCHULZE WESSEL 2004

SCHULZE WESSEL M., "Katholik und Staatsbürger? Zur republikanischen Loyalität der Katholiken in der Ersten Tschechoslowakischen Republik," in: IDEM, Hrsg., *Loyalitäten in der Tschechoslowakischen Republik 1918–1938. Politische, nationale und kulturelle Zugehörigkeiten* (= Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, 101), München, 2004, 179–191.

SDJA 1988–2013–, 1–10–

Словарь древнерусского языка (XI–XIV вв.), 1–10–, Москва, 1988–2013–.

SELS 2009

SELS L., ed., *Gregory of Nyssa. De Hominis Opificio—О образъ чловѣка. The Fourteenth-century Slavonic Translation. A Critical Edition with Greek Parallel and Commentary* (= Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte, Reihe B, Editionen, 21), Köln et al., 2009.

SIGNORI 2001

SIGNORI G., "Besprechung von Derwich, Dmitriev 1999," *Historische Zeitschrift*, 273/1, 2001, 162–163.

SJS 1966–1997, 1–4

Slovník jazyka staroslověnského, 1–4, Praha, 1966–1997.

SREZNEVSKIJ 1856

СРЕЗНЕВСКИЙ И. И., "Известие о древнем каноне в честь св. Вячеслава Чешского", *Известия Императорской Академии Наук по отделению русского языка и словесности*, 5/3, 1856, 191–192.

— 1863

СРЕЗНЕВСКИЙ И. И., *Древние памятники русского письма и языка (X–XIV веков). Общее повременное обозрение с палеографическими указаниями и выписками из подлинников и из древних списков*, С.-Петербург, 1863.

— 1893–1906/1955–1956, 1–3

СРЕЗНЕВСКИЙ И. И., *Материалы для словаря древне-русского языка по письменным памятникам*, 1–3, С.-Петербург, 1893–1906 [Unveränderter photomechanischer Nachdruck der 1893 in Petersburg erschienenen Ausgabe, herausgegeben von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Graz, 1955–1956].

SLRJA 1975–2015–, 1–30–

Словарь русского языка XI–XVII веков, 1–30–, Москва, 1975–2015–.

SS 1073

Симеонов сборник (по Светославовия препис от 1073 г.), 1: *Изследвания и текст*, София, 1991.

STANČEV, PEROV 1988

СТАНЧЕВ Кр., ПОПОВ Г., *Климент Охридски. Живот и творчество*, София, 1988.

STARČEVSKIJ 1899

СТАРЧЕВСКИЙ А. В., *Словарь древнего славянского языка, составленный по Остромирову Евангелию*, С.-Петербург, 1899.

STERN 2002

STERN D., "Variation in Mehrfachübersetzungen von Theotokia in altrussischen Gottesdienstmenäen," in: B. SYMANZIK, G. BIRKFELLNER, A. SPROEDE, Hrsg., *Die Übersetzung als Problem sprach- und literaturwissenschaftlicher Forschung in Slavistik und Baltistik. Beiträge zu einem Symposium in Münster 10./11. Mai 2001* (= Studien zur Slavistik, 1), Hamburg, 2002, 167–184.

——— 2008, 1–3

STERN D., *Incipitarius liturgischer Hymnen in ostslavischen Handschriften des 11. bis 13. Jahrhunderts*, 1: A–И, 2: К–П, 3: Р–Θ (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 118, 1–3; Patristica Slavica, 16, 1–3), Paderborn et al., 2008.

ТОМЕЛЛЕРИ 2007

ТОМЕЛЛЕРИ В. С., “О рукописной традиции восточнославянской декабрьской минеи,” in: H. ROTHE, D. CHRISTIANS, Hrsg., *Liturgische Hymnen nach byzantinischem Ritus bei den Slaven in ältester Zeit. Beiträge einer internationalen Tagung (Bonn, 7.–10. Juni 2005)* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 117; Patristica Slavica, 15), Paderborn et al., 2007, 116–134.

——— 2015

ТОМЕЛЛЕРИ В. С., “«Восточнославянская» служебная минея. Проблемы изучения и издания”, *Europa orientalis*, 34, 2015, 317–346.

——— 2016

ТОМЕЛЛЕРИ В. С., “Церковнославянские перекрестки. Климент Охридский на стыке западного и восточного славянства”, in: A. KRETSCHMER, A. A. ALEKSEEV, N. P. ANTROPOV, F. B. POJAKOV, S. M. TOLSTAJA, Hrsg., *Slavische Geisteskultur: Ethnolinguistische und philologische Forschungen. Zum 90. Geburtstag von N. I. Tolstoj*, 2 (= Philologica Slavica Vindobonensia, 3), Frankfurt a. M. et al., 2016, 243–266.

——— (in Vorb.)

ТОМЕЛЛЕРИ V. S., “Altkirchenslavische Westslavismen oder Ghostwords? Der Fall Wenzel,” *Wiener Slavistisches Jahrbuch*.

TR, 1

MOMINA M. A., TRUNTE N., Hrsg., *Triodion und Pentekostarion nach slavischen Handschriften des 11.–14. Jahrhunderts*, 1: *Vorfastenzeit, mit einer Einführung zur Geschichte des slavischen Triodions* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste, 110; Patristica Slavica, 11), Paderborn et al., 2004.

TR, 2

MOMINA M. A., TRUNTE N., Hrsg., *Triodion und Pentekostarion nach slavischen Handschriften des 11.–14. Jahrhunderts*, 2: *1. bis 4. Fastenwoche* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste, 125; Patristica Slavica, 20), Paderborn et al., 2010.

TR 1738

Τριώδιον σὺν Θεῷ Ἀγίῳ, περιέχων τὴν πρέπουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν νεωστὶ τυποθὲν, καὶ μετὰ πολλῆς ἐπιμελείας διορθωθὲν κατὰ τοὺς παλαιοὺς βιβλίους, sine loco, 1738.

TRIODION 1870

Τριώδιον κατανυκτικόν, περιέχον ἅπασαν τῆς ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν τὴν ἀγίας καὶ μεγάλης Τεσσαρακοστῆς, Νέα ἔκδοσις, Ἑνετίησιν, 1870.

TROST 1978

TROST K., *Untersuchungen zur Übersetzungstheorie und -praxis des späteren Kirchenslavischen. Die Abstrakta in der Hexaemeronübersetzung des Zagreber Zbornik von 1469* (= Forum slavicum, 43), München, 1978.

VAJS 1929

VAJS J., “Kanon ke cti sv. Václava,” v: J. VAJS, usp., *Sborník staroslovanských literárních památek o sv. Václavu a sv. Lidmile*, V Praze, 1929, 137–145.

VÁŠICA 1942

VÁŠICA J., “Staroslovanské liturgické zpěvy a kanon na svátek sv. Václava složené v Čechách v X. století přeložil Josef Vašica,” v: *Na úsvitu křesťanství. Z naší literární tvorby doby románské v století IX.–XIII.*, Praha, 1942, 73–77 und 263–264 (poznámky) (revidierte Übersetzung nach der Ausgabe Jagičs, nachgedruckt in [DVORNIK 1968, 91–95]).

——— 966

VAŠICA J., "Původní staroslověnský liturgický kánon o sv. Dimitrijovi Soluňském," *Slavia*, 25, 1966, 513–524.

VEČERKA 1961

VEČERKA R., "Bohemismy v první stsl. legendě Václavské," *Slavia*, 30, 1961, 417–422.

VELEK 2008

VELEK V., "Die St. Wenzelsche Musiktradition von ihrem Anfang bis 1848" (Dissertation, Wien, 2008).

VINOGRADOVA 1973

ВИНОГРАДОВА В. Л., сост., *Словарь-справочник "Слова о полку Игореве"*, 4: О–П, Ленинград, 1973.

VODRÁŽKOVÁ, BOK 2013

VODRÁŽKOVÁ L., BOK V., "Prag," in: M. SCHUBERT, Hrsg., *Schreiborte des deutschen Mittelalters. Skriptorien – Werke – Mäzene*, Berlin, Boston, 2013, 425–457.

VONDRÁK 1892

VONDRÁK V., *Zur Würdigung der altslovenischen Wenzelslegende und der Legende vom heil. Prokop* (= Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Classe, 127, 13), Wien, 1892.

——— 1910

VONDRÁK V., *Kirchenslavische Chrestomathie*, Göttingen, 1910.

——— 1925

VONDRÁK V., *Církevněslovanská chrestomatie* (= Píšovy vědecké příručky, 8), V Brně, 1925.

VONDRÁK, BARTOT 2003

VONDRÁK V., BARTOT J., *Vokabulář klasické staroslověňštiny*, Praha, 2003.

WEIHER 1972

WEIHER E., "Zur sprachlichen Rezeption der griechischen philosophischen Terminologie im Kirchenslavischen," *Anzeiger für slavische Philologie*, 6, 1972, 138–159.

WYTRZENS 1985

WYTRZENS G., "Zur Poetik des kirchenslavischen St. Wenzels-Offiziums," in: J. REINHART, Hrsg., *Litterae slavicae medii aevi Francisco Venceslao Mareš sexagenario oblatae* (= Sagners slavistische Sammlung, 8), München, 1985, 425–427.

ZAIMOV, KAPALDO 1983

ЗАИМОВ Й., КАПАЛДО М., увод, ком., *Супрасълски или Ретков сборник*, 1–2, София, 1983.

ZALIZNJAK 2008

ЗАЛИЗНЯК А. А., *Древнерусские энклитики*, Москва, 2008.

ŽUKOVSKAJA 1984

ЖУКОВСКАЯ Л. П., отв. ред., *Сводный каталог славяно-русских рукописных книг, хранящихся в СССР (XI–XIII вв.)*, Москва, 1984.

Vittorio Springfield Tomelleri

University of Macerata, Macerata, Italia

On the Theotokia in the Canon for St. Wenceslas

Abstract

The present paper reports on the first results from the investigation of the Church Slavonic canon composed for the Czech saint Wenceslas (Václav, Viacheslav) and preserved in East Slavic manuscripts from the end of the 11th century. Particular attention has been given to the analysis of the Marian hymns (*theotokia*), whose Greek originals could be detected in all cases but one (the first ode). The Slavonic translation has been thoroughly compared with its Greek original and with other versions taken from different canons. Following the critical edition of each single Slavonic text, a synoptic interlinear version is provided, which allows the immediate identification of common readings, errors, and omissions. The *theotokia* contained in the canon for Wenceslas show interesting similarities with the textual tradition documented in the Oktoechos and the Common of Saints, the latter being usually associated with Clement of Ohrid; a possible explanation of this fact could be that these texts were not newly translated from Greek, but taken from already existing hymnographic sources. Undoubtedly, much deeper analysis is required in order to disentangle the textual history of these texts; the collected material aims to provide a good starting point for further investigations.

Keywords

Canon for St. Wenceslas, theotokia, Greek hymnography, Church Slavonic translation, Clement of Ohrid

References

- Angelov B. St., *Iz starata bŭlgarska, ruska i srŭbska literatura*, 2, Sofia, 1967.
- Angelov B. St., "Kliment Okhridski — avtor na obshti sluzhbi," in: *Konstantin-Kiril Filosof. Iubileen sbornik*, Sofia, 1969, 237–259.
- Angelov B. St., *Iz starata bŭlgarska, ruska i srŭbska literatura*, 3, Sofia, 1978.
- Bartoš Fr. M., *Kniže Václav svatý v dějinách a v legendě*, Praha, 1929.
- Birnbaum H., "Zur Problematik des Westkirchenslavischen," in: J. Reinhart, Hrsg., *Litterae slavicae mediae aevi Francisco Venceslao Mareš sexagenario oblatae* (= Sagners slavistische Sammlung, 8), München, 1985, 53–65.
- Birnbaum H., "Language Contact and Language Interference: the Case of Greek and Church Slavonic," *Suvremena lingvistika*, 41–42/1–2, 1996, 39–44.
- Bláhová E., "Der Kult des heiligen Wenzel in der Ideologie Karls IV.," in: M. Derwich, M. Dmitriev, dir., *Fonctions sociales et politiques du culte des saints dans les sociétés de rite grec et latin au Moyen Âge et à l'époque moderne. Approche comparative* (= Opera ad historiam monasticam spectantia, 1/3), Wrocław, 1999, 227–236.
- Bláhová E., Konzal V., red., *Staroslověnské legendy českého původu. Nejstarší kapitoly z dějin česko-ruských kulturních vztahů*, Praha, 1976.
- Bretholz B., *Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag* (= Scriptores rerum germanicarum, nova series, 2), Berlin, 1923.
- Burschel P., "Sektion VI: Verwandlung des Heiligen. Einführung," in: Lehmann H., Trepp A.-Ch., Hrsg., *Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17. Jahrhunderts* (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 152), Göttingen, 1999, 537–541.

Christians D., *Wörterbuch zum Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember slavisch-griechisch-deutsch, nach ostslavischen Handschriften des 12. und 13. Jahrhunderts, mit einem Glossar griechisch-slavisch* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 107; Patristica Slavica, 8), Wiesbaden, 2001.

Christians D., *Die Notation von Stichera und Kanones im Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember nach der Hs. GIM Sin. 162. Verzeichnis der Musterstrophen und ihrer Neumenstruktur* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 108; Patristica Slavica, 9), Opladen, 2001.

Christians D., "Theotokia in Kanones altbulgarischer Provenienz," *Palaeobulgarica*, 28/1, 2004, 79–93.

Christians D., "Děti blagoslovite. Zur Adaption byzantinischer Ephymnia im ostslavischen Gottesdienstmenäum," in: G. Giesemann, H. Rothe, Hrsg., *Schulbildung und ihre Weiterentwicklung. Gedenkband zum 100. Geburtstag von Alfred Rammelmeyer* (= Studies on language and culture in Central and Eastern Europe, 15), München, Berlin, 2010, 103–120.

Christians D., Rothe H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat April auf der Grundlage der Handschrift Sin. 165 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition, 1: 1. bis 9. April* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 124; Patristica Slavica, 19), Paderborn et al., 2010.

Christians D., Rothe H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat April auf der Grundlage der Handschrift Sin. 165 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition, 2: 10. bis 19. April* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 127; Patristica Slavica, 21), Paderborn et al., 2011.

Dabrowski P. M., Troebst St., *Vom Gebrauch und Missbrauch der Historie. Geschichtspolitik und Erinnerungskulturen in Ostmittel- und Südosteuropa (1791–1989)* (= Working paper series. Global and European Studies Institute at the University of Leipzig, 7), Leipzig, 2014.

Ducreux M.-E., "Der heilige Wenzel als Begründer der *Pietas Austriaca*: Die Symbolik der Wallfahrt nach Stará Boleslav (Alt Bunzlau) im 17. Jahrhundert," in: Lehmann H., Trepp A.-Ch., Hrsg., *Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17. Jahrhunderts* (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 152), Göttingen, 1999, 597–636.

Ducreux M.-E., "L'ordre symbolique d'un pèlerinage tchèque dans l'espace habsbourgeois au XVII^e siècle: Stará Boleslav," in: Ph. Boutry, P.-A. Fabre, D. Julia, éd., *Rendre ses vœux. Les iden-*

tités pèlerines dans l'Europe moderne (XVI^e–XVIII^e siècle) (= Civilisations et sociétés, 100), Paris, 2000, 87–122.

Ducreux M.-E., "Zum Thema Wallfahrt: das Beispiel Böhmens im 17. Jahrhundert," in: R. Leeb, S. Cl. Pils, Th. Winkelbauer, Hrsg., *Staatsmacht und Seelenheil. Gegenreformation und Geheimprotestantismus in der Habsburgermonarchie* (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, 47), Wien, München, 2007, 98–108.

Dvorník Fr., *La vie de saint Grégoire le Décapote et les slaves macédoniens au IX^e siècle* (= Travaux publiés par l'Institut d'études slaves, 5), Paris, 1926.

Dvorník Fr., *Svatý Václav, dědic České země*, Řím, 1968.

Eustratiades S., *Hirmologion* (= Hagioritiki vliio, 9), Chennevières-sur-Marne, 1932.

Fahl S., Fahl D., "Isaija Philologos – Der slavische Übersetzer des Corpus areopagiticum als Sprachpfleger," in: L. Taseva, ed., *Prevodite prez XIV stoletie na Balkanite. Dokladi ot mezhunarodnata konferentsia Sofia, 26–28 iuni 2003*, Sofia, 2004, 287–308.

Florovsky A. V., *Chekhi i vostochnye slaviane. Ocherki po istorii chesko-russkikh otnoshenii (X–XVIII vv.)* (= Práce Slovanského Ústavu v Praze, 13), 1, Praha, 1935.

Follieri H., *Initia hymnorum ecclesiae graecae* (= Studi e testi, 214), 4: T–T, Città del Vaticano, 1963.

Franks St., "Clitics in Slavic," in: S. Kempgen, P. Kosta, T. Berger, K. Gutschmidt, eds., *The Slavic Languages. An International Handbook of Their Structure, Their History and Their Investigation*, 1 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 32, 1), Berlin, New York, 2009, 725–738.

Frček J., *Euchologium Sinaiticum (Suite). Texte slave avec sources grecques et traduction française* (= Patrologia orientalis, 25, 3), Paris, 1939.

Fros H., "Le culte des saints en Europe Centrale (Bohème, Pologne, Hongrie) et son rôle socio-politique du X^e au XIII^e siècles," in: M. Derwich, M. Dmitriev, dir., *Fonctions sociales et politiques du culte des saints dans les sociétés de rite grec et latin au Moyen Âge et à l'époque moderne. Approche comparative* (= Opera ad historiam monasticam spectantia, 1/3), Wrocław, 1999, 99–109.

Graus Fr., "Velkomoravská říše v české středověké tradici," *Československý časopis historický*, 11/3, 1963, 289–305.

Graus Fr., "Slovenská liturgie a písemnictví v Přemyslovských Čechách 10. století," *Československý časopis historický*, 14/4, 1966, 473–495.

Graus Fr., *Lebendige Vergangenheit. Überlieferung im Mittelalter und in den Vorstellungen vom Mittelalter*, Köln, Wien, 1975.

Graus Fr., "St. Adalbert und St. Wenzel. Zur Funktion der mittelalterlichen Heiligenverehrung in Böhmen," in: Kl.-D. Grothusen, Kl. Zernack, Hrsg., *Europa Slavica – Europa Orientalis. Festschrift für Herbert Laudat zum 70. Geburtstag* (= Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe I, Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens, 100), Berlin, 1980, 205–231.

Gruzín Vl., *Slovanský svatý Václav 929–1929*, Praha, 1929.

Hannick Chr., *Das altslavische Hirmologion. Edition und Kommentar* (= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris, 50), Freiburg i. Br., 2006.

Hilsch P., "Die böhmischen Länder und das Reich," in: H. Lemberg, F. Seibt, Hrsg., *Deutsch-tschechische Beziehungen in der Schulliteratur und im populären Geschichtsbild* (= Studien zur internationalen Schulbuchforschung, Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts, 28), Braunschweig, 1980, 104–109.

Huber K. A., *Katholische Kirche und Kultur in Böhmen. Ausgewählte Abhandlungen* (= Religions- und Kulturgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa, 5), J. Bahlcke, R. Grulich, Hrsg., Münster, 2005.

Ingham N. W., "The Martyred Prince and the Question of Slavic Cultural Continuity in the Early Middle Ages," in: H. Birnbaum, M. S. Flier, eds., *Medieval Russian Culture* (California Slavic Studies, 12), Los Angeles, London, 1984, 31–53.

Jakobson R., "The Kernel of Comparative Slavic literature," *Harvard Slavic Studies*, 1, 1953, 1–71.

Kalhous D., "Slawisches Schrifttum und Liturgie des 10. und 11. Jahrhunderts," in: L. Poláček, J. Maříková-Kubková, Hrsg., *Frühmittelalterliche Kirchen als archäologische und historische Quellen (Internationale Tagungen in Mikulčice 8)* (= Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno, 41), Brno, 2010, 385–402.

Kalhous D., *Anatomy of a Duchy. The Political and Ecclesiastical Structures of Early Přemyslid Bohemia* (= East Central and Eastern Europe in the Middle Ages 450–1450, 19), Leiden, Boston, 2012.

Kamp A., *Kliment von Ohrid (Klemens von Achrida) – Kanones für das Commune Sanctorum. Studie und Text, Materialien* (= Münstersche Texte zur Slavistik, 5), Berlin, 2010.

Kölln H., *Die Wenzelslegende des Mönchs Christian* (= Historisk-filosofiske Meddelelser, 73), Copenhagen, 1996.

Kollyropoulou Th. L., *Peri tou provlēmatos tēs B' ödēs tōn kanonōn*, Patras, 2013.

Koschmieder E., *Nauka o aspektach czasownika polskiego w zarysie. Próba syntezy* (= Rozprawy i materiały wydziału I towarzystwa przyjaciół nauk w Wilnie, 5/2), Wilno, 1934.

Koschmieder E., *Die ältesten Novgoroder Hirmologien-Fragmente* (= Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Neue Folge, 35), München, 1952.

Koschmieder E., *Aspektologie des Polnischen* (= Selecta Slavica, 11), Neuried, 1987.

Krysko V. B., *Il'ina kniga. Rukopis' RGADA, Tip. 131*, Moscow, 2005.

Lehár J., "Roman Jakobson: Moudrost starých Čechů (Nedokončená polemika o smysl českých dějin)," *Česká literatura*, 43, 1995, 39–56.

MacRobert C. M., "The Competing Use of Perfect and Aorist Tense in Old Church Slavonic," *Slavia*, 82/4, 2013, 387–407.

Makris G., Ed. und Komment., Chronoz M., Übersetz., *Ignatios Diakonos und die Vita des hl. Gregorios Dekapolites* (= Byzantinisches Archiv, 17), Stuttgart, Leipzig, 1997.

Mareš Fr. V., "Pražská část sticheraria Chilandarského," *Slavia*, 27/4, 1958, 538–555.

Mareš Fr. V., "Domnělé doklady české přehlásky *a > e v* církevněslovanských textech (typ členije gen. Sg.)," *Slavia*, 28/2, 1959, 132–140.

Mareš Fr. V., "Fragments du Sticherarion de Chilandar à Prague," in: Chr. Hannick, ed., *Fundamental Problems of Early Slavic Music and Poetry. Studies on the Fragmenta Chilandarica Palaeoslavica* (= Monumenta musicae byzantinae, Subsidia, 6), Copenhagen, 1978, 121–141.

Mareš Fr. W., *An Anthology of Church Slavonic Texts of Western (Czech) Origin. With an Outline of Czech-Church Slavonic Language and Literature and with a Selected Bibliography* (= Slavische Propyläen. Texte in Neu- und Nachdrucken, 127), München, 1979.

Matějka L., "On Translating from Latin into Church Slavonic," in: H. Kučera, ed., *American Contributions to the Sixth International Congress of Slavists (Prague, 1968, August 7–13)* (= Slavic Printings and Reprintings, 80), 1: *Linguistic Contributions*, The Hague, Paris, 1969, 247–274.

Matějka L., "The Bohemian School of Church Slavonic," in: M. Rechcigl Jr., ed., *Czechoslovakia, Past and Present, 2: Essays on the Arts and Sciences*, The Hague, Paris, 1968, 1035–1043.

Momina M. A., Trunte N., Hrsg., *Triodion und Pentekostarion nach slavischen Handschriften des 11.–14. Jahrhunderts, 1: Vorfastenzeit, mit einer Einführung zur Geschichte des slavischen Triodions* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste, 110; Patristica Slavica, 11), Paderborn et al., 2004.

Momina M. A., Trunte N., Hrsg., *Triodion und Pentekostarion nach slavischen Handschriften des 11.–14. Jahrhunderts, 2: 1. bis 4. Fastenwoche* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste, 125; Patristica Slavica, 20), Paderborn et al., 2010.

Murjanoff M. F., "O rabote I. V. Iagicha nad sluzhebnyimi mineiami 1095–1097 gg.," *Voprosy jazykoznanija*, 5, 1981, 93–105.

Nahtigal R., *Starocerkvenoslovanske študie* (= Razprave znanstvenega društva v Ljubljani 15, Filološko-lingvistični odsek, 3), Ljubljana, 1936.

Paces C. J., "Religious Heroes for a Secular State. Commemorating Jan Hus and Saint Wenceslas in 1920s Czechoslovakia," in: M. Bucur, N. M. Wingfield, eds., *Staging the Past: The Politics of Commemoration in Habsburg Central Europe, 1848 to the Present*, West Lafayette, Indiana, 2001, 209–235.

Paramonova M. Yu., "Heiligkeit und Verwandtschaft: Die dynastischen Motive in den lateinischen Wenzelslegenden und den Legenden der Boris und Gleb," in: M. Derwich, M. Dmitriev, dir., *Fonctions sociales et politiques du culte des saints dans les sociétés de rite grec et latin au Moyen Âge et à l'époque moderne. Approche comparative* (= Opera ad historiam monasticam spectantia, 1/3), Wrocław, 1999, 433–455.

Paramonova M. Yu., *Sviatye praviteli Latinskoi Evropy i Drevnei Rusi: Sravnitel'nyi analiz Vatslavskogo i Borisoglebskogo kul'tov*, Moscow, 2003.

Paramonova M., "The Formation of the Cult of Boris and Gleb and the Problem of External Influences," in: H. Antonsson, I. H. Garipzanov, eds., *Saints and Their Lives on the Periphery. Veneration of Saints in Scandinavia and Eastern Europe (c. 1000–1200)* (= Cursor mundi, 9), Turnhout, 2010, 259–282.

Plassmann A., *Origo gentis. Identitäts- und Legitimitätsstiftung in früh- und hochmittelalterlichen Herkunftserzählungen* (= Orbis mediaevalis. Vorstellungswelten des Mittelalters, 7), Berlin, 2006.

Pratsch Th., *Der hagiographische Topos. Griechische Heiligenviten in mittelbyzantinischer Zeit*, Berlin, 2005.

Pražák E., "K otázce původu a geneze slovan-ského václavského kánonu," *Listy filologické*, 95, 1972, 215–220.

Pražák E., *Stati o české středověkové literatuře*, Praha, 1996.

Rogov A. I., *Skazaniia o nachale cheshskogo gosudarstva v drevnerusskoi pis'mennosti*, Moscow, 1970.

Rothe H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember auf der Grundlage der Handschrift Sin. 162 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*, 3: 20. bis 24. Dezember einschließlich der Sonntage vor Christi Geburt (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 105; Patristica Slavica, 6), Opladen, 1999.

Rothe H., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Februar auf der Grundlage der Handschrift Sin. 164 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*, 1: 1. bis 9. Februar (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 109; Patristica Slavica, 10), Paderborn et al., 2003.

Rothe H., Vereščagin E. M., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember nach den slavischen Handschriften der Rus' des 12. und 13. Jahrhunderts*, 1: 1. bis 8. Dezember (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 98; Patristica Slavica, 2), Opladen, 1996.

Rothe H., Vereščagin E. M., Hrsg., *Gottesdienstmenäum für den Monat Dezember auf der Grundlage der Handschrift Sin. 162 des Staatlichen Historischen Museums Moskau (GIM). Historisch-kritische Edition*, 4: 25. bis 31. Dezember einschließlich des Sonntags nach Christi Geburt (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 114; Patristica Slavica, 14), Paderborn et al., 2006.

Rychterová P., "Mittelalterliche Hagiographie auf der Leinwand: Der Film Svätý Václav (1929) als gescheiterter Versuch, ein Nationaldenkmal zu konstruieren," in: J. M. Bak, J. Jarnut, P. Monnet, B. Scheidmüller, Hrsg., *Gebrauch und Missbrauch des Mittelalters, 19.-21. Jahrhundert* (MittelalterStudien, 17), München, 2009, 145–174.

Samerski St., "Konfessionalisierung versus Volksfrömmigkeit: Die Funktionalisierung der Landespatrone der Böhmisches Krone (1580–1650)," in: J. Bahlcke, K. Lambrecht, H.-Chr. Maner, Hrsg., *Konfessionelle Pluralität als Herausforderung. Koexistenz und Konflikt in Spätmittelalter und Früher Neuzeit*. Winfried Eberhard zum 65. Geburtstag, Leipzig, 2006, 355–366.

Samerski St., "Wenzel. Altes und neues Staatssymbol der Böhmisches Länder," in: IDEM, Hrsg., *Die Renaissance der Nationalpatrone. Erinnerungskulturen in Ostmitteleuropa im 20./21. Jahrhundert*, Köln et al., 2007, 99–115.

Sanchuk G. E., ed., *Koz'ma Prazhskii. Cheshskaia khronika*, Moscow, 1962.

Schulze Wessel M., "Katholik und Staatsbürger? Zur republikanischen Loyalität der Katholiken in der Ersten Tschechoslowakischen Republik," in: IDEM, Hrsg., *Loyalitäten in der Tschechoslowakischen Republik 1918–1938. Politische, nationale und kulturelle Zugehörigkeiten* (= Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, 101), München, 2004, 179–191.

Sels L., ed., *Gregory of Nyssa. De Hominis Opificio—O obrazě člověka. The Fourteenth-century Slavonic Translation. A Critical Edition with Greek Parallel and Commentary* (= Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte, Reihe B, Editionen, 21), Köln et al., 2009.

Signori G., "Besprechung von Derwich, Dmitriev 1999," *Historische Zeitschrift*, 273/1, 2001, 162–163.

Stanchev Kr., Popov G., *Kliment Okhridski. Zhivot i tvorcestvo*, Sofia, 1988.

Stern D., "Variation in Mehrfachübersetzungen von Theotokia in altrussischen Gottesdienstmenäen," in: B. Symanzik, G. Birkfellner, A. Sproede, Hrsg., *Die Übersetzung als Problem sprach- und literaturwissenschaftlicher Forschung in Slavistik und*

Baltistik. Beiträge zu einem Symposium in Münster 10./11. Mai 2001 (= Studien zur Slavistik, 1), Hamburg, 2002, 167–184.

Stem D., *Incipitarius liturgischer Hymnen in ostslavisches Handschriften des 11. bis 13. Jahrhunderts*, 1–3 (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 118, 1–3; Patristica Slavica, 16, 1–3), Paderborn et al., 2008.

Tomelleri V. S., "O rukopisnoi traditsii vostochnoslavianskoi dekab'rskoi minei," in: H. Rothe, D. Christians, Hrsg., *Liturgische Hymnen nach byzantinischem Ritus bei den Slaven in ältester Zeit. Beiträge einer internationalen Tagung (Bonn, 7.–10. Juni 2005)* (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, 117; Patristica Slavica, 15), Paderborn et al., 2007, 116–134.

Tomelleri V. S., "'Vostochnoslavianskaia' sluzhebnaia mineia. Problemy izucheniia i izdaniia," *Europa orientalis*, 34, 2015, 317–346.

Tomelleri V. S., "Tserkovnoslavianskie perekrestki. Kliment Okhridskii na styke zapadnogo i vostochnogo slavianstva," in: A. Kretschmer, A. A. Alekseev, N. P. Antropov, F. B. Poljakov, S. M. Tolstaja, Hrsg., *Slavische Geisteskultur: Ethnolinguistische und philologische Forschungen. Zum 90. Geburtstag von N. I. Tolstoj*, 2 (= Philologica Slavica Vindobonensia, 3), Frankfurt a. M. et al., 2016, 243–266.

Trost Kl., *Untersuchungen zur Übersetzungstheorie und -praxis des späteren Kirchenslavischen. Die Abstrakta in der Hexaemeronübersetzung des Zagreber Zbornik von 1469* (= Forum slavicum, 43), München, 1978.

Vajs J., "Kanon ke cti sv. Václava," v: J. Vajs, usp., *Sborník staroslovanských literárních památek o sv. Václavu a sv. Lidmile*, V Praze, 1929, 137–145.

Vašica J., "Staroslovanské liturgické zpěvy a kanon na svátek sv. Václava složené v Čechách v X. století přeložil Josef Vašica," v: *Na úsvitu křesťanství. Z naší literární tvorby doby románské v století IX.–XIII.*, Praha, 1942, 73–77, 263–264.

Vašica J., "Původní staroslověnský liturgický kánon o sv. Dimitrijovi Soluňském," *Slavia*, 25, 1966, 513–524.

Večerka R., "Bohemismy v první stsl. legendě Václavské," *Slavia*, 30, 1961, 417–422.

Vodrážková L., Bok V., "Prag," in: M. Schubert, Hrsg., *Schreiborte des deutschen Mittelalters. Skriptorien – Werke – Mäzene*, Berlin, Boston, 2013, 425–457.

Vondrák V., *Církevněslovanská chrestomatie* (= Píšovy vědecké příručky, 8), V Brně, 1925.

Vondrák V., Bartoň J., *Vokabulář klasické staroslověňštiny*, Praha, 2003.

Weiher E., "Zur sprachlichen Rezeption der griechischen philosophischen Terminologie im Kirchenslavischen," *Anzeiger für slavische Philologie*, 6, 1972, 138–159.

Wytrzens G., "Zur Poetik des kirchenslavischen St. Wenzels-Offiziums," in: J. Reinhart, Hrsg., *Litterae slavicae mediae aevi Francisco Venceslao Mareš sexagenario oblatae* (= Sagners slavistische Sammlung, 8), München, 1985, 425–427.

Zaimov I., Kapaldo M., eds., *Suprasŭlski ili Retkov sbornik*, 1–2, Sofia, 1983.

Zalizniak A. A., *Drevnerusskie enklitiki*, Moscow, 2008.

Zhukovskaya L. P., ed., *Svodnyi katalog slaviano-russkikh rukopisnykh knig, khраниashchikhsia v SSSR (XI–XIII vv.)*, Moscow, 1984.

Acknowledgements

DFG, German Research Foundation. Project No. RO 123/54-2.

Prof. Vittorio Springfield Tomelleri, PhD

Università degli Studi di Macerata, Dipartimento di Studi Umanistici

Via Illuminati 4

62100 Macerata

Italia/Italy

vittorio.tomelleri@unimc.it

Received March 6, 2016